



Jahresbericht 2017

Brand- und Katastrophenschutzamt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Amtsleiters	3
Dresden in Zahlen	4
1 Das Jahr 2017 in Zahlen, Daten, Fakten	5
1.1 Einsatzaufkommen Feuerwehr Dresden	5
1.2 Einsatzaufkommen Rettungsdienst Dresden	7
1.3 Freiwillige Feuerwehr	8
1.4 Berufsfeuerwehr Dresden	12
1.5 Aufbau und Personal Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden	14
1.6 Brandschutzerziehungszentrum	17
1.7 Jugendfeuerwehr Dresden	17
1.8 Fahrzeuge und Gerätetechnik	20
1.9 Aus dem Einsatzgeschehen	21
2 Abteilung Einsatz und Fortbildung	39
2.1 Sachgebiet Aus- und Fortbildung Feuerwehr	39
2.2 Sachgebiet Einsatzvorbereitung	46
3 Abteilung Rettungsdienst	48
3.1 Einsatzplanung/Sicherstellung Rettungsdienst	48
3.2 Aus- und Fortbildung Rettungsdienst	50
4 Abteilung Katastrophenschutz und Vorbeugender Brandschutz	53
4.1 Baugenehmigungsverfahren	53
4.2 Brandverhütungsschau	58
4.3 Brandsicherheitswachdienst	59
4.4 Zivil- und Katastrophenschutz	60
5 Abteilung Technik	65
5.1 Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik	65
5.2 Sachgebiet Körperschutz	66
6 Abteilung Leitstelle/Nachrichtentechnik	70
6.1 Sachgebiet Leitstelle	70
6.2 Sachgebiet Nachrichtentechnik	75
7 Abteilung Planung und Steuerung	78
7.1 Sachgebiet Betriebswirtschaft	78
7.2 Sachgebiet Gebühren u. Einnahmerechnung	81
7.3 Sachgebiet Allgemeine Verwaltung/Grundstücke	82

Vorwort des Amtsleiters



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Feuerwehr Dresden hatte auch im Jahr 2017 viel zu tun. Trotz sinkender Zahlen von Bränden (insgesamt 735, 2016: 820 Brände) ist die Einsatzzahl der Feuerwehr im Vergleich zum Vorjahr um 188 Einsätze auf eine Gesamtzahl von 27.791 angewachsen. Diese Steigerung wurde maßgeblich durch den Anstieg der Einsatzzahlen in der technischen Hilfeleistung verursacht. Aufgrund der Vogelgrippe mussten 721 Tierkadaver fachgerecht eingesammelt und entsorgt werden. Außerdem haben Sturmschäden die unwetterbezogenen Einsatzzahlen von 71 Einsätzen in 2016 um fast 600 % auf 551 Einsätze ansteigen lassen. Allein bei dem Sturmtief Herwart Ende Oktober wurden 340 Einsätze zur Be seitigung von Sturmschäden abgearbeitet.

Gerade bei diesen Einsatzlagen, wo innerhalb kurzer Zeit viele Notrufe anzunehmen sind und eine Vielzahl paralleler Einsatzstellen auf die Feuerwehr warten, wird die Feuerwehr Dresden auf den Prüfstand gestellt. Neben der leistungsfähigen Integrierten Regionalleitstelle Dresden, die auch die Landkreise Sächsische Schweiz/Osterzgebirge und Meißen bedient, können sich die Dresdnerinnen und Dresdner auf 21 leistungsfähige Freiwillige Feuerwehren verlassen, die zusammen mit den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr jederzeit einsatzbereit sind.

Grundlage für diese Einsatzbereitschaft ist neben der Ausrüstung und Technik jedoch auch die Aus- und Fortbildung unserer Feuerwehrfrauen und -männer, egal ob im ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Bereich. Hier stecken wir große Anstrengungen in den Aufbau und den Betrieb moderner und zeitgemäßer Ausbildungseinrichtungen. Im Jahr 2017 ist der Neubau des in die Jahre gekommenen Brandübungshauses weit voran geschritten, sodass wir Ende 2018 hoffentlich den Ausbildungs betrieb starten können. Parallel dazu kann die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule des Freistaates Sachsen nicht alle Ausbildungsbedarfe der Einsatzkräfte decken. Deshalb müssen wir zu künftig neue Möglichkeiten zur Deckung der Bedarfe suchen.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Angehörigen der Feuerwehr Dresden für Ihren Einsatz bedanken, nicht nur im Rahmen des Einsatzgeschehens, sondern auch bei der Jugendfeuerwehr oder in der Alters- und Ehrenabteilung. Die Feuerwehr Dresden ist gut gerüstet, um unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Besuchern in Notsituationen schnell und kompetent helfen zu können. Darauf können wir stolz sein.


Andreas Rümpel
Leitender Stadtdirektor

Dresden in Zahlen

Lage, Flächenaufteilung und Bevölkerung

Gesamtfläche		32.848 ha
davon:	– Gebäude und Freifläche	8.096 ha
	– Verkehrsfläche	3.343 ha
	– Betriebsfläche	298 ha
	– Waldfläche	7.343 ha
	– landw. Fläche	10.828 ha
	– Erholungsfläche	1.599 ha
	– Gewässerflächen	678 ha
	– sonstige Flächen	646 ha
Länge der Stadtgrenze		139,65 km
Länge des Straßennetzes		1.372 km
davon:	– Gemeindestraßen	1.183 km
	– Kreisstraßen	80 km
	– Staatsstraßen	86 km
	– Bundesstraßen	77 km
	– Bundesautobahn	27 km
Länge der Elbe im Stadtgebiet		30 km
Breite der Elbe im Stadtgebiet		113 m
Elbbrücken im Stadtgebiet		10

Geografische Lage (Rathausturm)

– Nördliche Breite	51° 02' 55"
– Östliche Länge	13° 44' 29"
– Nord-Süd-Ausdehnung	ca. 22,6 km
– Ost-West-Ausdehnung	ca. 27,1 km

Der größte Höhenunterschied innerhalb der Stadt beträgt 282 Meter.

– Stadtzentrum (Altmarkt)	113,0 m über NN
– Seehöhe (Elbpegel)	102,7 m über NN
– höchster Ort (Triebenberg)	383,0 m über NN
– tiefster Ort (Cossebaude)	101,0 m über NN

Bevölkerung

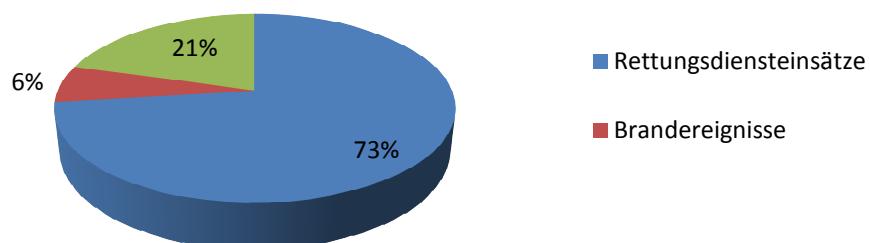
wohnberechtigte Bevölkerung	557.098
(Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Statistikstelle)	(Stand: 31.12.2017)

1. Das Jahr 2017 in Zahlen, Daten, Fakten

1.1 Einsatzaufkommen Feuerwehr Dresden

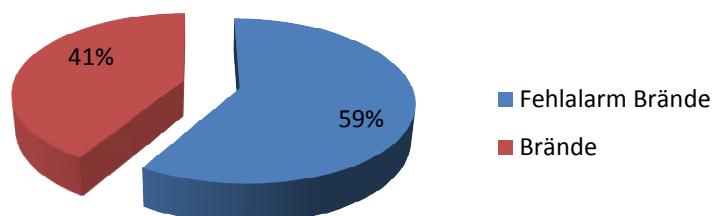
(Basis für die Prozentzahlen sind der Vergleich zum Vorjahr)	Jahr 2017		Jahr 2016
	Anzahl	%	Anzahl
Einsätze gesamt	27 791	+ 0,7	27 603
Rettungsdiensteinsätze	20 296	- 4,0	21 132
Brandereignisse	1 781	- 1,1	1 801
Technische Hilfeleistungen	5 714	+ 22,4	4 670
<i>durch Brände getötete Personen</i>	1		0

Einsätze 2017



	Jahr 2017		Jahr 2016
	Anzahl	%	Anzahl
Brandereignisse	1 781	- 1,1	1 801
Brände	735	- 10,4	820
Fehlalarm Brände	1 046	+ 6,6	981

Brandereignisse 2017



Brände	Jahr 2017		Jahr 2016
	Anzahl	%	Anzahl
Großbrände	5	0	5
Mittelbrände	40	- 18,4	49
Kleinbrände B	313	- 16,8	376
Kleinbrände A	373	- 3,1	385
Explosionen	4	- 20,0	5
gesamt	735	-10,4	820

Fehlalarm Brände	Jahr 2017		Jahr 2016
	Anzahl	%	Anzahl
böswilliger Alarm	23	+ 21,1	19
blinder Alarm	264	+ 25,7	210
BMA Fehlalarm	759	+ 0,9	752

	Jahr 2017		Jahr 2016
	Anzahl	%	Anzahl
Technische Hilfeleistung	5 714	+ 22,4	4 670
Technische Hilfeleistungen	4 360	+ 24,4	3 506
Umwelteinsätze	613	- 6,8	658
Fehlalarm Technische Hilfeleistung	741	+ 46,4	506

Technische Hilfeleistungen	Jahr 2017		Jahr 2016
	Anzahl	%	Anzahl
Personen retten/bergen	246	+ 8,4	227
Wohnungen öffnen/Notlagen	914	+ 0,4	910
Wasserschäden	215	- 8,5	235
Sturmschäden	551	+ 597,5	79
Verkehrsunfälle	68	- 13,9	79
Bauschäden	58	+ 141,7	24
Hilfeleistungen für Straßenbahn	9	+ 350,0	2
Bombenfunde/Katastropheneinsätze	0	- 100,0	4
herrenlose Tiere/Tierrettung	287	- 9,5	317
Insektenbekämpfung	12	- 29,4	17
Tierkadaver beseitigen	721	+ 72,9	417
Wildtiere aufgefunden	104	+ 11,8	93
sonstige Hilfeleistungen	592	+ 0,7	588
First Responder Einsatz	30	+ 15,4	26
Tragehilfen für Rettungsdienst	553	+ 13,3	488
gesamt	4 360	+ 24,4	3 506

Umweltschutzeinsätze	Jahr 2017		Jahr 2016
	Anzahl	%	Anzahl
auslaufendes Öl bzw. Treibstoff	519	- 6,3	554
Gefahrstoffaustritte	18	- 57,1	42
Gasausströmungen	29	+ 11,5	26
sonstige Umweltschutzeinsätze	47	+ 30,6	36
gesamt	613	- 6,8	658

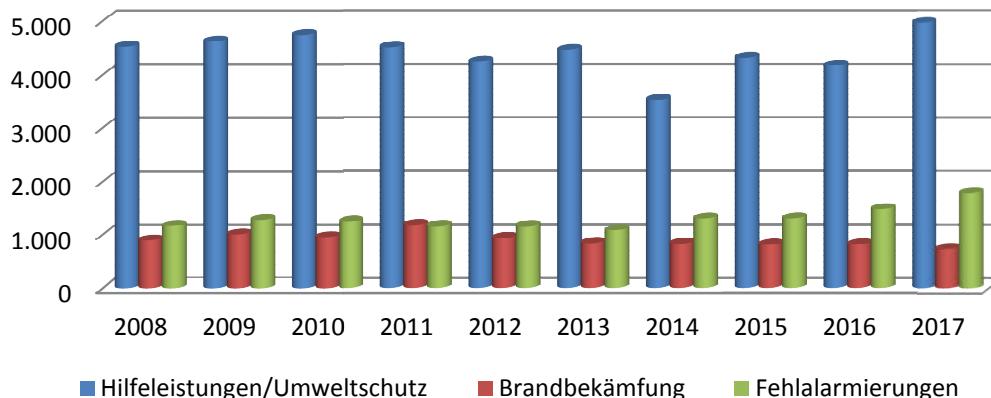
Fehlalarm Technische Hilfeleistungen	Jahr 2017		Jahr 2016
	Anzahl	%	Anzahl
böswilliger Alarm	6	+ 500,0	1
blinder Alarm	735	+ 45,5	505
gesamt	741	+ 46,4	506

	Jahr 2017		Jahr 2016
	Anzahl	%	Anzahl
Rettungsdiensteinsätze Berufsfeuerwehr	20 296	- 4,0	21 132
Notarzteinsatzfahrzeug	4 114	- 4,2	4 296
Rettungswagen	15 660	- 3,8	16 277
Rettungswagen-Übergewicht	213	- 19,9	266
Rettungswagen-Infektion	75	- 9,6	83
Rettungswagen-neonatologischer Transport	234	+ 11,4	210

Entwicklung der Feuerwehreinsätze von 2008 bis 2017

Einsatzart \ Jahr	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Brandbekämpfung	735	820	816	832	843	929	1 187	954	1 005	892
Hilfeleistung/Umweltschutz	4 973	4 164	4 319	3 527	4 460	4 245	4 512	4 733	4 613	4 513
Fehlalarmierungen	1 787	1 487	1 306	1 304	1 090	1 167	1 169	1 245	1 276	1 165
gesamt	7 495	6 471	6 441	5 663	6 393	6 341	6 868	6 932	6 894	6 570

Einsatzentwicklung 2008 bis 2017



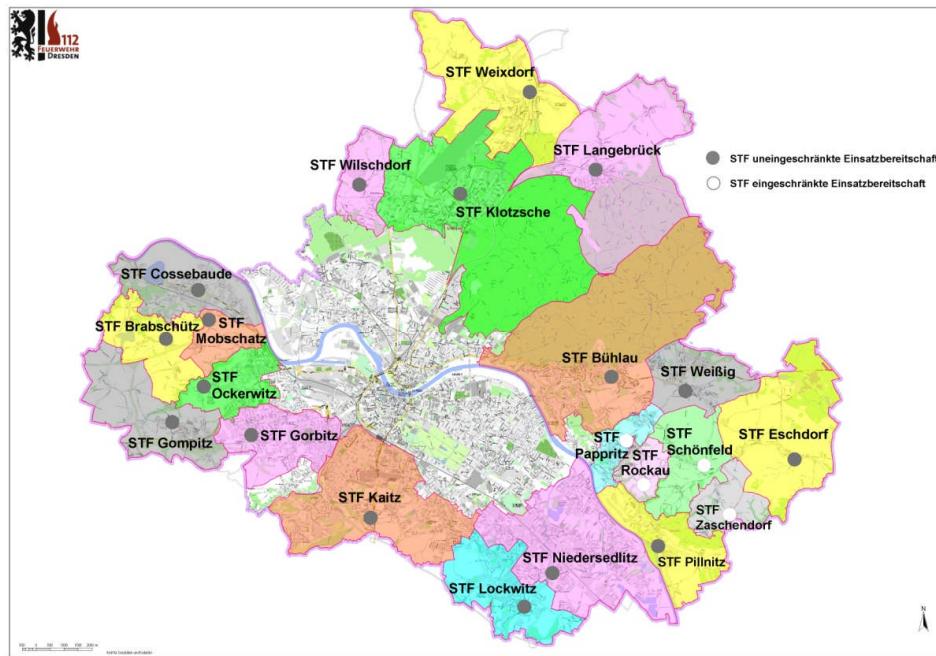
1.2 Einsatzaufkommen Rettungsdienst Dresden

Mittel \ Organisation	BF	DRK	G.A.R.D.	MHD	gesamt
NEF	4.114(4.296)	6.947(6.902)	----	13.471(14.088)	24.532(25.286)
RTW	15.660(16.277)	22.850(22.928)	----	33.784(31.893)	72.294(71.098)
RTW- neonat*	234(210)	----	----	----	234(210)
RTW-Übergewicht	213(266)	----	----	----	213(266)
RTW-Infektion	75(83)	----	----	----	75(83)
Intensivtransportwagen	----	----	158(188)	----	158(188)
KTW	----	34.805(35.768)	----	15.520(16.141)	50.325(51.909)
Gesamt	20.296(21.132)	64.602(65.598)	158(188)	62.775(62.122)	147.831(149.040)

(BF – Berufsfeuerwehr; DRK - Deutsches Rotes Kreuz; G.A.R.D. – Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienste GmbH; MHD – Malteser Hilfsdienst / in Klammern Statistik 2016)

1.3 Freiwillige Feuerwehr Dresden

Im Stadtgebiet Dresden sind insgesamt 21 Stadtteilfeuerwehren (STF) auf dem Gebiet des abwehrenden Brandschutzes tätig. Durch die Stadtteilfeuerwehren werden 18 Jugendfeuerwehren betreut. Zwei weitere Jugendfeuerwehren werden auf den Feuerwachen Striesen und Altstadt durch die Berufsfeuerwehr betreut. Außerdem gibt es eine Abteilung Blasorchester und eine Abteilung Traditionspflege.



Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

	2017	2016	2015	2014
Angehörige FF gesamt	1 341	1 384	1 333	1 323
operativ tätig	575	572	587	571
davon Frauen	52	49	44	40
Jugendfeuerwehr	345	321	305	293
Alters- und Ehrenabteilung	387	457	411	427
Feuerwehrorchester	34	34	30	32

Leiter/-innen der Stadtteilfeuerwehren/Abteilungen

Brabschütz	OBM	Roman Heyne	Niedersedlitz	HLM`in	Diana Bär
Bühlau	HBM	Frank Pfeiffer	Ockerwitz	OBM	Uwe Lehmann
Cossebaude	HLM	Albrecht Rößler	Pappritz	BM	Rainer Michael
Eschdorf	OBM	Pierre Medger	Pillnitz	OBM	Bernd Sträche
Gompitz	OBM	Mirko Göhler	Rockau	LM	André Thämelt
Gorbitz	OBM	Ingo Bauernfeind	Schönenfeld	BM	André Heinz
Kaitz	BM	Sven Scholz	Weißenberg	OBM	Carsten Preussler
Klotzsche	OBM	Robby Schmieade	Weixdorf	OBM	Torsten Jeroch
Langebrück	OBM	Sören Hilsberg	Wilschdorf	OBM	Rigo Proschmann
Lockwitz	OBM`in	Sandra Schnitzer	Zaschendorf	OBM	Eric Collmann
Mobschatz	OBM	Detlef Köhler	BO 112	Herr	Mario Costrau
			Traditionspflege	Herr	Daniel Birus

Einsatzstatistik Stadtteilfeuerwehren

Stadtteilfeuerwehr	2017	2016
Brabschütz	19	26
Bühlau	134	106
Cossebaude	55	33
Eschdorf	24	23
Gompitz	47	64
Gorbitz	293	269
Kaitz	398	294
Klotzsche	206	118
Langebrück	68	32
Lockwitz	169	168
Mobschatz	23	20

Stadtteilfeuerwehr	2017	2016
Niedersedlitz	502	335
Ockerwitz	70	57
Pappritz	21	12
Pillnitz	47	21
Rockau	6	11
Schönfeld	17	15
Weißig	81	74
Weixdorf	35	31
Wilschdorf	42	18
Zaschendorf	15	12

Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr 2017

Die weitere Umsetzung der Zielstellungen des Brandschutzbedarfsplanes stand auch im Jahr 2017 im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Geschäftsstelle. Hier wurden folgende Schwerpunkte gesetzt bzw. Ergebnisse erzielt:

- Fertigstellung Baumängelsanierung STF Lockwitz
- Sanierung Dach STF Pillnitz
- Ertüchtigung GH Bühlau nach UVV, Sanierung Zufahrt
- weitere bauliche Maßnahmen, die der Werterhaltung der Gebäude dienen

Das Gerätehaus Lockwitz konnte mit erheblichen Verzögerungen nach fast einem Jahr wieder in Dienst gehen. Die umfassenden Arbeiten an Dach, Fenstern, Fliesen, Treppe und Fassade zogen sich nicht zuletzt wegen eines Rechtsstreites, verbunden mit einer Beweismittelsicherung, in die Länge. Jeder kann sich vorstellen, welche Einschränkungen die Kameraden/-innen dafür hinnehmen mussten. Trotzdem haben die Lockwitzer Kameraden/-innen ihre Einsatzbereitschaft rund um die Uhr abgesichert. Nach längerer und umfassender Ursachenforschung konnten die Mittel für die Dachsanierung in Pillnitz eingestellt und die Arbeiten mit bisher positivem Erfolg durchgeführt werden. Durch den Nässebeschädigung war außerdem die Sanierung der Küche erforderlich, welche nunmehr in schlichem Edelstahl erglänzt.

Die Küche in Gorbitz wurde ebenfalls saniert, diese bildet zukünftig eine Komponente in der Einsatzversorgung der Feuerwehr Dresden. Die Arbeiten sind aber derart umfassend, dass diese 2017 nicht abgeschlossen werden konnten. Es musste die Elektrik neu konzipiert und auch die gesamte Sanitäranstallation inkl. Fußboden erneuert werden. Dem Ganzen voran ging eine Sanierung des Clubraumes, da hier ebenfalls der Fußboden Mängel aufwies und ausgetauscht werden musste. Einen weiteren Fortschritt konnten wir nach einer Begehung des GH Bühlau mit der Unfallkasse Sachsen erzielen. Die Treppen und Podeste wurden an die entsprechende Rutschfestigkeit angepasst und die Zufahrt in ihrem Niveau endlich der Neigung der Straße angepasst und saniert.

Nachdem die Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Feuerwehr (Feuerwehrsatzung) 2016 einer Überarbeitung unterzogen wurde und im Dezember 2016 in Kraft treten konnte, wurde eine Abteilung Traditionspflege mit 15 Mitgliedern ins Leben gerufen. Der 19. August 2017 kann für die Dresdner Feuerwehren zu den historischen Tagen gezählt werden.

Die Stadtteilfeuerwehr Bühlau hat mit Übergabe der Urkunde durch Herrn Detlef Sittel die erste Kinderfeuerwehr von Dresden gegründet. Mit den Bühlauer Löschzwergen hat Dresden nunmehr die Möglichkeit, neben seinen aktiven Jugendfeuerwehren auch Kinder an die Feuerwehr heranzuführen. In die Kinderfeuerwehr können Kinder mit dem vollendeten fünften Lebensjahr aufgenommen werden. Sie sollen hier frühzeitig, als eine Art der erweiterten Brandschutzerziehung, spielerisch an die Fragen des Brandschutzes herangeführt werden. Wir hoffen, dass der Eine oder Andere später den Weg zur Jugendfeuerwehr oder sogar zur aktiven Abteilung in unserer Feuerwehr findet.

Durch die Geschäftsstelle wurden drei neue Arbeitsmedizinerinnen vertraglich gebunden, was einen gewissen Aufwand von Verhandlungen bis hin zur Prüfung durch das Rechtsamt nach sich zog. Nunmehr können Engpässe bei den Terminvergaben für die Vorsorgeuntersuchungen der Kameraden/-innen weitestgehend vermieden werden.

Nachdem im Februar die Löschfahrzeuge der Wehren mit Tablets ausgestattet wurden, konnte im 3. Quartal die „Cloud Dresden“ installiert werden. Hier sind für alle Kameraden/-innen mit Login organisatorische Sachen, wie Rechtsvorschriften, Einsatzpläne, Standardeinsatzregeln, die FF-News sowie Vorlagen aller Abteilungen und des SFV abrufbar. Wir hoffen damit, den Wehrleitern/-innen ein aussagekräftiges Arbeitsmittel an die Hand zu geben.

Durch Dresdner Feuerwehren werden in Theatern und Spielstätten Brandsicherheitswachdienste durchgeführt. Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr führten diese Dienste in der Staatsoperette, dem Kulturpalast sowie bei Bedarf im Schloss Albrechtsberg, im Festspielhaus Hellerau und im Kleinen Haus durch. Bei derartigen Veranstaltungen wurden insgesamt 4183 Einsatzstunden geleistet.

Insbesondere bei den Unwetterlagen 2017 zeigte sich wieder, welch hohen Stellenwert die Freiwilligen Feuerwehren im Dresdner Brand- und Katastrophenschutz haben. Damit die Freiwillige Feuerwehr weiterhin so leistungsstark bleibt, ist es wichtig, dass sich auch künftig viele Dresdnerinnen und Dresdner in den Stadtteilfeuerwehren engagieren. Von den insgesamt 575 aktiven Kameradinnen und Kameraden erreichen 77 in den nächsten fünf Jahren das 67. Lebensjahr, 168 in den nächsten zehn Jahren. Derzeit beträgt das Durchschnittsalter bei der Freiwilligen Feuerwehr Dresden 41 Jahre. Neben den Plakaten im Stadtgebiet informieren Postkarten über das Ehrenamt in der Freiwilligen Feuerwehr. Die Karten liegen im Rathaus und den zehn Ortsämtern aus.

Einsatzgeschehen

Im Oktober fegte über mehrere Tage das Sturmtief Herwart über Dresden hinweg. 20 Stadtteilfeuerwehren absolvierten mehr als die Hälfte der weit über 300 wetterbedingten Feuerwehreinsätze in Dresden. An diesen Tagen überstieg die wetterbedingte Einsatzhäufigkeit das sechsfache des normalen Einsatzgeschehens. Über 200 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr bewältigten die vielen Einsätze, bei denen es sich mehrheitlich um umgestürzte Bäume und lose Gegenstände handelte.

In den Mittagsstunden des 28. März 2017 kam es auf dem Gelände der Amand Umwelttechnik GmbH auf der Maxener Straße zu einem Großbrand. Dabei entzündeten sich auf einer Lagerfläche über 3000 m³ Baumischabfälle, welche beim Eintreffen der Feuerwehr teilweise bereits in Vollbrand standen. Die Brandbekämpfer waren mit 27 Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr bis in den zeitigen Abend über mehrere Stunden im Einsatz. Mit Bildung der vier Einsatzabschnitte „Löschwasserversorgung aus abhängigen und unabhängigen Rückhaltungen“, „Löschwasserförderung über lange Wegstrecken“, „Brandbekämpfung“ und „Messdienst“ wurde der Brand mittels fünf Großrohren bekämpft und dessen Auswirkungen auf die Umwelt kontrolliert. Um einen schnellen Löscherfolg zu erreichen, wurde auch Schaum als Kompaktangriff über die zwei Schwerschaumwerfer der GTLF zum Einsatz gebracht. Zur Eindämmung und Verhinderung des erneuten Brandaus-

bruches wurden angrenzende Lagerflächen, mittels vor Ort befindlicher Technik, mit Mutterboden abgedeckt und verdichtet.

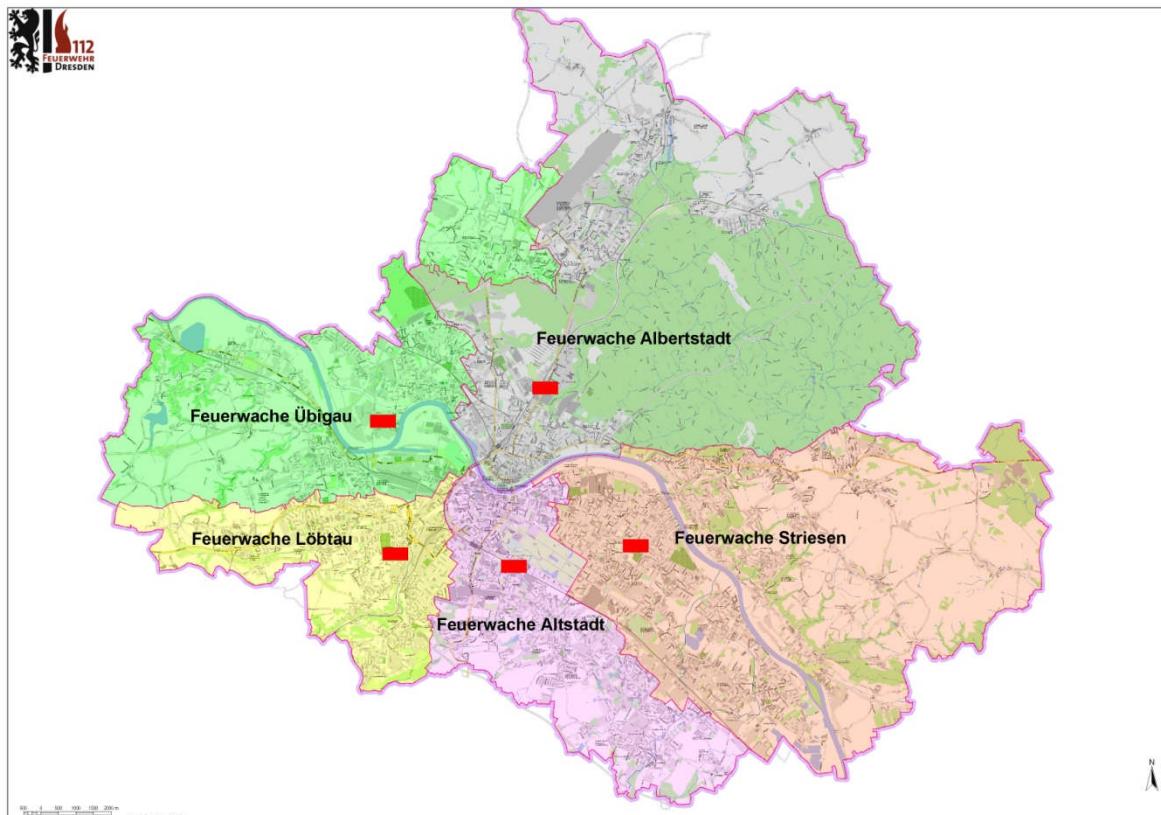
Die Freiwillige Feuerwehr stellte hierbei 1/5 der eingesetzten Kräfte und übernahm mit der Löschwasserversorgung einen eigenständigen Einsatzabschnitt.

Im August kam es gleich zweimal zu einem Großbrand in der Abfallverwertungsanlage der Stadtreinigung Dresden auf dem Hammerweg. In den Nachtstunden des 3. August 2017 geriet Schüttgut im Inneren der Aufbereitungsanlage in Brand. Die Feuerwehr rückte mit 16 Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr und Berufsfeuerwehr der Wachen Albertstadt, Übigau und Striesen aus. Mit Bildung der drei Einsatzabschnitte „Brandbekämpfung Innen“, „Brandbekämpfung Außen“ und „Messdienst“ übernahm man mit vier Rohren die Löscharbeiten. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten musste das Brandgut im Inneren der Anlage mittels Kran gefördert und gleichzeitig abgelöscht werden. Anschließend wurde es mit Hilfe eines Radladers nach Außen befördert, wo die Kontrolle und Restablösung erfolgte, welche sich bis in die Morgenstunden des 4. August 2017 erstreckte. Die Stadtteilfeuerwehr Langebrück kam dabei mit Messtrupps zum Einsatz, die die Umgebung hinsichtlich der Gefahren für die Bevölkerung untersuchte.

In den Nachtstunden des 16. August 2017 geriet Sortiergut im Inneren einer Technikhalle in Brand. Ein Mitarbeiter hatte Rauch und Feuerschein beobachtet und löste einen Handdruckmelder aus. Die Leitstelle Dresden alarmierte daraufhin zwei Löschzüge der BF und die zuständige STF, welche im weiteren Verlauf noch durch einen dritten Löschzug der BF, Wechselladetechnik und weitere Fahrzeuge der STF unterstützt wurden. Aufgrund der umfangreichen und komplexen Anlage, welche sich über mehrere Hallen erstreckt, wurden zur Lageerkundung, Brandbekämpfung und Messung bis zu sechs Trupps eingesetzt. Im Einsatzverlauf waren von drei Wachen der BF und zwei Stadtteilfeuerwehren insgesamt 15 Trupps 25x unter PA im Einsatz. 24 Fahrzeuge waren während des Einsatzes bis in die Morgenstunden mit dem Ablöschen der verteilten Glutnester beschäftigt.

1.4 Berufsfeuerwehr Dresden

Einsatzaufgaben und Einsatztechnik werden stets vielfältiger und zumeist auch komplizierter. Aus- und Fortbildung auf hohem Niveau ist deshalb unverzichtbar. Die Spezialisierung auf konkrete Schwerpunktaufgaben ist zur Erzielung eines optimalen Einsatzerfolges von Vorteil. Die fünf Feuerwachen sind deshalb, neben der klassischen Feuerwehrarbeit, auf bestimmte Einsatzgebiete spezialisiert. Grundsätzlich leisten alle Feuerwachen Aufgaben in der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung sowie in der Notfallrettung. Hierzu sind sie mit je einem Löschzug ausgerüstet.



Feuerwache	Spezialisierungsaufgaben
Feuerwache 1 - Neustadt	Besetzung des Rüstzuges für schwere technische Hilfeleistungseinsätze, Hilfeleistung bei Vorkommnissen mit Straßenbahnen
Feuerwache 2 - Übigau	Besetzung des Umweltschutzzuges, Tiereinsätze unterschiedlicher Art, Besetzung diverser Abrollbehälter
Feuerwache 3 - Striesen	Sonderaufgaben bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV), Mitwirken bei Umweltschutzeinsätzen
Feuerwache 4 - Löbtau	Besetzung des Höhenrettungsdienst, Hilfeleistung bei Vorkommnissen mit Straßenbahnen, Ölspurbeseitigung
Feuerwache 5 - Altstadt	Sonderaufgaben bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV)

Technik auf den Feuerwachen der Berufsfeuerwehr

Dresdner Löschzug – auf den Feuerwachen 1 - 5

- Kommandowagen (KdoW)
- Hilfeleistungslöschfahrzeug 1 (HLF 10 AT)
- Hilfeleistungslöschfahrzeug 2 (HLF 20/20)
- Drehleiter mit Korb (DLA(K) 23-12)

Feuerwache 1 – Albertstadt – Magazinstraße 1, 01099 Dresden

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)
- Rüstwagen Kran (RW-Kran)
- Gerätewagen Logistik (GW-L)
- Trailer mit Rettungsboot
- Rettungswagen (RTW)
- Notarztfahrzeug (NEF)

Feuerwache 2 – Übigau – Washingtonstraße 59, 01139 Dresden

- Kommandowagen (KdoW) A-Dienst
- Einsatzleitwagen 2 (ELW 2)
- Einsatzleitwagen-Umweltschutz (ELW-U)
- Abrollbehälter Atemschutz, Abrollbehälter Schaummittel
- drei Wechselladerfahrzeuge
- Abrollbehälter Umweltschutz, Universal 1 und 2 – Umweltschutz
- Abrollbehälter Ölwehr/Löschwasserrückhaltung, Ölsperre
- Abrollbehälter Dekontamination/Feuerwehr, Dekontamination/Zivil
- Gerätewagen-Tier (GW-T)
- Gerätewagen-Sand (GW-Sand)
- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Pumpen, Abrollbehälter Mulde
- Abrollbehälter Pritsche, Abrollbehälter Katastrophenschutz
- Rettungswagen (RTW), Rettungswagen-Infektion, 3 RTW-MANV
- Verschiedene Reserve- und Transportfahrzeuge

Feuerwache Striesen – Schläuterstraße 39, 01277 Dresden

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Schlauchmaterial
- Abrollbehälter Sonderlöschmittel
- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Mulde
- Rettungswagen (RTW), Rettungswagen neonat (RTW neonat.)

Feuerwache Löbtau – Clara-Zetkin-Straße 24, 01159 Dresden

- Gerätewagen-Ölspurbeseitigung (GW-Öl)
- Reserve
- Trailer mit Rettungsboot
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Rüstmaterial, Abrollbehälter Straßenbahnhilfe
- Abrollbehälter Mulde
- Gerätewagen-Höhenrettung (GW-HRD)
- Rettungswagen (RTW), Rettungswagen Schwergewichtstransport (RTW-Ü), 1 RTW-MANV

Feuerwache Altstadt – Strehlener Straße 23, 01069 Dresden

- Einsatzleitwagen (ELW1) Einsatzführerdienst B-Dienst
- Notarzteinsatzfahrzeug (NEF), Rettungswagen (RTW), 6 RTW-MANV
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Massenanfall von Verletzten (AB MANV)
- Abrollbehälter Sondereinsatz

1.5 Aufbau und Personal Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden

1.5.1 Abteilungen und Sachgebiete des Brand- und Katastrophenschutzamtes

Amtsleiter	37	Brand- und Katastrophenschutzamt	LtdStD Andreas Rümpel
Stabsstelle	37.01	Controlling/Organisation/Personal	BOR Oliver Schütte
Abteilung	37.10	Planung und Steuerung	VAR Carola Prax
Sachgebiet	37.11	Betriebswirtschaft	Frau Janette Hartmann
Sachgebiet	37.12	Gebühren- u. Einnahmerechnung	VOI Dana Götze
Sachgebiet	37.13	Allgemeine Verwaltung/Grundstücke	Herr Thomas Schöngarth
Abteilung	37.20	Einsatz und Fortbildung	BD Carsten Löwe
Sachgebiet	37.21	Feuerwache Neustadt	BAR Andreas Flohr
Sachgebiet	37.22	Feuerwache Übigau	BAR Ingo Krause
Sachgebiet	37.23	Feuerwache Striesen	BAR Helmut Fischer
Sachgebiet	37.24	Feuerwache Löbtau	BAR Tilo Heschel
Sachgebiet	37.25	Feuerwache Altstadt	BAR Dirk Hartmann
Sachgebiet	37.26	Aus- und Fortbildung Feuerwehr	BOR Rolf-Jürgen Mumme
Sachgebiet	37.27	Einsatzvorbereitung	BR Björn Petrick
Abteilung	37.30	Rettungsdienst	Herr Wladimir Haacke
Sachgebiet	37.31	Einsatzplanung/Sicherstellung Rettungsdienst	BA Thomas Csapo
Sachgebiet	37.32	Aus- u. Fortbildung Rettungsdienst	MR Dr. Ralph Kipke
Abteilung	37.40	Katastrophenschutz u. vorbeugender Brandschutz	BD Uwe Friedrich
Sachgebiet	37.41	Baugenehmigungsverfahren	BAR Hartmut Rose
Sachgebiet	37.42	Brandverhütungsschau	BAR Falk König
Sachgebiet	37.43	Katastrophenschutz	BR Frank Barwitzki
Sachgebiet	37.44	Zivilschutz	Herr Heido Hüttel
Abteilung	37.50	Technik	BOR Dr. Michael Katsch
Sachgebiet	37.51	Einsatz- und Kfz-Technik	BAR Bernd Kunze
Sachgebiet	37.52	Logistik	BA Steffen Schuster
Sachgebiet	37.53	Körperschutz	BA Gerd Kothe
Abteilung	37.60	Leitstelle/Nachrichtentechnik	Herr Ulrich Pankotsch
Sachgebiet	37.61	Leitstelle	BR Karsten Fink
Sachgebiet	37.62	Nachrichtentechnik	Herr Norbert Herbst

1.5.2 Stellenplan

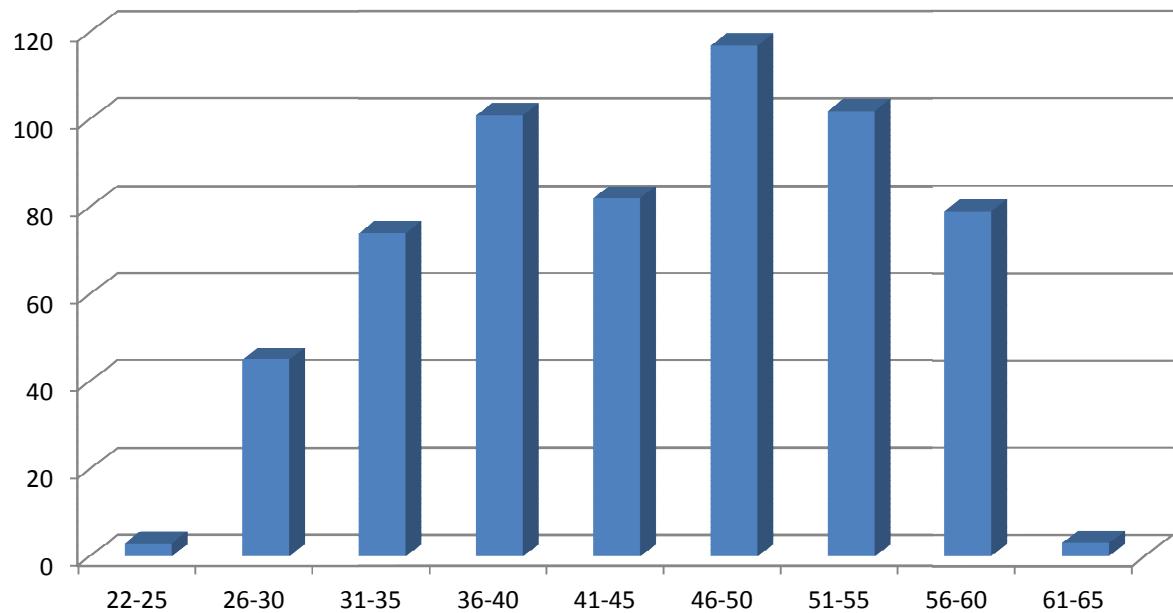
Beamte im Amt 37			
Amts- oder Dienstbezeichnung	Besoldungsgruppe	Ist zum 31.12.2017	Sollstellen lt. Haushaltsplan
Ltd. Stadtdirektor	B2	1	1
Branddirektor	A15	2	2
Brandoberrat	A14	2	2
Brandrat	A13	3	4
Brandamtsrat	A12	9	11
Brandamtmann	A11	42	45
Brandoberinspektor	A10	13	12
Hauptbrandmeister mit Zulage	A9z	30	32
Hauptbrandmeister	A9	107	141
Oberbrandmeister	A8	232	242
Brandmeister	A7	136	115
Summe Beamte		577	607

Tariflich Beschäftigte im Amt 37			
	Entgeltgruppe	Ist zum 31.12.2017	Sollstellen lt. Haushaltsplan
	E15	2	2
	E13	1	0
	E12	1	1
	E11	5	3
	E10	8	8
	E9	56	28
	E8	12	18
	E7	13	1
	E6	7	17
	E5	5	7
	E4	0	1
	E2	2	1
Summe Beschäftigte		112	87
Summe aller Stellen		689	694

Auszubildende im Amt 37			
Notfallsanitäter		15	15
Brandmeisteranwärter	Anw.-bez mD	30	30
Brandrefendar		2	2
Laufbahnbewerber/Aufstiegsbeamte		6	6
Summe Auszubildende		53	53

1.5.3 Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr

Altersstruktur Berufsfeuerwehr Dresden



Dienstgrad	22-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-63	gesamt
Ltd. Stadtdirektor									1	1
Branddirektor							2			2
Brandoberrat				1	1					2
Brandrat						1	1	1		3
Brandomtsrat				1		1	2	4	1	9
Brandomtmann			1	2	5	10	15	10		43
Brandoberinspektor		2	1	4	1		1		1	10
Hauptbrandmeister mit Zul.					4	9	5	10		28
Hauptbrandmeister			6	10	27	52	28	27	1	151
Oberbrandmeister		8	30	56	38	41	46	25		244
Brandmeister	3	35	36	27	6	3	2	1		113
gesamt:	3	45	74	101	82	117	102	79	3	606

1.6 Brandschutzerziehungszentrum

Die 26 Dozenten schulten insgesamt 1208 Vorschulkinder und 1213 Grundschulkinder. Die Resonanz, welche durch Erzieher, Lehrer, Eltern und die Teilnehmer erfahren wurde, war dabei durchweg positiv. Grundsätzlich wird die Brandschutzerziehung in den Räumlichkeiten auf der Strehlener Straße angeboten. Im Bedarfsfall werden einzelne Module von den Dozenten aber auch vor Ort, an den jeweiligen Kindergärten und Schulen unterrichtet. Mit 554 Teilnehmern wurden auch die Module für Mittelschulen, Gymnasien und Erwachsene besucht. Die zu den Vorjahren stark gestiegene Anzahl der Teilnehmer zeigt, dass hier ein großer Bedarf besteht, der durch die intensivierte Öffentlichkeitsarbeit zunehmend gedeckt werden kann.

Das vom Brandschutzerziehungszentrum angebotene Modul für Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung wurde in 2017 leider nicht in Anspruch genommen. Da die vorbeugende Brandschutzerziehung auch für diesen Personenkreis eine sehr wichtige Rolle spielt, soll die Öffentlichkeitsarbeit zu dieser Zielgruppe ausgebaut werden. In der Vergangenheit zeigte sich bereits, dass es trotz der sehr individuellen Ansprüche der einzelnen Teilnehmergruppen den Dozenten gelungen ist, auf beiden Seiten Berührungsängste abzubauen und den Teilnehmern, entsprechend ihrer Fähigkeiten, Kenntnisse zu vermitteln. Auch in diesem Bereich soll im Jahr 2018 durch gezielte Ansprache der jeweiligen Einrichtungen die Besucherzahl erhöht werden.

Mit dem im Jahr 2013 angeschafften und im Jahr 2015 erweiterten mobilen Feuerlöschertrainer konnte man im Jahr 2017 weiter die hohe und steigende Nachfrage nach Feuerlöschertrainings bedienen. Insgesamt 501 Teilnehmer wurden theoretisch und praktisch im Umgang mit Feuerlöschern geschult. Durch die Einnahmen aus diesen kostenpflichtigen Schulungen konnte ein Teil der Ausgaben für das Brandschutzerziehungszentrum refinanziert werden. Da auch dies ein wichtiger Baustein des vorbeugenden Brandschutzes ist, sollen die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weiter intensiv eingesetzt werden, um Betriebe und Einrichtungen für dieses Thema zu sensibilisieren.

Die Dozenten des Brandschutzerziehungszentrums haben im Jahr 2017 ca. 2500 Personen in der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit geschult. Sie waren bei verschiedenen Sport- und weiteren öffentlichen Großveranstaltungen vertreten, um der Bevölkerung die Brandschutzerziehung näher zu bringen. Unter anderem wurde die Aktion „Deutsches Sportabzeichen“ auf der Bodenbacher Straße unterstützt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass im Jahr 2017 mit der Brandschutzerziehung für Vor- und Grundschulen eine viel genutzte Kernkompetenz aufgebaut und gefestigt werden konnte. Für die kommenden Jahre ist mit anhaltendem Zulauf und wiederkehrenden Besuchern zu rechnen. Für das Jahr 2018 stehen der Ausbau der bestehenden Module und die Zielgruppenansprache an primärer Stelle. Ein breiteres, auf die jeweiligen Altersgruppen abgestimmtes Gesamtkonzept soll Erstbesuchern sowie auch wiederkehrenden Besuchern eine spannende und lehrreiche Zeit in der Brandschutzerziehung garantieren.

1.7 Jugendfeuerwehr Dresden

Zum Abschluss des Jahres 2017 sind bei der Feuerwehr Dresden im Stadtgebiet 20 Jugendfeuerwehren mit 345 Mitgliedern, davon 66 Mädchen und 279 Jungen vorhanden. Insgesamt acht Angehörige der Jugendfeuerwehr konnten in die aktive Abteilung der einzelnen Stadtteilfeuerwehren übernommen werden. Die Jugendfeuerwehren Dresdens führen im Jahr mindestens alle 14 Tage einen Dienst durch. Inhalte der Dienste sind die feuerwehrtechnische Ausbildung und allgemeine Jugendarbeit.

In diesem Jahr sind dadurch 19.142 Gesamtstunden entstanden. 28 Jugendfeuerwehrmitglieder legten 2017 die Jugendflamme Stufe 1 der Deutschen Jugendfeuerwehr ab und 13 Mitglieder legten die Stufe 2 ab. Im Jahr 2017 war die Arbeit der Jugendfeuerwehr Dresden wieder ein wichtiges Element zur Erfüllung unserer Brand- und Katastrophenschutzaufgaben.

Bereits seit 26 Jahren werden Jugendliche in Dresden weit mehr als nur feuerwehrtechnisch geschult. Man bringt den jungen Mitgliedern schon früh bei, was es heißt, uneigennützig zu handeln. Denn die Kids, die heute ihren Mitgliedsantrag abgeben, könnten in der Zukunft zum Lebensretter werden. Viele heutige aktive Feuerwehrfrauen und -männer in den Wehren Dresdens haben einmal diesen Schritt getan und sind Mitglied einer unserer Jugendfeuerwehren gewesen. Dies zeigt, wie wichtig die Jugendfeuerwehr in dem großen Gefüge der Feuerwehr Dresden ist und sich damit unverzichtbar für das Wohl und die Sicherheit unserer Bürger macht.

Am 1. April 2017 wurde der Jahresauftakt der Jugendfeuerwehr durchgeführt. Zahlreiche Wehren der Stadt Dresden haben sich mit über 200 Kindern und deren Betreuern an einer Wanderung mit Stationsbetrieb in der Umgebung von Klotzsche und Wilschdorf beteiligt. Die abwechslungsreiche Route wurde in eine Richtung bewandert und der Rückweg per MTW sichergestellt. In einem sehr umfangreichen Stationsangebot konnten die Kinder beispielsweise fliegerisches Geschick zeigen, indem sie in einer vorgegebenen Zeit einen Flieger bastelten, der im anschließenden Spiel seinen Zielflughafen erreichen musste. Auch eine Personenrettung mit Versorgung in unwegsamen Gelände wurde durchgeführt. Für den Verletzten musste dabei ein Druckverband angelegt und der Notruf abgesetzt werden. Der Transport über mehrere Treppen wurde mit spielerischen Hilfsmitteln durchgeführt und stellte für die Kinder eine angemessene Herausforderung dar. Auch handwerkliches Geschick war gefragt. An Holzstämmen mussten Nägel versenkt und Baumscheiben abgesägt werden, wobei die Bügelsäge und die Fixierung Teamarbeit darstellten. Ideenreichtum war beispielsweise beim Wortlegen mittels C-Schlüchen ebenfalls gefragt. Für die Verpflegung kam aus der Klotzscher Gulaschkanone die verdiente Mahlzeit mit leckerem Nachtisch. Der große Dank gilt wieder einmal den Organisatoren und den vielen Standbetreuern, die teilweise aus den Feuerwehrvereinen kamen, sowie den Jugendbetreuern.

Am 27. Mai 2017 fand, wie in jedem Jahr, der nunmehr 21. Pokallauf der Jugendfeuerwehren der Stadt Dresden auf dem Gelände des Freibades Dresden Prohlis statt. In der Disziplin Gruppenstafette sind die ca. 350 Teilnehmer in 32 Mannschaften gegeneinander angetreten und haben in den Wertungsdurchgängen die Sieger der jeweiligen Altersgruppen ermittelt. Bei den Wettkämpfen waren Schnelligkeit, Präzision und Kraft gleichermaßen gefordert. Zur Abkühlung und Regeneration zwischen den Wettkämpfen konnten auch die Schwimmbecken ausgiebig genutzt werden. Die Sieger wurden dafür mit Medaillen, Urkunden und Wanderpokalen geehrt. Leider mussten, aufgrund fehlender Sponsoren, einige Höhepunkte der letzten Jahre entfallen. Die Ausgestaltung solcher Events für die kleinen Brandschützer ist stark von Sponsoren und finanziellen Unterstützern abhängig. Für die Zukunft hoffen wir Zusammenarbeiten, wie beispielsweise die mit dem Centermanagement des Kaufparks, wiederbeleben zu können.

Auch in diesem Jahr nahm eine Delegation der Jugendfeuerwehr Dresden, nun schon zum zehnten Mal, am Landestreffen der niederösterreichischen Feuerwehrjugend in Neuhofen/Ybbs teil. Die gemischte Gruppe der Jugendfeuerwehren Eschdorf, Bühlau, Klotzsche und Schönfeld erlebte neben 5.500 anderen Mädchen und Jungen der Feuerwehrjugend von Niederösterreich mit ihren Gastgruppen aus dem Burgenland, Wien, Kroatien, Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland hier vier Tage voller Aufregung, Spannung, Spiel und Wettbewerben. Sie beteiligten sich beim Bewerb des Feuerwehrjugendleistungsabzeichens in den Kategorien Bronze und Silber und errangen dies erfolgreich.

Der Jahresabschluss der Jugendfeuerwehr Dresden 2017 wurde zeitlich am 30. September als Ausbildungstag etwas vorgezogen. Die Jugendgruppen nahmen zusammen mit Teilnehmern des Technischen Hilfswerkes und des Jugendrotkreuzes an einem überaus umfangreichen Ausbildungs- und Erlebnisprogramm in Form einer Großübung in der Nähe des Flughafens teil. Es wurde ein umfassendes Szenario eingespielt, für dessen Bewältigung eine Einsatzleitung mit ELW-2 eingerichtet und mehrere Abschnitte/Unterabschnitte mit den jeweiligen Einsatzleitern gebildet wurden. Die Bewältigung der Aufgaben erforderte Wissen und Handeln aus allen Tätigkeitsbereichen der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und Rettungsdienstes. Angefangen von der Brandbekämpfung mit mehreren

Rohren über lange Wegstrecken mit Verstärkerpumpen und simuliertem Schaumangriff sowie die Rettung eingeklemmter Personen aus Fahrzeugen bis hin zur Personenbefreiung aus eingestürzten Gebäuden und der medizinischen Versorgung in Größenordnung eines MANV wurde altersgerecht und an die Zielgruppen der Jugendlichen angepasst ausgebildet und trainiert. Die Großübung wurde mit viel Eifer und sehr guter Disziplin bewältigt, sodass dies für die Jugendlichen organisationsübergreifend zu einem sehr lehr- und erlebnisreichen Tag und Ferienstart wurde.

Mit neuen Schutzhelmen konnte, zeitgemäß und nach Ablauf der Tragezeit der bisherigen Helme, die persönliche Schutzausrüstung der Dresdner Jugendfeuerwehren weiterhin verbessert werden. Vor der Beschaffung wurden in einem großangelegten Tragetest hinsichtlich umfangreicher Kriterien verschiedene Helme durch viele Jugendliche bewertet. Den Zuschlag erhielt ein vielseitig einstellbarer, multifunktionaler Helm mit sehr gutem Tragekomfort. Dieser neue Helm erfüllt neben seinen fünf Schutzfunktionen unterschiedlichste Normen wie beispielsweise für Bergsteiger-, Fahrrad-, Skateboard-, Ski-, Snowboard-, Kanu-, und Wassersporthelme. Damit sind unsere jungen Nachwuchskräfte der Freiwilligen Feuerwehren nicht nur beim Übungsdienst und den sportlichen Freizeitaktivitäten sondern auch für alle anderen Anwendungen, wie Wettkämpfen, bestens geschützt.

Die im November 2015 mit einem Kind gegründete Jugendfeuerwehr der Feuerwache Altstadt kann eine durchweg positive Bilanz ziehen. Nachdem der Schlauch über Werbung in Schulen richtig ins Rollen kam, folgten nach und nach immer mehr Kinder und fanden ihren Weg auf die Feuerwache 5 zum Dienst. Bis zum Ende des Jahres ist sie auf eine stolze Zahl von 18 Mitgliedern angewachsen. Die Jugendfeuerwehr Altstadt hat sich mit einer Dienstbeteiligung von 80 % bei weit über 30 Jahresdiensten sehr positiv entwickelt. Sie ist zu einer stattlichen Gruppe interessierter und engagierter Mitglieder herangewachsen, die ihre Dienste sehr vielfältig und mit großem Abwechslungsreichtum lebt.

Vom 20. bis 24. Februar wurden im Brandschutzerziehungszentrum der Feuerwache Altstadt 17 neue Jugendfeuerwehrwarte ausgebildet. Um für die Dienste und die Verantwortung als zukünftige Jugendwarte gewappnet zu sein, standen auf dem Stundenplan dieser einen Woche unter anderem sehr umfangreiche Themen wie Allgemeine Jugendarbeit, Prävention und Kindeswohlgefährdung, Recht, Finanzen, Erlebnis- und Interaktionspädagogik, Wettbewerbe und Erste Hilfe. Nach Absolvierung dieser 40 Unterrichtseinheiten haben die Teilnehmer mit der Abschlussprüfung auch ihre „Jugendleiterkarte“ erworben, die man benötigt, um mit Jugendgruppen arbeiten zu dürfen. Eine Delegation der Jugendfeuerwehr Dresden fuhr vom 30. September bis 1. Oktober 2017 nach Bayern zur befreundeten Freiwilligen Feuerwehr Pilsach. Hier feierten sie, gemeinsam mit vielen nationalen und internationalen Jugendgruppen, das 40-jährige Jubiläum der örtlichen Jugendfeuerwehr. Neben abwechslungsreichen, fordernden und lustigen Mannschaftswettbewerben nahmen sie auch an der Leistungsprüfung der Jugendfeuerwehr Bayerns teil. Sie bestanden diese mit Bravour und können nun stolz das Leistungsabzeichen tragen.

Eine Abordnung der Dresdner Jugendfeuerwehren konnte im Rahmen der 17. Ausbildungswöche, vom 17. bis 22. Juli 2017, an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Nardt die Leistungsspange erhalten. An vier Tagen haben sich unsere 15 Teilnehmer intensiv auf die Abnahme des Leistungstestes vorbereitet, so dass sie am 5. Tag das Abzeichen erkämpfen und anschließend mit Freude empfangen konnten.

1.8 Fahrzeuge und Gerätetechnik

Ausführung	Bereich	Verwendung	BF	STF	HIOS	Kat.-S	Gesamt
Rettungsdienstfahrzeuge							
NEF	RD	RD	2		10		12
RTW	RD	RD	13		27		40
RTW- Übergewicht	RD	RD	1				1
KTW	RD-HIOS	RD			48		48
KTW Typ B	KatS	RD				6	6
LNA	RD-BF	RD	1				1
NAW NEONAT	RD-BF	RD	1				1
Org.L RD	RD-BF	RD	1				1
RTW-MANV	BF	FW	10				10
Einsatzleitwagen							
ELW 1, 2, US	BF	ELW	6	2			8
KdoW	BF	ELW	7				7
Löschfahrzeuge							
HLF 20/20	BF	LF	8	3			11
HLF 10	STF		6	3			9
LF 10/6, LF 8/6	STF	LF		13			13
LF 16/12; LF 20/16	STF	LF		3			3
TSF - W	STF	LF		3			3
TLF 16/25, TLF 16/24-TR	STF	TLF		4			4
TLF 24/50	BF	TLF	2				2
Hubrettungsfahrzeuge							
DLA (K) 23-12	BF/STF	DLK	7	2			9
DLK 12-9 LF PLC 3	STF	DLK		2			2
Rüst- und Gerätewagen							
GW	BF/ STF	GW	5				5
GW-Nachschub / Logistik	BF/ STF		3	4			7
RW-K	BF	RW	1				1
GW-Sanität	Katschutz					7	7
Anhänger							
Beleuchtungsanhänger	STF	FwA				1	1
FwA - MKS	BF	FwA	1				1
sonstige Anhänger	BF	FwA	2			1	3
Küchenanhänger		FwA		1			1
Trailer für Rettungsboot	BF	FwA	4				4
Wechselladerfahrzeuge							
WLF	BF	WLF	6				6
WLF, -Kran, -Ladekran			4				4
sonstige Fahrzeuge							
Abrollbehälter	BF	Abrollbehälter	25			1	26
Gabelstapler			1	1			2
MTW / MZF			15	16			31
Rettungsboote			4				4

1.9 Aus dem Einsatzgeschehen

Urheberhinweis Fotos:

Die Einsatzfotos ohne Urhebernachweis wurden von Roland Halkasch zur Verfügung gestellt.

1. Januar 2017, Einsätze zum Jahreswechsel im Stadtgebiet

Aus Sicht der Feuerwehr und des Rettungsdienstes Dresden war der Jahreswechsel 2016/2017 ohne besondere Vorkommnisse verlaufen. In der Zeit von 31. Dezember 2016, 17 Uhr bis 01. Januar 2017, 5 Uhr wurden im Stadtgebiet etwa 200 Einsätze im Bereich Rettungsdienst und 37 Einsätze im Bereich Feuerwehr verzeichnet. Dabei entfielen bei der Feuerwehr Dresden 18 Einsätze auf Kleinbrände, 2 Einsätze auf Mittelbrände, 6 Einsätze auf Technische Hilfeleistungen und 11 Fehlalarmierungen.

Gegen 20 Uhr brannte auf der Herzberger Straße auf einem Balkon in der neunten Etage abgelagerter Unrat. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Strahlrohr löschen. Im Einsatz befanden sich die Feuerwache Altstadt sowie die Stadtteilfeuerwehren Niedersedlitz und Lockwitz.

Um 04.53 Uhr wurde die Feuerwache Altstadt auf die St. Petersburger Straße gerufen. Bei Eintreffen der Feuerwehr wurde ein Brand im Erdgeschoss einer Spielothek mit starker Rauchentwicklung festgestellt. Aufgrund der Rauchentwicklung wurden 30 Bewohner, davon 4 Rollstuhlfahrer, der St. Petersburger Straße 14 durch die Feuerwehr evakuiert. Zwei Mädchen mussten mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation durch den Rettungsdienst untersucht und in ein Krankenhaus eingeliefert werden. 27 Anwohner wurden während der Einsatzmaßnahmen der Feuerwehr in einem Bus der Verkehrsbetriebe untergebracht. Das Feuer im EG konnte zügig mit einem Strahlrohr gelöscht werden. Der betroffene Bereich wurde belüftet. Im Einsatz befanden sich die Feuerwache Altstadt, Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Langebrück.

2. Januar 2017, LKW beschädigt Sprinkler

Am frühen Morgen beschädigte ein LKW im Anlieferungsbereich eines Warenhauses auf der Prager Straße einen Sprinkler. Aufgrund der Beschädigung kam es nicht nur zum Austritt von Wasser, sondern auch zur Auslösung der BMA. Nachdem durch die Feuerwehr die Sprinklerpumpen abgestellt wurden, konnte die BMA zurückgestellt werden und die Angelegenheit wurde dem Haustechnicker übergeben. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwache Löbtau und Altstadt.

4. Januar 2017, Sturmschaden

Aus unbekannter Ursache rissen Kronenteile von einer Eiche hinter einem Haus auf der Glasewaldstraße ab. Die losen Äste befanden sich in ca. 10 m Höhe im Baum und drohten auf die Tiefgarageneinfahrt bzw. auf Schuppendächer zu stürzen. Eine Drehleiter musste nachgefordert werden. Die BF entfernte die losen Äste dann mittels Drehleiter und einer Handbügelsäge. Im Einsatz befanden sich Fahrzeuge der Feuerwache Striesen.

6. Januar 2017, Brand Schlafzimmer

Aus unbekannter Ursache kam es zum Brand eines Schlafzimmers auf der Moszinskystrasse. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Trupp und 100 Liter Wasser löschen. Die Mieterin hatte bei Eintreffen der Feuerwehr die Wohnung bereits verlassen und wurde wenig später bei der Nachbarin vorgefunden. Die Mieterin wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasinhalation dem Rettungsdienst übergeben, konnte aber wenig später vor Ort verbleiben. Durch den Einsatz eines Rauchschutzvorhangs konnte eine Rauchgasausbreitung in angrenzende Bereiche verhindert werden. Eine maschinelle Überdruckbelüftung wurde kontrolliert durchgeführt. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

12. Januar 2017, Explosion einer Minibar

Durch einen technischen Defekt kam es am Kühlschrank einer Minibar in einem Gästezimmer eines Hotels auf der Großen Meissner Straße in den frühen Morgenstunden zu einer Verpuffung ohne Brandfolge mit Freisetzung des Kühlmittels. Die zur Zeit im Zimmer schlafenden Gäste konnten dieses ohne fremde Hilfe verlassen. Die im Haus installierte BMA wurde durch das Ereignis nicht ausgelöst. Die Feuerwehr kontrollierte den Bereich und fand keine weiteren Verletzten vor. Die beiden Gäste des betroffenen Hotelzimmers befanden sich bei Eintreffen des Rettungsdienstes in der Hotelloobby. Dort wurden die Patienten durch den Rettungsdienst erst-

versorgt und nach Konsultation mit einer Notärztin zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert. Aufgrund des Notrufes kam es zu einem Großaufgebot von Fahrzeugen des Rettungsdienstes und der Feuerwehr.

15. Januar 2017, Hund abgestürzt

Beim Eintreffen der Feuerwehr an der Einsatzstelle erhielt diese über die Besitzerin des Hundes die Auskunft, dass ihr mittelgroßer Hund im Vorfeld ausgerissen ist und mittels GPS nach zirka drei Stunden auf dem Bachbett der Weißenitz, am Felsen „Hoher Stein“, im Gewerbegebiet Felsenkeller aufgefunden wurde. Eine Erkundung durch die Feuerwehr ergab, dass der Hund aus ca. 50 m Höhe abgerutscht sein muss und auf einem Strauch, in ca. 3 m Entfernung zur Weißenitz, auf einer Schneedecke zum Liegen kam. Hierbei befand sich dieser äußerst erschöpft und still liegend auf dem Boden. Ein Zutritt zum Tier ist lediglich durch Über- oder Durchquerung der Weißenitz möglich gewesen. Nach dem Überwinden von abschüssigem und steilem Gelände und dem Durchqueren der Weißenitz mit Wathosen, konnte der Hund mittels Schleifkorbtrage gerettet werden. Im Einsatz war der Löschzug der Feuerwache Löbtau.

20. Januar 2017, Fettbrand in Seniorenheim

Im Zuge der Nahrungsmittelzubereitung in der im UG gelegenen Küche eines Seniorenheimes auf der Zschertnitzer Straße entzündete sich Fett in einer Kippbratpfanne. Auf Grund der Rauchentwicklung löste die BMA aus. Der Brand konnte vom anwesenden Küchenpersonal erfolgreich gelöscht werden. Nach erfolgter Lageerkundung, Kontrolle des Löscherfolgs und Belüftung wurde die BMA wieder zurückgestellt. Es gab keine Verletzten. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

20. Januar 2016, Brand Dach

Aus unbekannter Ursache geriet bei einem zweigeschossigen Doppelhaus mit Flachdach auf der Unkersdorfer Straße, der hintere Teil in Brand. Bei Ankunft brannten der Wintergarten, die Küche im Erdgeschoss sowie ein Zimmer im 1. OG und der Brand drohte auf das Dach überzugreifen. Die Bewohner hatten bereits das Haus verlassen und wurden durch den anwesenden Rettungsdienst betreut. Durch die Feuerwehr wurde ein umfassender Löschangriff aufgebaut und mittels eines Trupps im Innenangriff sowie zwei Drehleitern im Außenangriff die Brandbekämpfung vorgenommen. Bei der Absuche der Räumlichkeiten konnte ein Hund nur noch tot geborgen werden. Im Verlauf des Einsatzes wurde in der Brandwohnung noch eine Agame gefunden, gerettet und ins Freie gebracht. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwachen Übigau, Löbtau und Striesen sowie Sonderfahrzeuge.



21. Januar 2017, Brand Fahrzeuge in Lagerhalle



Aus unbekannter Ursache kam es zum Brand von zwei Betonfahrmischern in einer Lagerhalle. Bei Ankunft der Feuerwehr war aus der Lagerhalle in Betonbauweise, 30 x 15 m, eine starke Rauchentwicklung zu erkennen. Es wurden zwei Einsatzabschnitte gebildet. Es erfolgte ein Innenangriff mit insgesamt vier Trupps und zwei Rohren unter Einsatz einer Wärmebildkamera. Durch die Wärmestrahlung gerieten in der Nähe gelagerte Holzpaletten ebenfalls in Brand. Dieser konnte schließlich unter Einsatz von Netzwasser gelöscht werden. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde die Halle mit einem Lüfter quergelüftet. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwache Löbtau und Übigau.

24. Januar 2017, Verkehrsunfall auf A4

Aus unklarer Ursache verlor die Fahrerin eines PKW auf der Ausfahrt der BAB 4 DD Altstadt die Gewalt über ihr Fahrzeug. In der Folge fuhr sie in der Abfahrt geradeaus und überfuhr den Grasstreifen inklusive der Böschung, sodass sie im Winkel von 90° auf der Auffahrt der BAB 4 Altstadt aufschlug. Bei Ankunft der Feuerwehr befand sich die Fahrerin ansprechbar, nicht eingeklemmt auf dem Fahrersitz, klagte jedoch über starke Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule sowie Übelkeit. Das Fahrzeug war erheblich zerstört.

Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab und stabilisierte das Fahrzeug. Anschließend erfolgte die patientengerechte Rettung über ein Spineboard. Die Patientin wurde dem Rettungsdienst zur Behandlung und zum Abtransport in ein Krankenhaus übergeben. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Übigau.

3. Februar 2017, Brand Sofa in Wohnung

Aus unbekannter Ursache geriet ein Sofa im Wohnzimmer einer Wohnung auf der Senftenberger Straße in Brand. Der anwesende Mieter unternahm vor Ankunft der Feuerwehr Löscharbeiten. Dabei zog er sich eine Rauchgasintoxikation zu. Bei Ankunft der Feuerwehr stand der Mieter auf der Straße. Der Mieter wurde an den Rettungsdienst übergeben und anschließend ins Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr führte eine Restablösung durch und belüftete den betroffenen Bereich. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

8. Februar 2017, Brand im Umspannwerk

An einer im Freien aus dem Erdreich kommenden 110 KV - Leitung in einem Umspannwerk in Tolkewitz entstand aufgrund eines unbekannten technischen Defektes ein offener Brand an der Kabelisolation, der sich bis zum ca. 3 m darüber befindlichen Isolator ausbreitete. Es bestand keine Brandausbreitungsgefahr auf andere Aggregate, Umwelt oder die Nachbarschaft. Die Feuerwehr konnte nach bestätigter Spannungsfreiheit den Brand mittels eines Strahlrohres löschen. Aufgrund bestehender Redundanz entstand kein lokaler Stromausfall für das Versorgungsgebiet. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Striesen.

12. Februar 2017, Brand Garage

Aus unbekannter Ursache geriet im Freien abgelagertes Holz auf einem Grundstück auf der Buchsbaumstraße in Brand. Im weiteren Verlauf griff der Brand auf ein angrenzendes Garagendach über. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Trupp unter PA und einem Strahlrohr löschen. Die Holzvertäfelung des Garagendaches musste zur Restablösung teilweise entfernt werden. In der Garage gelagerte Benzinkanister wurden vorsorglich ins Freie gebracht. Eine Bewohnerin wurde wegen Verdacht einer Rauchgasintoxikation an den Rettungsdienst übergeben, konnte aber später wieder in ihr Wohnhaus zurückkehren. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt und die Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz.

13. Februar 2017, Brand Werkstatt

Bei Ankunft der Feuerwehr brannte an der hinteren Seite die obere Rückwand eines Kleingebäudes in Altomsewitz, welches als Werkstatt einer Dachklempnerei genutzt wurde. Durch die Feuerwehr musste erst eine stabile Wasserversorgung aufgebaut werden. Der Innenangriff gestaltete sich schwierig, da die Zugangstür mehrfach gesichert und verriegelt war. Erst durch Schaffen einer Öffnung mittels einer Kettensäge konnte die Brandbekämpfung mit einem Trupp unter PA erfolgen. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Übigau und die Stadtteilfeuerwehr Ockerwitz.

17. Februar 2017, Brand dreier Gartenlauben

Aus unbekannter Ursache brannten in einem Kleingartenverein auf der Fröbelstraße drei Gartenlauben. Nach Ankunft der Feuerwehr wurden vier Trupps unter PA mit jeweils einem Strahlrohr zur Brandbekämpfung eingesetzt. Es waren keine Personen in den betreffenden Gartenlauben. Der Brand der Gartenlauben konnte mittels 10 000 Liter Wasser gelöscht werden. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau.



25. Februar 2017, Brand Kleingebäude



Gegen 01.40 Uhr brannte es in einem Kleingebäude in Altbriesnitz. Die Feuerwehr wurde aufgrund einer Rauchentwicklung gerufen. Vor Ort musste der Brand erst einmal gesucht werden. Nachdem der Brandherd ausfindig gemacht wurde, konnte der eigentliche Brand zügig gelöscht werden. Im Anschluss wurde das Gebäude belüftet und der Polizei übergeben. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Übigau und die Stadtteilfeuerwehr Ockerwitz.

27. Februar 2017, Brand Keller

Aus unbekannter Ursache gerieten in einem Kellerraum auf der Wilhelm-Lachnit-Straße Unrat und in Regalen abgestellte Gegenstände in Brand. Bei Ankunft der Feuerwehr war eine starke Rauchentwicklung aus mehreren Kellerfenstern erkennbar. Unter Einsatz eines Rauchschutzvorhanges konnte eine weitere Rauchausbreitung in das Treppenhaus verhindert werden. Mittels eines Strahlrohres konnte der eingesetzte Trupp den Brand löschen. Der Kellerbereich sowie der Treppenraum wurden anschließend mit einem Elektrolüfter entraucht. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Löbtau.

27. Februar 2017, Brand PKW auf A17

Aus unbekannter Ursache geriet ein PKW auf der A17 Fahrtrichtung Prag in Höhe der Autobahn-Auffahrt Gorbitz in Brand. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand der PKW bereits in Vollbrand. Die ersteintreffende Stadtteilfeuerwehr begann den Löschangriff unter Einsatz eines Trupps mit Mittelschaum aus dem tragbaren Schaumgerät Propak. Mittels 600 Litern Wasser und Schaum konnte der Brand gelöscht werden. Im Einsatz befand sich die Feuerwache Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Brabschütz.



2. März 2017, Witterungsbedingte Einsätze im Stadtgebiet

Seit 09.30 Uhr kam es zu 23 witterungsbedingten Einsätzen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Dresden. Es handelte sich dabei um 17 Einsätze mit Bäumen und sechs Einsätzen aufgrund loser Gegenstände. Ein Baum im Gleisbereich war der Einsatzgrund in der Dresdner Heide. Eine 10 m hohe Zierfichte wurde auf der hohen Straße entwurzelt. Dachpappe löste sich von einem Dach auf der Bösewitzer Straße. Auf der Gommernschen Straße drohte ein Baum umzustürzen. Ein Baum versperrte Fahrzeuge auf der Verbindungsstraße zwischen Reitzendorf und Zaschendorf die Durchfahrt.

9. März 2017, PKW von Straßenbahn erfasst, Lockwitzer Straße

Gegen 08.40 Uhr kam es zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen einer Straßenbahn und einem PKW. Aufgrund der Unfallfolgen konnte sich die Fahrerin des PKW nicht selbstständig aus ihrem Fahrzeug befreien. Die Fahrerin wurde nach Ankunft des Rettungsdienstes sofort ärztlich betreut. In Zusammenarbeit des Rettungsdienstes und der Feuerwehr konnte die Fahrerin trotz Mehrfachverletzungen patientengerecht aus dem PKW gerettet und anschließend ins Krankenhaus gebracht werden. Zusätzlich wurde ein weiblicher Fahrgäst mit Schocksymptomen durch die Feuerwehr betreut. Die fachliche Betreuung übernahm das später alarmierte Kriseninterventionsteam. Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt und Alberstadt sowie ein NEF und RTW.



10. März 2017, Brand PKW

Auf der Inselstraße stand zur Mittagszeit aus unbekannter Ursache ein PKW in Vollbrand. Die Feuerwehr löschte den Brand mittels Wasser und Schaum. Die Scheiben der Fahrer- und Schiebetür mussten eingeschlagen werden, um einen raschen Löscherfolg zu erzielen. Im Einsatz befand sich jeweils ein Löschfahrzeug der Feuerwache Striesen und der Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz.

11. März 2017, Fettbrand in Küche

Nach Auskunft der Mieterin entzündete sich heißes Öl im Topf von selbst auf dem Elektroherd, woraufhin die darüber hängende Abzugshaube in Brand geriet. Nach Hilferufen durch die Mieterin im Treppenhaus versuchte ein Nachbar gemeinsam mit seiner Frau den Brand zunächst durch Ersticken mit Tüchern zu bekämpfen. Da der gewünschte Löscherfolg ausblieb, holte er aus seinem PKW einen Pulverlöscher und löschte das Feuer erfolgreich. Danach lüftete er die Brandwohnung. Der Feuerwehr blieb lediglich die Nachkontrolle. Die Mieterin und die Nachbarn wurden dem Rettungsdienst vorgestellt, konnten später aber in ihre Wohnungen zurückkehren. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Lockwitz sowie die Stadtteilfeuerwehr Gorbitz.

12. März 2017, Unfall mit zwei PKW und einem Kleinbus

Gegen 14.45 Uhr kam es auf der Radeburger Landstraße auf Höhe der Aral-Tankstelle zu einem folgenschweren Unfall. An dem Unfall waren zwei PKW und ein Kleinbus beteiligt. In den Fahrzeugen befanden sich zum Unfallzeitpunkt vier Erwachsene und acht Kinder. Aufgrund der Anzahl der Betroffenen wurde ein größeres Aufgebot an Fahrzeugen des Rettungsdienstes und der Feuerwehr alarmiert. Vor Ort wurden durch den Rettungsdienst und die Feuerwehr die Kinder und Erwachsenen von zwei Notärzten medizinisch betreut. Es waren keine Personen eingeklemmt. Es mussten vier Kinder und drei Erwachsene zur stationären Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden. Im Einsatz befanden sich zwei Notärzte, neun Rettungswagen, der Löschzug Albertstadt sowie Sonderfahrzeuge für einen Massenanfall von Verletzten.

16. März 2017, Brand Balkon



Auf der Reicker Straße brannte am frühen Nachmittag ein Balkon eines Mehrfamilienhauses. Bei Ankunft der Feuerwehr drohte das Feuer auf den Dachstuhl überzugreifen. Drei Mieter konnten durch die Feuerwehr aus dem Mehrfamilienhaus rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Der Brand auf dem Balkon konnte durch ein Strahlrohr von außen gelöscht werden, so dass eine weitere Ausbreitung auf den Dachstuhl verhindert werden konnte. Trotzdem musste zur Sicherheit ein Teil des Dachstuhles geöffnet und nach Glutnestern abgesucht werden. Nachdem die Wohnungen des Mehrfamilienhauses ausgemessen waren, konnten die Mieter wieder in ihre Wohnungen. Es gab keine Verletzte. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Altstadt sowie die Stadtteilfeuerwehr Langebrück.

20. März 2017, Rauchmelder verhindert Schlimmeres

Ein Nachbar hörte seit längerer Zeit einen akustischen Alarm aus seiner Wohnung, woraufhin er die Feuerwehr alarmierte. Beim Eintreffen der Feuerwehr waren die eigentlichen Mieter der betroffenen Wohnung nicht anwesend. Mittels DLK wurde durch die Fenster auf der Straßenseite die Wohnung kontrolliert. Nach Umsetzen der DLK auf die Hofseite und Einstieg auf den dazugehörigen Balkon wurden ein Topf auf einem angeschalteten Herd in der Küche und eine leichte Verqualmung in der Wohnung festgestellt. Der Rauchmelder im Stubenbereich hatte diesen Qualm detektiert. Die Feuerwehr brauchte nun den Herd nur abzuschalten und den Topf mit Essensresten auf den Balkon zu verbringen. Im weiteren Verlauf wurde die komplette Wohnung gelüftet. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Albertstadt.

20. März 2017, LKW-Unfall mit eingeklemmten Fahrer

Aus unbekannter Ursache kam es auf der BAB 4, auf der Elbbrücke Fahrtrichtung Erfurt zu einem Auffahrunfall auf der rechten Fahrspur. Beteiligt waren zwei LKW, wobei der vordere mit acht Tonnen Möbeln und der hintere mit 25 Tonnen Koks beladen war. Durch den Aufprall entstand an beiden Fahrzeugen erheblicher Sachschaden. Am hinteren LKW wurde das Fahrerhaus so stark deformiert und nach hinten verschoben, dass der Fahrer eingeklemmt wurde. Er musste über eine Rettungsplattform mit schwerem hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Der schwer verletzte Fahrer konnte dann mittels Spineboard nach außen gehoben und an den Rettungsdienst übergeben werden. Im Anschluss der Rettungsmaßnahmen unterstützte die Feuerwehr die Polizei bei den Bergungsmaßnahmen. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwachen Albertstadt und Übigau sowie der Rettungsdienst und ein Rettungshubschrauber.

22. März 2017, Brand eines Papierschredders

Aus unbekannter Ursache geriet ein Papierschredder im Landtagsgebäude in Brand. Bei Ankunft der Feuerwehr war der Brand auf das Brandobjekt in dem ca. 10 m² großen geschlossenen Raum beschränkt. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Strahlrohr schnell löschen. Das Brandobjekt wurde nach dem Ablöschen ins Freie gebracht. Abschließend wurde der Brandraum mit einem Elektrolüfter belüftet. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Altstadt.

28. März 2017, Brand Mischabfälle auf Betriebsgelände

Aus bislang unbekannter Ursache kam es gegen 11.30 Uhr auf einem Betriebsgelände auf der Maxener Straße zu einem Brand von Mischabfällen in einer Ausbreitung von ca. 60 x 60 Metern. Die etwa 300 Tonnen Mischabfälle brannten bei Ankunft der Feuerwehr mit starker Rauchentwicklung. Mittels mehrerer Strahlrohre gelang

es der Feuerwehr, die Ausbreitung des Brandes auf andere Mischabfälle zu verhindern. Aufgrund der Zusammensetzung der Mischabfälle wurde im weiteren Einsatzverlauf durch die Feuerwehr Schaum zur effektiven Brandbekämpfung eingesetzt. Eine Wasserversorgung über eine längere Strecke wurde auf der Maxener Straße aufgebaut. Sie führte zur Sperrung der Straße für den fließenden Verkehr. Aufgrund des Brandes kam es zu einer starken und sichtbaren Rauchentwicklung. Durch regelmäßige Messungen in der unmittelbaren Umgebung konnten keine Gefährdungen, lediglich geringfügige Geruchsbelästigungen, festgestellt werden. Der Einsatz der Feuerwehr konnte gegen 16.00 Uhr beendet werden. Es befanden sich bis zu 75 Einsatzkräfte aus den Feuerwachen Striesen, Altstadt, Übigau und den Stadtteilfeuerwehren Niedersedlitz sowie Lockwitz im Einsatz.



2. April 2017, Brand Wohnung

Im zehnten Obergeschoss eines Wohnhochhauses auf der Budapester Straße brannte es in einer Wohnung. Der Brand wurde unter Einsatz von zwei Trupps unter Verwendung eines Strahlrohrs gelöscht. Zur Brandbekämpfung musste die Wohnungstür gewaltsam geöffnet werden. Es wurden der Rauchschutzvorhang gesetzt und die Räume durchsucht. Es wurde keine Person gefunden.

Die Wohnung und das Treppenhaus wurden anschließend entraucht. Nach der Messung durch den Zugführer Umweltschutz wurde in den betroffenen Bereichen keine Gefahr durch Rauchgase festgestellt. Die Wohnung war aber durch die Brandeinwirkungen unbewohnbar. Die Einsatzstelle wurde abschließend der Polizei zur Brandursachenermittlung übergeben. Zum Einsatz kamen die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Altstadt.

7. April 2017, Brand Keller



Aus unbekannter Ursache kam es zum Brand des Elektroverteilerkastens und danebenstehender Schrankteile im Keller. Bei Eintreffen der BF waren eine leichte Verrauchung des Treppenhauses und eine starke Verrauchung des Kellers sichtbar. Die BF kontrollierte mit einem Trupp das Treppenhaus und öffnete die Fenster des Treppenhauses. Ein Trupp rettete zwei Personen aus der leicht verrauchten Wohnung im ersten Obergeschoss und brachte sie durch das Treppenhaus ins Freie. Beide Patienten wurden sofort an den anwesenden RTW zur weiteren Behandlung übergeben. Die Feuerwehr konnte den Brand mittels eines Strahlrohrs löschen. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Albertstadt.

10. April 2017, Brand Geschirrspüler in Uniklinik

Die Feuerwehr wurde gegen 12 Uhr zur Universitätsklinik auf die Fettscherstraße 75 gerufen. Aus unbekannter Ursache geriet ein technisches Gerät auf einer Station in der 4. Etage im Haus 59 in Brand. Vor Ankunft der Feuerwehr wurden die Evakuierungsmaßnahmen durch das Klinikpersonal durchgeführt. Durch die Feuerwehr konnte der Brand schnell lokalisiert und mit einem Strahlrohr gelöscht werden. Der betroffene Bereich wurde mittels Lüftern vom Rauch befreit. Durch die schnellen Maßnahmen des Klinikpersonals wurden keine Personen nach Informationen der Einsatzleitung verletzt. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwache Altstadt und Striesen.

11. April 2017, Brand Gartenlaube

Die Feuerwehr wurde zu nächtlicher Zeit zu einem Brand auf die Eutschützer Straße gerufen. Bei der Ankunft der Feuerwehr stand eine Gartenlaube in Vollbrand. Der Brand wurde mit zwei C-Rohren und 10 000 Liter Wasser gelöscht. Die Restablösung gestaltete sich durch verbautes Dämmmaterial und die verschachtelte Bauweise schwierig. Noch während der Löscharbeiten wurden zwei 12 kg Propangasflaschen ins Freie verbracht und gekühlt. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

16. April 2017, Brand Praxis

Aus unbekannter Ursache gerieten Möbel und technische Geräte in einer Praxis für Psychotherapie in Brand. Zum Glück befanden sich die Räumlichkeiten in der Rekonstruktion. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Strahlrohr löschen. Aufgrund der baulichen Besonderheiten wurde die Dachkonstruktion mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester kontrolliert. Es erfolgte anschließend eine Überdruckbelüftung, um eine weitere Rauchausbreitung in das Treppenhaus zu vermeiden. Das verbrannte bzw. verkohlte Mobiliar wurde in den Innenhof gebracht. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Übigau.

17. April 2017, VKU zwischen PKW und Straßenbahn



Beim Überqueren der Straßenbahngleise auf der Stübelallee, Einmündung Müller-Berset-Straße, wurde ein PKW von einer stadteinwärts fahrenden Straßenbahn in Höhe der Fahrertür erfasst und ca. 10 m entlang der Gleise geschoben. Bei Ankunft der Feuerwehr und des Rettungsdienstes war der Fahrer nur bedingt ansprechbar. Er war glücklicherweise nicht eingeklemmt. Durch den Rettungsdienst wurde der Patient stabilisiert und grundversorgt. Nach Zurücksetzen der Straßenbahn konnte die Feuerwehr eine Rettungsöffnung durch Abspreizen der Fahrertür schaffen. Der Patient wurde mit dem KED-System und anschließender Lageung auf einer Schaufeltrage aus dem Fahrzeug befreit. Im Einsatz befand sich die Feuerwache Striesen.

20. April 2017, Brand Dach

Auf einem Dach eines Mehrfamilienhauses auf der Glashütter Straße kam es gegen 16 Uhr zu einem Brand. Bei Ausbesserungsarbeiten kam es aus unbekannten Gründen zur Entzündung von Holz und der Dachabdeckung. Die alarmierte Feuerwehr öffnete einen Teil des Daches und löscht die vorhandenen Glutnester mittels eines Strahlrohrs. Angrenzende Wohnungen wurden durch die schnelle Brandbekämpfung nicht in Mitleidenschaft gezogen. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Striesen.

24. April 2017, Brand Laube

Auf der Rehefelder Straße geriet aus unbekannter Ursache eine Laube in Massivbauweise in Brand. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte die Laube schon in voller Ausdehnung. Teile des Daches mussten mittels Doppelhaue und Einreißhaken geöffnet werden. Während der Löscharbeiten wurden mehrere Propangas-Flaschen aus dem Brandobjekt geborgen und im Freien gekühlt. Der Brand konnte mittels eines Strahlrohrs gelöscht werden. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Übigau.



2. Mai 2017, Wohnungsbrand

Aus unbekannter Ursache gerieten diverse Einrichtungsgegenstände in einem Wohnzimmer einer Wohnung in der dritten Etage in Brand. Die Feuerwehr konnte den auf dem Fußboden liegenden, nicht ansprechbaren Wohnungsinhaber aus der Brandwohnung rechtzeitig retten und dem anwesenden Rettungsdienst übergeben. Der Patient wurde ins Krankenhaus gebracht. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand gelöscht werden. Die Einsatzstelle wurde im Anschluss an die Polizei übergeben. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Albertstadt.

5. Mai 2017, Brand Wohnung

In den frühen Morgenstunden brannte es aus unbekannter Ursache in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses auf dem Bischofsweg. Bei Ankunft der Feuerwehr hatten alle Bewohner das Mehrfamilienhaus verlassen. Der Mieter der Brandwohnung musste mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation vom Rettungsdienst untersucht und ins Krankenhaus gebracht werden. Der Brand wurde mittels eines Strahlrohrs gelöscht. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Albertstadt und Altstadt.



7. Mai 2017, abgestürzte Person

Die Höhenrettung der Feuerwehr Dresden wurde zu einer abgestürzten Person in das Felsgebiet „Am Hohen Stein“ gerufen. Durch die Polizei wurde diese mittels einer Wärmebildkamera geortet. Nach Festlegung der Abseilstelle konnten sich dann drei Spezialkräfte zur abgestürzten Person abseilen. Mittels Schleifkorbtrage konnte das Unfallopfer aus dem unwegsamen Gebiet geborgen und dem Notarzt übergeben werden. Im Einsatz befand sich der Löschzug Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Kaitz.

9. Mai 2017, MANV nach Pfefferspray im Hotel



Durch einen Hotelgast wurde in einem Hotel Pfefferspray gegen weitere Gäste eingesetzt. Zwei Betroffene mussten anschließend zur Behandlung in ein Krankenhaus verbracht werden. Das Kriseninterventionsteam wurde alarmiert und betreute die im Hotel verbliebenen Personen. Im Einsatz befanden sich vier Rettungswagen, ein Notarzt sowie Führungsdiene der Feuerwehr.

10. Mai 2017, Person unter Straßenbahn

Bei Ankunft von Feuerwehr und Rettungsdienst lag eine männliche Person mit den Füßen bis zum Becken mittig im Frontbereich unter einer Straßenbahn im Gleisbett des Haltestellenbereiches Carolaplatz. Es handelte sich dabei um einen Triebwagen der Linie 8 mit Fahrtrichtung Südvorstadt. Die Feuerwehr unterstützte den Rettungsdienst bei der Erstbehandlung und dem Transport der verunfallten Person, stellte Sichtschutz mittels Decken gegenüber im Haltestellenbereich wartenden Fahrgästen und betreute den Straßenbahnfahrer. Der Einsatz von technischem Gerät war zur Personenrettung nicht erforderlich. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt und Albertstadt sowie Fahrzeuge zur schweren technischen Hilfeleistung.

12. Mai 2017, Brand in Garage

In einer Garage im Keller eines Einfamilienhauses brannte es aus unbekannter Ursache. Bei Ankunft der Feuerwehr drang Rauch aus der verschlossenen Garagentür. In einem Regal waren abgelagerte Putzlappen und Tapetenreste in der Garage in Brand geraten. Mittels eines Strahlrohres konnte der Brand schnell gelöscht werden. Nachdem alle Räume gelüftet und ausgemessen wurden, konnten die Eigentümer wieder ins Haus. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Striesen und der Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz.

24. Mai 2017, Aufgerissener Kraftstofftank

Auf dem Betriebshof eines Unternehmens riss sich ein LKW den Kraftstofftank auf und verlor ca. 400 l Kraftstoff. Bei Ankunft der Feuerwehr verteilte sich der Kraftstoff schon auf einer großen Fläche. Aufgrund der schnellen Ausbreitung und der Gefahr der Versickerung ins Erdreich wurden weitere Einsatzkräfte alarmiert. Die Feuerwehr konnte die weitere Ausbreitung stoppen und setzte Ölbindemittel zur Aufnahme des ausgelauften Kraftstoffes ein. Im Einsatz befand sich der Umweltschutzzug der Feuerwache Übigau.

25. Mai 2017, Wohnungsbrand

Gegen 16.30 Uhr kam es in einem Wohnhochhaus am Pirnaischen Platz in der vierten Etage zu einem Wohnungsbrand. Bei Ankunft der Feuerwehr befand sich die Wohnung in Vollbrand. Dichter Rauch und offene Flammen waren auf der Balkonseite der Wohnung weithin sichtbar. Über eine Drehleiter wurde die Brandbekämpfung von außen begonnen, während im Innenangriff ein weiteres Rohr eingesetzt wurde. Der Brand in der Wohnung konnte zügig gelöscht werden. Im Anschluss mussten die angrenzenden Wohnungen kontrolliert und der betroffene Bereich maschinell belüftet werden. Mittels Nasssaugern mussten Wasserschäden in den unterliegenden Wohnungen beseitigt werden. Es gab zwar keine Verletzten, aber die Brandwohnung war durch den Brand unbewohnbar. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwache Altstadt und Löbtau.



26. Mai 2017, Gefahrstoffeinsatz

Auf einem Betriebsgelände eines Unternehmens auf der Breitscheidstraße kam es gegen 16.30 Uhr zu einem Unfall mit Gefahrstoffen. Bei Transportarbeiten stürzte ein IBC mit einer ätzenden und gesundheitsgefährdenden Flüssigkeit um. Die Feuerwehr sicherte den IBC und nahm unter Formschutz II die ausgetretene Flüssigkeit mittels Bindemittel auf. Im Einsatz befand sich der Umweltschutzzug der Feuerwache Übigau.

27. Mai 2017, Kleinbrand in Wettbüro

Zu nächtlicher Zeit wurde in einem Wettbüro auf der Leipziger Straße durch einen Nachbarn Rauch festgestellt. Bei Ankunft der Feuerwehr stellte sich heraus, dass in dem Büro aus unbekannter Ursache Einrichtungsgegenstände in Brand geraten waren. Die Feuerwehr konnte mittels eines Strahlrohres den Brand zügig löschen und Schlimmeres verhindern. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Übigau.

29. Mai 2017, Technischer Defekt führt zu Einsatz im Landtag

Zur Mittagszeit wurde die Feuerwehr in den Landtag gerufen. Vor Ankunft der Feuerwehr wurden die Gebäude des Landtages evakuiert. Die Feuerwehr führte eine großräumige Lageerkundung verbunden mit einer Personensuche mit mehreren Trupps innen und von außen mittels Drehleiter durch. In der siebten Etage wurde zwar kein Brand festgestellt, aber dafür ein technischer Defekt an der Klimaanlage. Dieser führte aufgrund der erzeugten Vernebelung zur Annahme eines Brandes durch die Mitarbeiter des Landtages. Die Feuerwehr belüftete die betroffenen Räume und übergab anschließend die Einsatzstelle dem Gebäudebetreiber. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt und Löbtau.

1. Juni 2017, Holzkohlegrill verursacht Einsatz der Feuerwehr

Über Notruf wurde der Leitstelle Rauch aus einer Wohnung auf dem Albert-Wolf-Platz gemeldet. Bei Ankunft der Feuerwehr stellte es sich als Rauch eines Holzkohlegrills auf einem Balkon in der 4. Obergeschoss heraus. Die Bewohner löschen den Grill und die Feuerwehr zog unverrichteter Dinge wieder ab. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Löbtau und Altstadt sowie die Stadtteilfeuerwehr Lockwitz.

2. Juni 2017, Einsatz in den Elbe Flugzeugwerken

Aus unbekannter Ursache geriet ein Geräteprüfwagon in einer Werkshalle der Elbe-Flugzeugwerke auf der Grenzstraße in Brand. Die alarmierte Feuerwehr konnte den Brand schnell lokalisieren und mit einem Strahlrohr löschen. Der betroffene Bereich wurde belüftet. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Albertstadt und Übigau.

3. Juni 2017, Blitzschlag setzt Glockentürmchen in Brand

Durch einen Blitzschlag kam es zum Brand des Glockentürmchens eines Mehrfamilienhauses. Bei Ankunft der BF brannte dieses in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr konnte den Brand im Außenangriff über die Drehleiter sowie im Innenangriff mit zwei Strahlrohren löschen. Zum Einsatz kam der Löschzug der Feuerwache Übigau und Albertstadt.

5. Juni 2017, Küchenbrand

Die Feuerwehr wurde zu einem Küchenbrand auf die Hepkestraße gerufen. Auf einem Herd waren abgelagerte Gegenstände in Brand geraten. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Strahlrohr löschen. Eine Person wurde dem Rettungsdienst vorgestellt, konnte aber vor Ort verbleiben. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Striesen.

8. Juni 2017, Brand Gartenlaube

Aus unbekannter Ursache kam es zum Brand einer Gartenlaube mit Anbauten sowie eines angrenzenden Holzzaunes auf der Söbrigener Straße. Zwei Mitarbeiter einer angrenzenden Bäckerei versuchten den Brand mit Handfeuerlöschern und Wasser aus einem Gartenschlauch zu löschen. Sie konnten damit eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindern. Die Feuerwehr konnte anschließend den Brand mit einem C-Hohlstrahlrohr und ca. 1 000 l Wasser löschen. Die beiden Mitarbeiter der Bäckerei wurden aufgrund des Verdachtes auf Rauchgasintoxikation dem Rettungsdienst vorgestellt und wurden anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Striesen.

11. Juni 2017, Brand mehrerer Fahrzeuge

Aus unbekannter Ursache kam es auf dem Bischofsplatz zum Brand von vier Fahrzeugen. Bei Ankunft der Feuerwehr standen diese in Vollbrand. Die Brandbekämpfung wurde mittels eines Strahlrohres und eines Mittelschaumrohres durchgeführt. Zusätzlich wurden auf der gegenüberliegenden Straßenseite weitere Fahrzeuge durch die Feuerwehr gekühlt. Nach der Beendigung der Brandbekämpfung erfolgte die Übergabe der Einsatzstelle an die Polizei. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Albertstadt.



12. Juni 2017, Brand Büro

In einem Gewerbeobjekt auf der Leipziger Straße kam es zum Brand eines Büros. Vor Ankunft der Feuerwehr konnten alle Personen den betroffenen Bereich verlassen. Die Feuerwehr konnte den Brand zügig mit einem Strahlrohr löschen. Neben der Belüftung des betroffenen Bereiches erfolgte die Aufnahme des Löschwassers durch die Feuerwehr mittels Industriesauger. Zwei Personen wurden dem Rettungsdienst vorgestellt. Eine davon wurde nach der Erstbehandlung in ein Krankenhaus gebracht. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Albertstadt.

14. Juni 2017, Brand PKW

Aus unbekannter Ursache fuhr der Fahrer eines PKWs gegen die Verkehrsleiteinrichtungen der Münchener Straße, wobei das Fahrzeug in Vollbrand geriet. Vor Ankunft der Feuerwehr befreite sich der Fahrer selbst aus dem Fahrzeug und wurde bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes von Passanten auf der Grünfläche betreut. Der Brand konnte mittels zweier Strahlrohre erfolgreich gelöscht werden. Im Einsatz befanden sich zwei Löschfahrzeuge der Feuerwache Löbtau.

15. Juni 2017, Brand Gartenlaube

Auf der Wiener Straße geriet aus unbekannter Ursache eine Gartenlaube in Brand. Dieser breitete sich auf einen anliegenden Bahndamm aus. Die Feuerwehr konnte kurz nach Ankunft mittels zweier Strahlrohre eine weitere Ausbreitung verhindern und die in Vollbrand stehende Gartenlaube löschen. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

21. Juni 2017, Umgestürzter Baum

Zu einem umgestürzten Baum wurden die Kameraden der Feuerwache Striesen und Weißig um 9.15 Uhr gerufen. Auf der Straße Helfenberger Grund brach, vermutlich durch Fäule, der Stamm einer 20 Meter hohen Buche in acht Metern Höhe durch und stürzte einen Abhang hinunter. Infolge dessen wurden die sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Telefonleitungen zerrissen. Da der umgestürzte Baum die Straße versperrte, wurde er mittels Motorkettensäge zerteilt, um die Straße für den Straßenverkehr wieder passierbar zu machen.

21. Juni 2017, Wiesenbrand

Aus unbekannter Ursache brannte gegen 14 Uhr ein zirka 250 m² großer Wiesenstreifen an dem Parkplatz zwischen dem Wölfnitzer Ring und der Kesselsdorfer Straße. Die Feuerwache Löbtau und die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz rückten mit je einem Löschfahrzeug aus und bekämpften den Brand mit insgesamt 4 000 Litern Wasser. Durch die zügigen Löscharbeiten konnte ein Übergreifen des Feuers auf die sich auf dem Parkplatz befindlichen Fahrzeuge verhindert werden.

22. Juni 2017, Starkwind und Regen

Auf Grund des starken Windes und des heftigen Niederschlags am Tag und in der Nacht kam es im gesamten Stadtgebiet von Dresden und in der Umgebung zu einer Vielzahl von Einsätzen der Feuerwehr. Die Feuerwehr Dresden wurde zu 62 Einsatzorten gerufen. So brachen mehrere Baumkronen und Äste ab. Zum Teil kippten auch ganze Bäume um und versperrten Fußwege sowie Straßen oder sie beschädigten Zäune und elektrische Freileitungen. Auf der Grunaer Straße 5 lösten sich Dachteile und drohten auf die Straße zu stürzen. Im gesamten Stadtbereich wurden mehrere PKW und ein Wohnwagen beschädigt.



28. Juni 2017, Person in Notlage

Gegen 18 Uhr erschien ein etwa 30 Jahre alter Mann auf der Feuerwache Albertstadt und bat die dort anwesenden Kameraden um Hilfe. Der Hilfesuchende hatte sich zum Transport seines Fahrradschlosses selbiges um die Hüfte gelegt und verschlossen. Bei dem Versuch es wieder zu öffnen, brach der Schlüssel ab. Somit ließ sich das als Wegfahrsperrre gedachte Schloss nicht mehr öffnen. In seiner Not kam ihm der Gedanke, dass ihm sicher die Feuerwehr helfen kann. Er begab sich zur Feuerwache und schilderte seine Situation den Dienst verrichtenden Kameraden. Diese entfernten das Fahrradschloss vom Leib des Radfahrers, indem sie mit einem hydraulischen Schneidgerät ein Kettenglied zerschnitten. Somit war dem Mann geholfen. Nur sein Fahrrad konnte er nicht mehr ohne Beaufsichtigung abstellen.

29. Juni 2017, Brand Kleintransporter

In den frühen Morgenstunden brannte, aus bisher ungeklärter Ursache, ein Kleintransporter in der Grunaer Straße. Die zur Hilfe gerufenen Kräfte der Feuerwache Altstadt konnten den Brand zügig löschen. Dennoch wurden durch das Feuer ein PKW Mitsubishi, eine Hoflaterne, eine Mülltonne und Grünpflanzen komplett zerstört bzw. beschädigt. Durch die Hitzeeinwirkung wurden die Fensterscheiben eines in zirka fünf Meter Entfernung stehenden Wohnhauses beschädigt. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde die Einsatzstelle zur weiteren Untersuchung der Polizei übergeben.

4. Juli 2017, Brand Absauganlage

Bei Schweißarbeiten in einer Montagehalle eines Unternehmens auf dem Grunaer Weg kam es am Dienstagabend zu einem Brand einer mobilen Absauganlage. Ein Mitarbeiter rollte die Absauganlage rechtzeitig ins Freie und versuchte mittels Pulverlöscher das Feuer zu löschen. Erst die herbeigerufene Feuerwehr konnte den Brand mittels eines Strahlrohres vollständig ablöschen. Bei den Erstmaßnahmen zog sich der Mitarbeiter eine Rauchgasintoxikation zu. Er wurde durch den Rettungsdienst untersucht und anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwache Striesen und Altstadt.

5. Juli 2017, Verirrte Entenfamilie

Eine Entenmutter mit vier Jungen verirrte sich am Mittwochmorgen in einen Innenhof eines Firmengeländes auf der Kramergasse. Besorgte Angestellte riefen daraufhin die Feuerwehr. Mit einem Kescher wurde die Entenfamilie von der Feuerwehr eingefangen und anschließend wohlbehalten wieder in die Freiheit entlassen. Im Einsatz befand sich der Gerätewagen-Tier der Feuerwehr Dresden.

6. Juli 2017, Rauch aus Mehrfamilienhaus

Kurz vor Mitternacht wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt zu einer Rauchentwicklung aus einem Mehrfamilienhaus auf der Falkensteinstraße gerufen. Die alarmierten Einsatzkräfte konnten aber vor Ort schnell Entwarnung geben. In einem Lichtschacht war aus unbekannter Ursache abgelagertes Laub in Brand geraten. Mit einem Kleinlöschgerät konnte der Brand gelöscht werden.

8. Juli 2017, Fahrer eingeklemmt

Auf der Pirnaer Landstraße kam es zu einem folgenschweren Unfall. Ein PKW fuhr aus unbekannter Ursache gegen eine Hauswand eines Geschäftshauses. Der Fahrer war bei Ankunft der Feuerwehr eingeklemmt. Mittels hydraulischen Rettungsgeräten wurde der Fahrer aus dem PKW patientengerecht gerettet und im Anschluss dem Rettungsdienst übergeben. Im Anschluss wurde das Gebäude durch das THW begutachtet und musste mit zusätzlichen Maßnahmen gesichert werden. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Striesen und der Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz.

10. Juli 2017, Brand Keller

Aus bislang noch unbekannter Ursache kam es gegen 14.30 Uhr zu einem Brand in einem Keller auf der Riesaer Straße. Die Kräfte des Löschzuges der Feuerwache Übigau stellten beim Eintreffen an der Einsatzstelle fest, dass es sich um einen Kabelbrand im Keller handelt. Zur ersten Brandbekämpfung wurde ein Trupp unter Pressluftatmer mit einem CO2 Handfeuerlöscher eingesetzt. Gleichzeitig wurde der Keller mit einem Elektrolüfter belüftet. Die Restablösung erfolgte mit Wasser und einem Hohlstrahlrohr. Der Zugführer Umweltschutz führte während und nach dem Einsatz Messungen durch, welche jedoch keine bedenklichen Messergebnisse ergaben.

10. Juli 2017, Absturz Tier

Beim Gassi gehen riss der 5-jährige Schäferhund Ceus seinem Herrchen aus. Infolgedessen stürzte der Hund ein zirka 20 Meter stark geneigtes Gelände und anschließend einen 3 Meter tiefen Abhang hinab. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurden die Kameraden durch den Hundebesitzer an der schwer zugänglichen Einsatzstelle eingewiesen. Die Ehefrau des Besitzers beruhigte indessen das Tier aus sicherer Entfernung. Die Kameraden der Höhenrettung bauten zwei Abseilstrecken auf und stiegen zu dem Hund hinab. Im Anschluss sicherten sie das Tier in einem Tragetuch und zogen es nach oben, wo es dem Besitzer wieder übergeben werden konnte. Zum Einsatz kamen die Höhenretter der Feuerwache Löbtau.

12./13. Juli 2017, Stürmisches Wetter sorgte für zahlreiche Einsätze im Stadtgebiet

Auf Grund des stürmischen Wetters kam es im gesamten Stadtgebiet von Dresden zu zahlreichen Einsätzen der Feuerwehr. So wurden die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr zu 22 Einsätzen gerufen. Durch Sturmböen kippten zwei Masten einer Bauampelanlage auf der Rosenstraße auf den Gehweg. Ein umgekippter Laubbaum versperrte eine Fahrspur der Enderstraße. Mehrere Äste einer Weide beschädigten eine Freileitung auf dem Friedersdorfer Weg. Die Feuerwehr sicherte auch lose Gegenstände auf einer Baustelle an der Schneebergstraße.

19. Juli 2017, Kellerbrand

Aus unbekannter Ursache kam es zu einem Brand im Kellerbereich in einem Mehrfamilienhaus auf der Vetschauer Straße. Unter Einsatz eines Trupps und eines Strahlrohres konnte der Schwelbrand gelöscht werden. Mittels einer Schuttmulde wurden klimmende Brandreste aus dem Keller entfernt. Der betroffene Bereich wurde mit einem E-Lüfter und Lutten entraucht. Im Einsatz befanden sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt und die Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz.

21. Juli 2017, Brand Waschmaschine

Während des Betriebes fing plötzlich eine Waschmaschine auf der Borsbergstraße an zu qualmen. Der Mieter merkte dies rechtzeitig, trennte die Waschmaschine vom Strom und unternahm erste Löschversuche mit Wasser. Bei Ankunft der Feuerwehr qualmte die Maschine noch etwas, so dass die Verkleidung der Waschmaschine abgebaut und die qualmenden Plastikteile mit Wasser abgelöscht werden mussten. Die Wohnung wurde im Anschluss quergelüftet. Es kam keine Person zu Schaden. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwehr Striesen.

22. Juli 2017, Person verunglückt

Aus unbekannter Ursache verunglückte eine Person im Gleisbereich auf der Potthofstraße und blieb auf einem Containertransportwaggon liegen. Der ersteintreffende Rettungsdienst konnte aufgrund der stromführenden Leitungen und den dadurch hervorruhenden Gefahren den Patienten nur verbal betreuen. Durch eine DB Notfallmanagerin wurden die Gleissperrung und die Oberleitungsfreischaltung bestätigt. Nachdem die Spannungsfreiheit geprüft wurde, konnte die Rettung der verunglückten Person erfolgen.

Mittels Schleifkorbtrage und zwei zweiteiligen Steckleitern konnte der Patient vom Dach des Containers gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden. Im Einsatz befand sich die Feuerwache Übigau.

24. Juli 2017, Kind eingeklemmt

Ein neunjähriger Junge klemmte sich beim Spielen seinen Arm zwischen zwei Sitzschalen einer Bank ein. Durch das Lösen von fünf Schrauben konnte das Kind befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden. Im Einsatz war die Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz.

24. Juli 2017, Untersuchung nach Brand

Zu einer Rauchentwicklung wurden der Kommandowagen und ein Löschfahrzeug der Feuerwache Löbtau gerufen. Aus Tradition bzw. religiösen Glauben zündete eine männliche Person asiatischer Herkunft mehrere Figuren aus Kunststoff mittels Gasbrenner an, welches der Grund der Rauchentwicklung auf der Pennricher Straße war. Dem Einsatzleiter der Feuerwehr gab der Mann zu verstehen, dass er durch dieses Ritual seine Familie von bösen Geistern befreien und schützen will. Die Einsatzkräfte kontrollierten mittels Wärmebildkamera die Einsatzstelle und der Einsatzleiter wies den Herren darauf hin, dass solche Rituale in Deutschland nicht statthaft sind.

25. Juli 2017, Brand im Treppenhaus

Auf der Finsterwalder Straße kam es gegen 2 Uhr zu einem Brand im Treppenhaus. Durch bisher noch unbekannte Ursache brannte Papier. Folglich kam es zu einer Rauchentwicklung. Kurz vor Ankunft der Feuerwehr war der Brand bereits von selbst erloschen. Da jedoch das Treppenhaus verraucht war, wurde sofort mit der Entrauchung begonnen. Dazu öffneten die Kameraden die Hausflurfenster und belüfteten es auf natürliche Weise. Es wurden keine Personen verletzt. Zum Einsatz kamen die Feuerwache Altstadt, Striesen und Löbtau sowie die Stadtteilfeuerwehr Lockwitz.

30. Juli 2017, Rauchentwicklung

Zu einer unklaren Rauchentwicklung wurde die Feuerwehr an diesem Sonnabend gegen 20.30 Uhr gerufen. Spaziergänger hatten beobachtet, dass Rauchschwaden im Bereich Moritzburger Weg und Infineon durch den Wald zogen. Es handelte sich um ein Lagerfeuer, welches völlig korrekt in einer Feuerschale betrieben wurde. Beim Eintreffen der Feuerwehr war der Betreiber des Lagerfeuers bereits dabei, dieses zu löschen. Für den Löschzug der Feuerwache Albertstadt bestand kein weiterer Handlungsbedarf.

31. Juli 2017, Rauchentwicklung in Gartenanlage

Zu einer starken Rauchentwicklung wurde die Dresdner Feuerwehr gegen 18.00 Uhr in eine Gartenanlage auf der Dölschener Straße gerufen. Die Kameraden des Löschzuges der Wache Löbtau und der Stadtteilfeuerwehr Gorbitz stellten bei ihrem Eintreffen fest, dass eine zirka 2,50 m hohe, 1 m tiefe und 20 m breite Hecke in Vollbrand gestanden hatte. Durch den Brand der Hecke wurden zwei Gartenlauben in Mitleidenschaft gezogen. Auf Grund dessen, dass einige Gartenbesitzer das Feuer mit mehreren Gartenschläuchen bekämpften, war beim Eintreffen der Feuerwehr ein Großteil des Brandes gelöscht und ein weiteres Ausbreiten konnte somit verhindert werden. Weil der Verdacht bestand, dass das Feuer durch eine stark angesengte Holzwand in die Lauben gekrochen war, mussten diese gewaltsam geöffnet werden. Es erfolgte eine Untersuchung mittels Wärmebildkamera und der Verdacht bestätigte sich. Die lokalisierten Glutnester konnten somit zügig abgelöscht werden.



2. August 2017, Schwangere im Aufzug eingeschlossen

Auf der Wernerstraße blieb aus unbekannter Ursache ein Aufzug plötzlich stecken. In diesem befanden sich eine schwangere Frau und zwei Hunde. Die alarmierte Feuerwehr konnte die Eingeschlossenen mittels eines Dreikantschlüssels aus der misslichen Lage retten. Im Einsatz befand sich ein Löschfahrzeug der Feuerwache Altstadt und der Stadtteilfeuerwehr Gorbitz.

7. August 2017, Brand Küche

In den Mittagsstunden kam es auf der Berggartenstraße zu einem Küchenbrand. Aus unbekannter Ursache gerieten in der Küche abgelagerte Gegenstände in Brand. Die Mieter der betroffenen Wohnung wie auch die Bewohner des Hauses konnten sich vor Ankunft der Feuerwehr ins Freie begeben. Mittels eines Strahlrohres konnte die Feuerwehr den Brand zügig löschen. Zwei Personen mussten mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation dem Rettungsdienst vorgestellt werden. Sie wurden anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Einen in der Brandwohnung befindlichen Wellensittich konnte die Feuerwehr nicht retten. Der betroffene Bereich wurde maschinell belüftet und abschließend der Polizei übergeben. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Striesen.

10. August 2017, Brand LKW

Aus unbekannter Ursache kam es an einem LKW auf der Coventrystraße zu einem Brand an der Auspuffanlage. Der LKW-Fahrer bemerkte dies rechtzeitig und fuhr auf den Randstreifen. Ein Ersthelfer konnte den Brand mittels eines Feuerlöschers erfolgreich bekämpfen. Der Feuerwehr blieb nur noch die weitere Kühlung. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Gorbitz.



11. August 2017, BMA Alarm durch Rauchentwicklung

Auf Grund eines heiß gelaufenen Fahrstuhlmotors kam es zur Auslösung der BMA. Bei Ankunft der Feuerwehr war das betroffene Universitätsgebäude auf dem Zellescher Weg bereits geräumt. Der Feuerwehr blieb nur die Kontrolle des betroffenen Bereiches. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Löbtau und Altstadt.

12. August 2017, Brand Balkon

Auf einem Balkon im zweiten Obergeschoss eines Hochhauses auf der Gamigstraße brannte aus unbekannter Ursache Unrat. Über eine vierteilige Steckleiter verschaffte sich die Feuerwehr Zugang zum Balkon und konnte das Feuer mittels eines Strahlrohres löschen. Der zweite Angriff wurde durch das Gebäude unter Vornahme eines weiteren C-Rohres vorgetragen. Löscharbeiten in der Wohnung waren aufgrund der Brandbegrenzung nicht erforderlich. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt und Löbtau sowie die Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz.

18. - 20. August 2017, Stadtfest Dresden

Beim Dresdner Stadtfest vom 18. bis 20. August 2017 wurden vier Unfallhilfsstellen durch den Malteser Hilfsdienst und die Feuerwehr Dresden betrieben. Koordiniert wurde die Arbeit des Sanitätsdienstes, des Rettungsdienstes und der Feuerwehr im Stadtfestgebiet durch eine Gesamteinsatzleitung der Feuerwehr auf der Devrientstraße. Während des Stadtfestes registrierte die Integrierte Regionalleitstelle Dresden im Festgebiet 66 Rettungsdiensteinsätze und sieben Feuerwehreinsätze.

20. August 2017, Ameisen lösten Brandmeldeanlage aus

Vermutlich lösten Ameisen eine Brandmeldeanlage in einem Gebäude auf dem Leutewitzer Ring in Dresden-Gorbitz aus. Nach Ankunft der Feuerwehr konnten noch „ein- und ausgehende“ Ameisen im Bereich eines Brandmelders durch den eingesetzten Feuerwehrtrupp beobachtet werden. Da es sich nicht um einen Brand handelte, konnte die Feuerwehr schnell Entwarnung geben. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwehr Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Gorbitz.

28. August 2017, Brand Balkon

Bei Ankunft der Feuerwehr brannten Möbel auf einem Balkon eines Hochhauses auf der Altenzeller Straße. Über eine 4-teilige Steckleiter konnte die Brandbekämpfung mittels eines Strahlrohres erfolgreich durchgeführt werden. Parallel begab sich ein weiterer Trupp durch den Treppenraum zur betroffenen Wohnung im 1. Obergeschoss, in der die Bewohnerin und ihr Kleinkind anwesend waren. Durch die schnelle Brandbekämpfung gelangten keine Rauchgase in die Wohnung. Die anwesende Bewohnerin und ihr Kleinkind bedurften somit keiner medizinischen Betreuung. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwachen Albertstadt und Löbtau sowie ein Löschfahrzeug der Stadtteilfeuerwehr Kaitz.



6. September 2017, Brand PKW

Auf der Dohnaer Straße kam es zum Brand eines PKWs. Bei Ankunft der Feuerwehr stand der PKW in Vollbrand. Die Feuerwehr löschte den Brand mit einem Strahlrohr. Eine verletzte männliche Person wurde durch den Rettungsdienst in einer naheliegenden Tankstelle versorgt und anschließend in ein Krankenhaus transportiert. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

7. September 2017, Brand in Tiefgarage

Aus bisher noch unbekannter Ursache brannte am späten Nachmittag ein PKW in der Tiefgarage auf dem Niedersedlitzer Platz. Bei Ankunft der Feuerwehr war die gesamte Tiefgarage verraucht und es wurde sofort mit der Personensuche und der Brandbekämpfung begonnen. Dazu wurden zwei Trupps unter schwerem Atemschutz eingesetzt. Der brennende PKW wurde mit zwei Strahlrohren gelöscht. Durch das Auslösen der Brandmeldeanlage hatten sich alle Kunden einer Verkaufseinrichtung ins Freie begeben. Zwei weitere Trupps

wurden, ebenfalls unter Atemschutz, zur Kontrolle der angrenzenden Hauseingänge eingesetzt. Da jedoch alle Rauchschutztüren geschlossen waren, befanden sich die Treppenhäuser in einem rauchfreien Zustand. Die Kontrolle der Tiefgarage ergab, dass sich auch dort alle Personen ins Freie begeben hatten. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde die Tiefgarage mit zwei Elektrolüftern entraucht. Zum Einsatz kamen die Löschzüge der Feuerwache Altstadt, der Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz sowie der Zugführer Umweltschutz.

13. September 2017, Sturmschäden

Im Stadtgebiet kam es zu drei wetterbedingten Einsätzen. Im Bereich der Bushaltestelle Plauenscher Ring Ecke Westendring brach gegen 13.30 Uhr eine junge Linde und stürzte auf den Gehweg. Der Baum wurde durch die Feuerwache Altstadt beseitigt. Durch starke Windböen kippte ein Telefonmast gegen 15 Uhr auf die Seifersdorfer Straße. Die Stadtteilfeuerwehr Langebrück beseitigte den zerbrochenen Mast mittels Kettensäge. Eine Robinie stürzte gegen 18.30 Uhr in eine Grundstückseinfahrt auf der Weißer-Hirsch-Straße. Die Stadtteilfeuerwehr Bühlau beseitigte den Baum aus der Grundstückseinfahrt.

23. September 2017, Brandmeldeanlage durch Tischfeuerwerk ausgelöst

Ein Tischfeuerwerk im Gastraum einer Gastwirtschaft löste zu später Stunde die Brandmeldeanlage aus. Die Feuerwehr beehrte den Eigentümer vor Ort, dass Tischfeuerwerke nicht unachtsamer Weise unter Brandmeldern zu zünden sind. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Übigau und die Stadtteilfeuerwehr Cossebaude.

24. September 2017, Brand Keller

In einem Keller eines Mehrfamilienhauses auf der Franz-Liszt-Straße kam es aus unbekannter Ursache zum Brand abgelagerter Gegenstände. Das Feuer konnte zügig durch die Feuerwehr gelöscht werden. Ein Bewohner musste dem Rettungsdienst mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation vorgestellt werden. Nachdem das Treppenhaus belüftet und die Wohnungen auf Rauch kontrolliert wurden, konnten alle Mieter in ihre Wohnungen zurück. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Übigau.

16. Oktober 2017, Brand Keller

Gegen 11 Uhr kam es in einem Mehrfamilienhaus auf der Wilhelm-Lachnit-Straße zu einem Kellerbrand. Bei Ankunft der Feuerwehr war eine starke Rauchentwicklung erkennbar. Der Rauch breitete sich in die benachbarten Treppenaufgänge aus. Die Feuerwehr löschte den Brand in einer Kellerbox mit einem Strahlrohr. Aufgrund der Rauchausbreitung mussten die Wohnungen der betroffenen Eingänge kontrolliert und belüftet werden. Zwei Personen mussten dem Rettungsdienst mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation vorgestellt werden. Sie konnten nach der Untersuchung vor Ort verbleiben. Im Einsatz befanden sich der Löschzug der Feuerwachen Striesen und Löbtau sowie Sonderfahrzeuge der Feuerwache Übigau.



16. Oktober 2017, Explosion in Wohnhaus

In den Abendstunden kam es aus unbekannter Ursache in einem Mehrfamilienhaus am Dreyßigplatz zu einer Explosion. Infolge dessen wurden in einer Wohnung im 4. Obergeschoss zwei Personen verletzt. Beide Personen wurden vom Rettungsdienst versorgt und in ein Krankenhaus gebracht. Durch die Wucht der Explosion wurden zwei Wände zum Einsturz gebracht und es kam zu einem Wasserrohrbruch. Die Feuerwehr überprüfte weitere Wohnungen auf Schäden und forderte eine Baufachberaterin des THW an. Nach Begutachtung der Einsatzstelle durch die Baufachberaterin wurde der Bauschutt durch die Feuerwehr aus dem 4. Obergeschoss ins Freie verbracht. Die Mieter der drei betroffenen Wohnungen suchten sich bis auf Weiteres eine neue Unterkunft, während die restlichen Mieter im Anschluss der Arbeiten der Feuerwehr wieder in ihre Wohnungen konnten. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwache Übigau und Albertstadt.

24. Oktober 2017, Straßenbahn entgleist mit eingeklemmter Person



Die Feuerwehr wurde zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen einer Straßenbahn und einem PKW alarmiert. Im beteiligten PKW wurde der Fahrer eingeklemmt. Die Straßenbahn entgleiste und der Straßenbahnfahrer wurde verletzt. Die Feuerwehr befreite den eingeklemmten PKW-Fahrer mittels schweren Bergungsgeräts. Er wurde vom Rettungsdienst übernommen und wie der Straßenbahnfahrer in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr unterstützte die DVB im Anschluss bei der Eingleisung der Straßenbahn. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Albertstadt sowie Sonderfahrzeuge zur schweren technischen Hilfeleistung.

29. Oktober 2017, Sturmtief Herwart führt zu hunderten Einsätzen

Zwischen 6 Uhr und 16 Uhr kam es durch das Sturmtief Herwart zu mehr als 1 000 wetterbedingten Einsätzen in der Stadt Dresden sowie in den Landkreisen Sächsische Schweiz Osterzgebirge und Meißen. Die wetterbedingte Einsatzhäufigkeit überstieg das sechsfache des normalen Einsatzgeschehens. Im Stadtgebiet Dresden wurden bis 16 Uhr über 280 Einsätze durch die 21 Freiwilligen Feuerwehren und fünf Wachen der Berufsfeuerwehr Dresden bewältigt. Im Einsatz befanden sich mehr als 200 Einsatzkräfte. Die Einsätze verteilten sich auf das ganze Stadtgebiet Dresden. Es handelte sich mehrheitlich um umgestürzte Bäume und lose Gegenstände.



2. November 2017, Person von Zug erfasst

Aus bisher noch unbekannter Ursache geriet in den Abendstunden des 2. Novembers ein 17-jähriger Jugendlicher zwischen das 3. und 4. Wagenteil der S-Bahn 1 Richtung Meißen Triebischtal. Dieser Vorfall ereignete sich etwa 100 Meter hinter dem Haltepunkt Pieschen. Bei Ankunft der Feuerwehr befand sich die Person mit Lebenszeichen und Amputationsverletzungen im Gleisbett. Da bereits bei der Ankunft der Feuerwehr eine Streckensperrung beider Fahrtrichtungen vorlag, konnten die Kameraden sofort eine Erstversorgung des Verletzten durchführen und retteten ihn aus dem Gleisbett. Im Anschluss wurde der Verunfallte dem Rettungsdienst übergeben. Des Weiteren betreuten die Kräfte der Feuerwehr den Lokführer und evakuierten in Absprache mit dem Notfallmanager der DB zirka 240 Fahrgäste über tragbare Leitern aus der S1. Zum Einsatz kam der Löschzug der Feuerwache Dresden-Übigau.

5. November 2017, eingeklemmte Fahrerin aus PKW befreit

Auf der Stübelallee kam es in Höhe der Müller-Berset-Straße zu einem Verkehrsunfall zwischen einer Straßenbahn der Linie 1 Fahrtrichtung Leutewitz und einem PKW. Infolge des Unfalles wurde die Fahrerin des PKW im Fußbereich eingeklemmt und konnte das Fahrzeug nicht eigenständig verlassen. Bevor die Fahrerin durch die Feuerwehr befreit werden konnte, musste die Straßenbahn erst einmal zurückgefahren werden. Danach konnte die Fahrerin unter Zuhilfenahme eines hydraulischen Rettungsgerätes befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Striesen.



5. November 2017, Straßenbahn entgleist

Auf der Stübelallee, zwischen der Tetschner Straße und der Karcherallee, entgleiste ein Fahrgestell einer Straßenbahn. Die Feuerwehr unterstützte die DVB beim Eingleisen der Straßenbahn mittels schweren hydraulischen Geräten. Der Einsatz konnte nach zwei Stunden erfolgreich beendet werden. Die Straßenbahn konnte im Anschluss eigenständig den Straßenbahnhof anfahren. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Albertstadt und Sondertechnik für die schwere technische Hilfeleistung.

6. November 2017, Lappen fängt Feuer

Ein mit Möbelöl getränkter Lappen sorgte vermutlich auf dem Rockauer Ring für einen Einsatz der Feuerwehr. Als die Hauseigentümerin nach Hause kam, bemerkte sie im Erdgeschoss Brandrauch und wählte den Notruf. Die Feuerwehr fand schnell den Grund dafür. Im Wohnzimmer wurde ein glimmender Lappen gefunden, der auf einer hölzernen Nähmaschine lag. Die Feuerwehr brachte den Lappen sowie die Nähmaschine ins Freie und lösche beides mit Wasser ab. Glück im Unglück, es war keinem was passiert und nach einer Belüftung konnte die Eigentümerin wieder in ihr Haus. Im Einsatz befanden sich die Stadtteilfeuerwehren Schönheld und Zaschendorf sowie der Löschzug der Feuerwache Striesen.

12. November 2017, Brand Loggia

Am Sonnagnachmittag kam es zu einem Brand eines Mehrfamilienhauses auf der Königsbrücker Straße. Als die Feuerwehr eintraf, brannte die Loggia einer Wohnung im 4. Obergeschoss. Das Feuer drohte sich auf das Dach des Mehrfamilienhauses weiter auszudehnen. Mit einem Strahlrohr über die Drehleiter der Feuerwehr konnte dies verhindert werden. Das Mehrfamilienhaus wurde evakuiert. Durch den Einsatz eines weiteren Strahlrohres konnte der Brand gelöscht werden. Beim Eintreffen der Feuerwehr befand sich keine Person in der Wohnung. Nachdem keine Glutnester im Dach- sowie Wohnungsreich mehr festgestellt und der betroffene Bereich belüftet wurde, konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwachen Albertstadt und Übigau sowie die Stadtteilfeuerwehr Klotzsche.

15. November 2017, Toter bei Wohnungsbrand

Aus unbekannter Ursache brannte es in einer Wohnung im 2. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses auf der Franz-Latzel-Straße. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte die Wohnung in voller Ausdehnung. Der Wohnungseigentümer befand sich noch in der Wohnung. Die restlichen Bewohner des Hauseinganges konnten sich eigenständig ins Freie begeben. Unter Vornahme eines Strahlrohres wurden sofort Menschenrettung und Brandbekämpfung durchgeführt. Mit dem Strahlrohr konnte das Feuer in der Wohnstube und dem Schlafzimmer zügig gelöscht werden. Bei den Löscharbeiten wurde eine tote männliche Person durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr entdeckt. Nach Beendigung der Löscharbeiten und Belüftung der Einsatzstelle wurde diese an die Polizei übergeben. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge der Feuerwache Striesen und der Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz.



23. November 2017, Heimrauchmelder warnt vor abendlichem Küchenbrand

Ein piepender Heimrauchwarnmelder ließ spätabendlich Mieter auf der Trachenberger Straße nicht einschlafen. Durch die Fenster einer Erdgeschosswohnung entdeckten sie in der Küche brennende Gegenstände auf dem Herd und riefen sofort die Feuerwehr. Noch während der Ankunft der Feuerwehr wurde der Mieter auf den Brand aufmerksam. Er konnte den Brand eigenständig löschen und die verbrannten Gegenstände ins Freie bringen. Der Feuerwehr blieben nur die Kontrolle der Küche und die Belüftung der Wohnung. Der Mieter wurde vorsorglich durch den Rettungsdienst untersucht. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Albertstadt.

27. November 2017, Person unter Straßenbahn

Auf der Münchner Straße kam es gegen 18.30 Uhr zu einem schweren Unfall zwischen zwei Fußgängern und einer Straßenbahn der Linie 3. Bei Ankunft der Feuerwehr befand sich eine Person schwer verletzt unter der Straßenbahn. Durch die Feuerwehr wurde die Erstversorgung sowie die anschließende Befreiung aufgenommen. Danach erfolgte die Übergabe an den Rettungsdienst. Die zweite Person wurde nur leicht verletzt und durch den Rettungsdienst vor Ort untersucht. Im Einsatz befanden sich Einsatzfahrzeuge der Feuerwache Altstadt, Albertstadt und Löbtau.

27. November 2017, Brand PKW



Zu einem Brand eines PKWs der Marke Peugeot kam es an einer Ampel am Lenneplatz. Der Fahrzeugführer konnte sich noch rechtzeitig aus dem schon brennenden PKW in Sicherheit bringen. Bei Ankunft der Feuerwehr stand der PKW in Vollbrand. Mittels eines Strahlrohres konnte der Brand des PKWs gelöscht werden. Im Einsatz befand sich ein Löschfahrzeug der Feuerwache Striesen.

20. Dezember 2017, Brand Wohnung

In einem Hochhaus am Amalie-Dietrich-Platz kam es kurz nach Mitternacht zu einem Wohnungsbrand. Der Mieter versuchte erfolglos die in Brand geratenen Gegenstände in seiner Wohnung im 15. Obergeschoss selbstständig zu löschen, dabei zog er sich eine Rauchgasintoxikation zu. Die Feuerwehr konnte mittels eines Strahlrohrs den Brand löschen. Der Mieter wurde durch den Rettungsdienst untersucht und mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation ins Krankenhaus gebracht. Es wurden keine weiteren Personen verletzt. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge Löbtau und Übigau sowie ein Fahrzeug der Stadtteilfeuerwehr Gorbitz.

28. Dezember 2017, Brand Stromverteilerkasten

Aus unbekannter Ursache geriet ein Stromverteilerkasten in einem Einkaufsmarkt auf der Dohnaer Straße in Brand. Die alarmierte Feuerwehr konnte den Brand im Stromverteilerkasten mittels Pulverlöscher zügig löschen. Das betroffene Gebäude wurde durch die Feuerwehr stromlos geschaltet und mittels Lüfter vom Rauch befreit. Ein anwesender Mitarbeiter wurde vom Rettungsdienst versorgt und ins Krankenhaus gebracht. Im Einsatz befand sich der Löschzug der Feuerwache Altstadt sowie die Stadtteilfeuerwehren Niedersedlitz und Lockwitz.

2. Abteilung Einsatz und Fortbildung

2.1 Sachgebiet Aus- und Fortbildung Feuerwehr

2.1.1 Aus- und Fortbildung Berufsfeuerwehr

Laufbahnausbildung für die Laufbahnguppe eins, zweite Einstiegsebene der Fachrichtung Feuerwehr (ehemals mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst)

19 Brandmeisteranwärter sowie drei Mitarbeiter der Integrierten Regionalleitstelle Dresden konnten ihre im Jahr 2015 bzw. 2016 an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen begonnene Ausbildung für die zweite Einstiegsebene der Laufbahnguppe eins der Fachrichtung Feuerwehr mit dem Abschluss der Laufbahnprüfung erfolgreich beenden. 17 Brandmeisteranwärtern wurden am 27. August 2017 durch den Bürgermeister für Finanzen, Personal und Recht, Herrn Dr. Lames, in einer Feierstunde zu Beamten auf Probe ernannt.

Im August 2016 begannen eine Brandmeisteranwärterin sowie elf Brandmeisteranwärter ihre Laufbahnausbildung an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen. Diese Mitarbeiter konnten nach einem 6-wöchigen Anpassungslehrgang bei der Feuerwehr Dresden im Mai 2017 beginnen.

Mit einer Stellenausschreibung für Brandmeisteranwärterinnen und Brandmeisteranwärtern im Dezember 2016 wurde der Grundstein für das Auswahl- und Einstellungsverfahren für die Laufbahnausbildung für die zweite Einstiegsebene der Laufbahnguppe eins der Fachrichtung Feuerwehr 2017 - 2019 gelegt. Dieser Ausschreibung folgten insgesamt 182 Bewerber, darunter 10 Frauen. 145 Bewerberinnen und Bewerber erfüllten formell die Anforderungen und wurden zum Einstellungstest eingeladen. Am Test nahmen 108 Bewerber, davon 5 Frauen teil. 28 der Bewerber absolvierten den Test erfolgreich und wurden zu den Vorstellungsgesprächen eingeladen. 14 von ihnen, darunter 2 Anwärterinnen, begannen am 14. August 2017 ihren zweijährigen Vorbereitungsdienst.

Laufbahnausbildung für die LG zwei, erste und zweite Einstiegsebene der Fachrichtung Feuerwehr (ehemals gehobener und höherer feuerwehrtechnischer Dienst)

Die vier Aufstiegsbeamten für die erste Einstiegsebene der LG zwei, welche im Januar 2016 die 2,5-jährige Ausbildung begannen, setzten ihre Ausbildung planmäßig fort und werden diese voraussichtlich im Juli 2018 beenden. Einer von ihnen absolvierte bereits den Brandoberinspektorenlehrgang an der LSTE Brandenburg (Eisenhüttenstadt) und ist derzeit im Rahmen der berufspraktischen Ausbildung bei der Feuerwehr Frankfurt am Main.

Zwei Brandreferendare begannen im April 2016 die zweijährige Ausbildung für die zweite Einstiegsebene der Laufbahnguppe zwei. Sie absolvierten praktische Ausbildungsabschnitte bei der BF Magdeburg bzw. Erfurt, legten erfolgreich die Zugführerprüfung am Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen ab und besuchten Führungslehrgänge an der Verwaltungsakademie Berlin sowie der Landesfeuerwehrschulen Baden Württemberg und dem Institut der Feuerwehr Heyrothsberge, Sachsen-Anhalt. Den achten Ausbildungsabschnitt - VB inkl. Erarbeitung einer Facharbeit - absolvierten Sie in Dresden bzw. Frankfurt am Main.

Zwei Laufbahnbewerber für die LG zwei, erste Einstiegsebene begannen im April 2017 ihre zweijährige Ausbildung mit dem Besuch des Einführungslehrganges an der LFKS Sachsen. Anschließend absolvierten sie einen 2-monatigen Ausbildungsabschnitt bei der BF Dresden und befinden sich derzeit in der berufspraktischen Ausbildung bei der BF Duisburg bzw. Kassel.

Am 2. Oktober 2017 begannen zwei weitere Aufstiegsbeamte die 2,5-jährige Aufstiegsausbildung und absolvieren gegenwärtig das Einführungspraktikum in unserem Amt.

Fremdausbildung/Praktika

Im Jahr 2017 absolvierten insgesamt 37 auswärtige Ausbildungsbeamte bzw. Tarifbeschäftigte für ihren Aufstieg in eine höhere Laufbahnguppe sowie Laufbahnbewerber einen Ausbildungsabschnitt beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden.

21 Ausbildungsbeamte bzw. Tarifbeschäftigte durchliefen im Zuge ihres Aufstieges bzw. der Laufbahnausbildung für die erste Einstiegsebene der Laufbahnguppe zwei der Fachrichtung Feuerwehr (ehemals gehobener feuerwehrtechnischer Dienst) einen 2- bis 5-monatigen Ausbildungsabschnitt beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden. Diese konnten von den Berufsfeuerwehren der Städte Berlin, Erfurt, Mühlheim an der Ruhr, Magdeburg, Hannover, Freiberg, Steinfurt, Duisburg, Ludwigshafen, Saarbrücken, Karlsruhe, Nürnberg, Wiesbaden, Gera, Frankfurt am Main und München begrüßt werden. Die Werkfeuerwehr des Flughafens Dresden entsandte einen Aufstiegsbeamten in unser Amt.

Zwei Laufbahnbewerber für die Laufbahnguppe zwei, zweite Einstiegsebene der Fachrichtung Feuerwehr (ehemals höherer feuerwehrtechnischer Dienst) aus Frankfurt am Main und Dresden absolvierten einen dreimonatigen Ausbildungsabschnitt in der Abteilung Katastrophenschutz und Vorbeugender Brandschutz.

Ein Brandreferendar der Düsseldorfer Feuerwehr beendete im Jahr 2017 sein Zugführerpraktikum im Rahmen seiner Ausbildung für die LG zwei, zweite Einstiegsebene der Fachrichtung Feuerwehr.

Elf Ausbildungsbeamte bzw. Angestellte und Tarifbeschäftigte der Feuerwehr der Bundeswehr, der Werkfeuerwehr Vattenfall sowie der Feuerwehren Luckenwalde, Falkensee und Freital absolvierten ihre Ausbildung für die LG eins, zweite Einstiegsebene und konnten ihre mehrmonatigen Berufspraktika beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden erfolgreich abschließen.

Zentrale Fortbildung im Einsatzdienst

Die zentrale Fortbildung im Einsatzdienst wurde im Jahr 2017 im Rahmen einer Zwei-Tages-Schulung durchgeführt. Insgesamt 428 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an 30 Schulungen teil. Durch die Fachbereiche des Sachgebietes Aus- und Fortbildung Feuerwehr sowie des Sachgebietes Einsatzplanung wurden u.a. folgende Schwerpunktthemen vermittelt:

- Fachbereich TH: theoretische und praktische Einweisung neuer Einsatz-Technik (RW-Kran, Plasmaschneiden, HOLMATRO-Geräte, Hebekissen u. a.)
- Fachbereich BS: Gefahren bei Bränden mit Li-Ionen-Batterien, Gefahren an Bahnanlagen
- Fachbereich Führung/Kommunik.: Leistungsabzeichen FW, Abnahme Normen Deutsches Sportabzeichen
- SG 37.27 Neues aus dem Umweltschutz

Im Rahmen der Schulungen für die Funktionsträger Gruppenführer und Führungsassistenten wurden zusätzlich zu den genannten Themen angeboten:

- Tipps zur Konfliktbewältigung
- Umgang mit LIS sowie
- FWDV 100 Führungsvorgang, Planspiel

Atemschutz- Taktikausbildung

Entsprechend der Forderungen der FwDV 7 wurden im Zuge der über das Jahr verteilten Ausbildungstage an insgesamt 58 Terminen mit 535 Atemschutzgeräteträgern Belastungsübungen auf der Atemschutzübungsanlage durchgeführt.

157 Teilnehmer (mit BMA insg. 225) absolvierten eine taktische Löschzugübung unter einsatznahen Bedingungen in der Brandsimulationsanlage. Mit allen 15 Wachabteilungen wurden darüber hinaus Löschzugübungen in verschiedenen ausgewählten Übungsobjekten im Stadtgebiet organisiert und durchgeführt. Dazu gehörten unter anderem Objekte der DREWAG, DVB AG, H. NESTLER GmbH & Co KG sowie die Dr. Doerr Feinkost GmbH. Die Übungen dienten auch zur Überprüfung der unternehmenseigenen Notfall- und Evakuierungspläne.

Im Taktikhaus des Ausbildungszentrums der Feuerwache Albertstadt fanden insgesamt zehn Löschzugübungen durch Wachabteilungen der BF Dresden statt. Im Zuge des Praktikums der Brandmeisteranwärter erfolgten mehrere einsatznahe taktische Einsatzübungen (Brandbekämpfung, Retten von Personen, Belüften von Einsatzstellen, Umgang tragbare Leitern). Durch den Beginn der Baumaßnahmen (Trocken-Übungshalle) war die weitere Nutzung in 2017 nicht möglich.

Anleitung sowie Aus- und Fortbildung von Funktionsträgern der BF

Neben den zentralen Fortbildungen fanden für spezielle Funktionsträger folgende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen statt:

- Fortbildung Obermaschinisten (halbjährlich mit insgesamt 28 Teilnehmern)
- zwei Verkehrsschulungen für Inhaber einer innerbetrieblichen Fahrgenehmigung (insgesamt 64 Teilnehmer der BF und STF)
- Fortbildung der Gerätewarte (halbjährlich mit je 15 Teilnehmern)
- Belehrung/Fortbildung der Ladekranführer (drei Termine mit insgesamt 96 Teilnehmern)
- Belehrung/Fortbildung Bediener von Flurförderfahrzeugen (zwei Termine mit insgesamt 18 Teilnehmern)
- die Ausbildung zum Ladekranführer absolvierten elf Teilnehmer
- Fortbildung Bootswarte: 15 Teilnehmer
- Ausbildung zum Bootsführer: 20 Teilnehmer

17 Kollegen wurden in einer Ganztagesausbildung am Standort Übigau zum Prüfer für das Deutsche Feuerwehr-Fitnessabzeichen ausgebildet.

2017 konnte das Fahrsicherheitstraining im Verkehrssicherheitszentrum Sachsenring fortgesetzt werden. Unter Einbeziehung unserer vier ausgebildeten Trainer wurden vier Trainingstage für Maschinisten mit Lösch- und Sonderfahrzeugen Einsatzleitwagen für insgesamt 48 Teilnehmer organisiert und durchgeführt.

Aus-/Fortbildung der Mitarbeiter des Höhenrettungsdienstes

Im Jahr 2017 erfolgten drei Fortbildungslehrgänge zu je fünf Tagen mit insgesamt 45 Mitarbeitern. Ein Ausbilder des Höhenrettungsdienstes nahm am dreitägigen Fortbildungslehrgang teil. Ein Mitarbeiter wurde als Ausbilder für spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen ausgebildet.

Führungskräftefortbildung

Weiterhin stand die Fortbildung der Führungskräfte der Berufsfeuerwehr im Fokus. Schwerpunkte bilden u. a. aktuelle Informationen und Kenntnisse über:

- Nutzung von Objektfunkanlagen
- Möglichkeiten des Digitalfunks an der Einsatzstelle
- Patientenablage beim Massenanfall von Verletzten (MANV)
- Neustrukturierung der zentralen Fortbildung 2018
- Projekt neues Ausbildungszentrum FW Albertstadt

An insgesamt acht Schulungen mit je vier Stunden nahmen insgesamt 130 Führungskräfte teil.

Sport- und Schwimmausbildung

365 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich im Berichtszeitraum erfolgreich am Deutschen Sportabzeichen. Davon schafften 124 Teilnehmer die Bedingungen für die Stufe Gold, 103 für Silber und 5 für Bronze. 133 weitere Mitarbeiter nahmen teil.

Das Deutsche Feuerwehr-Fitnessabzeichen haben zehn Kollegen erfolgreich abgelegt (3 x Gold; 1 x Silber und 6 x Bronze).

Den 5. Indoor-Cycling-Marathon in der Offiziersschule des Heeres wurde durch Angehörige der Feuerwehr mit organisiert und durch zahlreiche Teilnehmer unterstützt.

Im Rahmen des diesjährigen Behördenlaufs wurde eine Station durch die Feuerwehr gestaltet. Drei Feuerwehr-Mannschaften haben daran teilgenommen. Die beste Feuerwehrmannschaft errang den zweiten Platz.

Elf Prüfer für das Deutsche Sportabzeichen haben den Stadtsportbund beim Sportabzeichen-Tag an den Stationen als Stationsleiter ganztägig unterstützt.

Zwei Kollegen der BF nahmen an der Deutschen Feuerwehr-Radmeisterschaft teil und belegten einen ausgezeichneten zweiten und siebten Platz.

Bei den deutschen Skimeisterschaften in Oberhof wurden von drei Kollegen der BF Dresden der Mannschaftssieg, der Sieg im Sprint, sowie ein 3. Platz im Sprint errungen. Bei der Langstrecke kamen die drei Teilnehmer ebenfalls auf ausgezeichnete Platzierungen (3. Platz sowie ein 7. und 10. Platz).

2.1.2 Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr

Grundausbildung

Im Jahr 2017 wurden folgende Lehrgänge innerhalb der Grundausbildung organisiert und durchgeführt:

• Truppmannlehrgang Teil I:	2 Lehrgänge mit insgesamt 25 Teilnehmern
• Truppmannlehrgang Teil II:	2 Lehrgänge mit insgesamt 17 Teilnehmern
• Lehrgang Sprechfunker:	3 Lehrgänge mit insgesamt 33 Teilnehmern
• Lehrgang Atemschutzgeräteträger:	2 Lehrgänge mit insgesamt 14 Teilnehmern

Funktionsbezogene Lehrgänge

- 2 Lehrgänge Truppführer: 25 Teilnehmer
- 3 Lehrgänge Motorkettensägeführer: 23 Teilnehmer
- 1 Lehrgang Maschinist: 9 Teilnehmer
- 1 Lehrgang Technische Hilfe - Teil A: 8 Teilnehmer
- 1 Lehrgang Erwerb der Jugendleitercard: 17 Teilnehmer
- Fortbildung Inhaber Jugendleitercard (JFW-Wart): 11 Teilnehmer
- Trainer für Atemschutznotfallausbildung: 9 Teilnehmer

Führungskräfte-Fortbildung

2017 fanden zwei Halbtagschulungen für Führungskräfte der STF mit insgesamt 41 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Zusatzausbildungen

Folgende Zusatz-/Sonderausbildungen fanden auf Nachfrage einzelner Stadtteilfeuerwehren statt:

- THL bei Unfällen, STF Wilschdorf
- THL LKW - Unfälle, STF Lockwitz
- Schaumausbildung (mit Schaumbox), STF Lockwitz, STF Niedersedlitz

2.1.3 Aus- und Fortbildung von Fremdkräften

An 26 Tagen wurde die Brandsimulationsanlage von Freiwilligen Feuerwehren anderer Gemeinden sowie von Angehörigen von Werks- und Betriebsfeuerwehren mit insgesamt 243 Angehörigen genutzt.

Die Atemschutzübungsanlage wurde bei 29 Ausbildungsterminen durch 199 Angehörige von Werks- und Betriebsfeuerwehren, den Kameraden des THW sowie von Mitarbeitern des TÜV-Süd genutzt. Dabei handelte es sich um die betrieblichen bzw. Werkfeuerwehren von Infineon, Globalfoundries und Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG, Dresdner Druck- und Verlagshaus und des Flughafen Dresden Klotzsche.

38 Beamte der Bereitschaftspolizei nahmen an zwei Tagesseminaren unter Einbeziehung der Atemschutzübungsanlage, der Brandsimulationsanlage sowie mobilen Brandsimulationsgeräten teil.

Im Rahmen der Notarztfortbildungen wurden bei zwei Veranstaltungen 80 Notärzte über besondere Gefahren beim Auslösen von Fahrzeugairbags im Zuge der patientengerechten Rettung in Theorie und Praxis geschult.

2.1.4 Lehrgänge an der LFS Sachsen und Initiative Mitteldeutschland

LG-Nr.	Lehrgangsart	BF	STF
101e	Brandmeister-Einführungslehrgang (mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst)	12	0
101a	Brandmeister-Abschlusslehrgang (mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst)	18	0
110	Gruppenführer FF	0	8
111	Zugführer FF	2	2
112	Verbandsführer	2	1

LG-Nr.	Lehrgangsart	BF	STF
113	Einführung in die Stabsarbeit (Technische Einsatzleitung)	3	1
114	Leiter FF	0	3
121	Ausbilder Maschinisten	0	2
130	Gerätewart	2	2
131	Atemschutzgerätewart	5	0
134	Beauftragter Atemschutz	0	4
152	ABC-Technik	0	1
150	ABC-Basislehrgang	0	1
153	ABC-DekonP	0	0
168	Fachtagung Atemschutz	10	13
171	Leitstellendisponent	6	0
175	Training LKW Fahrsimulator	0	6
180	Brandverhütungsschau	1	0
189	Einsatznachsorge	3	0
198	Fortbildung der Musikzüge der Feuerwehr	0	2
310	Fortbildung Gruppenführer Freiwillige Feuerwehr	0	1
311	Fortbildung Zugführer Freiwillige Feuerwehr	0	3
320	Fortbildung Ausbilder Truppausbildung	2	0
321F	Fortbildung Ausbilder Fa-Si-Training	1	0
322	Fortbildung Ausbilder Sprechfunker	1	1
330	Fortbildung Gerätewart	2	3
331	Fortbildung Atemschutzgerätewart	3	1
341	Fortbildung Technische Hilfeleistung	2	0
352	Fortbildung ABC-Einsatz	0	1
364	Fortbildung Moderatoren Fahrsicherheits-training	4	
389	Fortbildung ENT	0	1
391	Fortbildung Ausbilder Jugendfeuerwehrwart	1	0
392	Fortbildung Kreisjugendwart	1	1
393	Fortbildung Jugendfeuerwehrwart	0	5
394	Leistungsspange Jugendfeuerwehr	0	15
396	Modulausbildung Kinder in der Feuerwehr	0	2
503	Gebäudeschäden-Einsturz	4	0
505	Einweisung Mitglieder Stab und TEL	1	0
508	Zivil-militärische Zusammenarbeit	4	0
523	Lagekartenführer Stab und TEL	1	0
524	Sichter Stab und TEL	1	0
530	Einführung in die Arbeit mit DISMA 5 Grundlehrgang (3 Tage)	5	0
531L/P	Fortbildung DISMA - Lagekarte	1	0
531N	Umfassende Arbeiten mit DISMA 5 Aufbaulehrgang (3 Tage)	1	0
670	Umgang mit Migranten bei FW-Einsätzen	6	0

Lehrgänge Initiative Mitteldeutschland

Lehrgänge in Sachsen/Anhalt - BKS Heyrothsberge			
LG-Nr.	Lehrgangsart	BF	STF
907	Ausbilder für spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	1	0
908	Fortbildung für Ausbilder – Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	1	0
921	Fachbezogene naturwissenschaftlich-technische Grundlagen des Brand- und Gefahrenschutzes	4	0
	Führungslehrgang mittlerer Dienst B 3	2	0

2.1.5 Lehrgänge, Seminare Fachtagungen an externen Bildungseinrichtungen

Einrichtung/Art der Fortbildung	Teilnehmer	davon weiblich
Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dresden		
130 verschiedene Seminare/Fortbildungen	104	35
Sächsisches Kommunales Studieninstitut		
11 verschiedene Seminare	4	2
Sachsenfahrschule		
Erwerb Führerschein Klasse C	5	
Dräger Safety AG & Co. KGaA		
Unterweisung Füllanlagen für MA der AS-Werkstatt	8	
Seminar Vollmasken/Pressluftatmer	1	
Seminar Gaswarngeräte	2	
Seminar professionelle Prüftechnik	1	
Sprachtraining Englisch für MA der IRLS Dresden		
9 Seminare	16	3
TU Braunschweig		
Braunschweiger Brandschutztage	2	
Deeskalationstraining für MA der IRLS		
4 Seminare	51	7
Dresdner Sprengschule		
Verlängerung Sprengschein	1	
Rosenbauer International AG		
Lehrgang Gerätewart	1	
Verkehrssicherheitszentrum Am Sachsenring GmbH		
4 x Verkehrssicherheitstraining	48	
Lehrgänge an der LSTE Brandenburg		
Brandoberinspektorenlehrgang	2	
Lehrgänge am Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen		
Ausbildung Brandreferendare	2	
BSL Brandschutz Lauta GmbH		
Holmatro Geräte Wartungsschulung	2	
DRK KV Weißwasser		
Prüfung Rettungsschwimmer	18	
BKS Heyrothsberge		
Lehrgang Führung IIIa für Brandreferendare	2	
Lehrgang für Ausbilder Höhenrettung	1	

Einrichtung/Art der Fortbildung	Teilnehmer	davon weiblich
Fortbildungslehrgang Ausbilder Höhenrettung	1	
Deutsche Sporthochschule Köln		
Schulung für Leiter Einstellungstest Feuerwehr	1	
Ausbildungszentrum Falck Rotterdam		
Seminar Heißbrandausbildung	2	
Verwaltungskademie Berlin		
Verwaltungsseminar für Brandreferendare	2	
Genese Werbeagentur GmbH		
Strahlenschutzforum	7	
LSTE Brandenburg		
Brandoberinspektorenlehrgang B 4	1	

2.2 Sachgebiet Einsatzvorbereitung

Die Arbeit im Sachgebiet Einsatzvorbereitung dient vorrangig den Zielen, den notwendigen Voraussetzungen für eine schnelle und bedarfsgerechte Alarmierung sowie dem sicheren und wirksamen Einsatz der Feuerwehr zur Gefahrenabwehr zu schaffen.

Im Speziellen werden Mitarbeiter des Sachgebietes auch zur Sicherstellung der Mitwirkung der Feuerwehr bei der ABC-Abwehr tätig. Kernaufgaben im Sachgebiet sind:

- die Gestaltung und Fortschreibung der Regelungen und Grundlagen für die Planung der Alarmierung von Einsatzmitteln sowie für die Einsatzführung, wie zum Beispiel der Alarm- und Ausrückeordnung,
- die Erarbeitung von Einsatzunterlagen, die Bereitstellung von Führungsmitteln bzw. die Bestimmung von Alarmvorschlägen für die objektbezogene oder ereignisbezogene Erstalarmierung von Einsatzmitteln, zur Unterstützung der Arbeit der Einsatzleitung sowie der IRLS Dresden, insbesondere auch die Herausgabe von neuen bzw. aktualisierten Feuerwehreinsatzplänen,
- die Beratung zur betrieblichen Gefahrenabwehrplanung, einschließlich der Bestätigung von in den Bauvorschriften vorgeschriebenen oder aus anderen Gründen erforderlichen Feuerwehrplänen,
- die Erarbeitung von Stellungnahmen für das Amt zu Genehmigungsverfahren und Anfragen außerhalb des Baugenehmigungsverfahrens und der Brandverhütungsschau soweit dies die Zuständigkeit der Feuerwehr und der Einsatzablauf erfordern, insbesondere zum BImSchG, der Strahlenschutzverordnung, der Biostoffverordnung sowie zum Ablauf von Einsätzen,
- die Aufbereitung und Herausgabe von eingehenden Informationen, die für einen reibungslosen Feuerwehreinsatz von besonderer Wichtigkeit sind,
- die Analyse von Erkenntnissen aus der Einsatzdurchführung zur Verbesserung der Einsatzvorbereitung, einschließlich der Planung und Durchführung von wachübergreifenden Einsatzübungen,
- die Planung von Maßnahmen des Amtes zu Großveranstaltungen, einschließlich der Erarbeitung von Stellungnahmen zur Notwendigkeit und zum Umfang im Sanitätsdienst,
- die Sicherstellung der Einsatzführung bzw. der Fachberatung im ABC-Einsatz einschließlich der Betreuung der Sonderausrüstung für die ABC-Abwehr sowie
- die Führung und die personelle Besetzung des Sachgebiets S3/S5 in der TEL bzw. der Feuerwehr-einsatzleitung des Amtes.

Im Zeitraum vom 20. März bis 28. April 2017 erfolgte durch das Sachgebiet Einsatzvorbereitung eine Überprüfung der Ausrückezeiten der Feuerwachen 1 - 5. Insgesamt wurden dazu 29 unangekündigte Alarmierungen ausgelöst.

Aufgrund der gewählten Alarmstufe kam jeweils der Löschzug zum Ausrücken. Die Zeiterfassung er-

folgte manuell durch zwei Mitarbeiter von 37.27 in der IRLS Dresden sowie an der Ausfahrt der Feuerwache.

Erfasst wurden der Zeitpunkt für das Anschließen des Alarmauftrages im Leitstellensystem durch die IRLS Dresden (1); die Zeiten für die Alarmierungsanzeige auf den Feuerwachen nach Alarmlicht an (3), Anzeigetableau an, Durchsage Alarmauftrag sowie Alarmpager an. Die Zeiten für das Ausfahren der Einsatzfahrzeuge des Löschzuges aus der Fahrzeughalle (2). Die Zeitdauer für das Ausrücken wird als Differenz der Werte zwischen (2) und (3) angegeben. Unmittelbar nach Ausfahrt des letzten Fahrzeuges wurde der Einsatzauftrag über die IRLS Dresden abgebrochen. Die Auswertung erfolgt nicht getrennt für Wachen bzw. Wachabteilungen, sondern als Durchschnittswert für alle Alarmierungen.

Die ermittelte durchschnittliche Ausrückezeit (t_D) beträgt 101 s. Kriterium dafür war die Ausfahrt des letzten Einsatzfahrzeugs des LZ aus der Halle. Für spätere Betrachtungen wurden darüber hinaus noch die Zeit für das Ausrücken des ersten Fahrzeuges (t_E) mit 99 s ermittelt.

Es erfolgte zunächst eine interne Bewertung.

3016	Erfasste Objekte
1510	Objekte mit Feuerwehrplänen
872	Objekte mit Einsatzplan
63	Bearbeitung von Einsatzplänen
417	Abstimmung zu Feuerwehrplänen
90	Stellungnahmen zu Veranstaltungen
10	Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren
49	andere Stellungnahmen (BlmSchG, Strahlenschutz, Feuerwehreinsatz)
6	Vorbereitung und Durchführung von zentralen Einsatzübungen
90	Informationen an Einsatzführungsdienste
70	Bearbeitung von Informationen zu Straßensperrungen
31	Dienste als Führungsdienst
365	Dienste als Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz
6	Vorbereitung und Durchführung von zentralen OTS
4	Bearbeitung und Erstellung von Maßnahmenplänen
5	Anwesenheit als Verbindungsbeamter FW-POL
80 Std.	Unterstützung der 37.26 für Fortbildung Umweltschutz

3. Abteilung Rettungsdienst

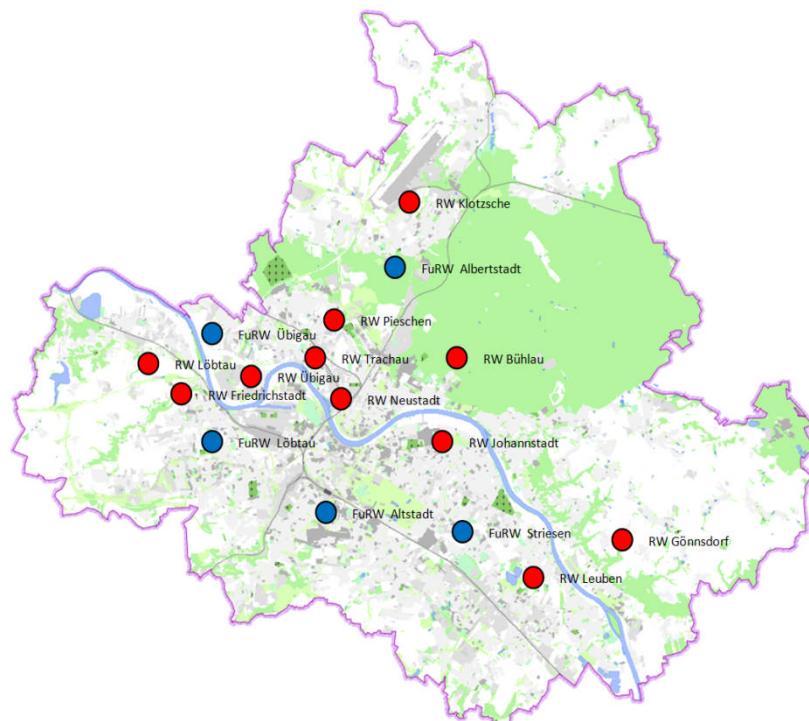
3.1 Sachgebiet Einsatzplanung/Sicherstellung Rettungsdienst

Medizinische Sicherstellung

Die Grundaufgabe der Abteilung Medizinische Sicherstellung liegt bei der Versorgung aller Leistungserbringer auf deren Rettungswachen mit Arzneimitteln, medizinischen Verbrauchsmitteln und medizinischen Geräten.

Zu den weiteren Aufgabengebieten zählen die Einsatzplanung des Rettungsdienstes, das Controlling sowie deren Dokumentation, das Qualitätsmanagement und die Datenerfassung im Bereich des Rettungsdienstes der Landeshauptstadt Dresden.

Übersicht der Feuer und Rettungswachen Stadtgebiet Dresden



Neubeschaffung der rettungsdienstspezifischen Ausstattung

Eine weitere wesentliche Aufgabe der Abteilung ist die stetige Neubeschaffung der rettungsdienstspezifischen Ausstattung, welche auf den Fahrzeugen des Rettungsdienstes Anwendung findet. Gleichzeitig werden seitens der Abteilung die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Medizinprodukte und deren Instandhaltung veranlasst.

Übersicht der im Jahr 2017 ersatzbeschafften Medizingeräte (Auszug)

Geräteart	Anzahl
Beatmungsgeräte (Medumat Standard ²)	11
Tragestühle Stryker Pro	10
Fahrtragen M1 (Stryker)	10
Absaugungen (ACCUVAC Pro)	11
Ferno EASYFix Vakuummatratze	10
Tragestuhl Utila ALS 300	13
Lucas 3	1
Treppensteiger C-Max 160	2

Im Jahr 2017 wurde über eine europaweite Ausschreibung die Beschaffung von 78 tragbaren Defibrillator-Monitor-Einheiten mit 12-Volt-Fahrzeugwandhalterungen begonnen. Im Rahmen der Angebotsprüfung und einer Bemusterung verschiedener Geräte konnte im Juli 2017 der Firma GS Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH mit dem Gerät Corpslus 3 Slim der Zuschlag erteilt werden. Nachfolgend fanden für die Rettungsdienstmitarbeiter Schulungen zur sicheren Handhabung der neuen Geräte gemäß § 10 (1) MPBetreibV nach § 3 MPG statt. Die schrittweise Einführung der Geräte auf den Rettungsmitteln ist im 1. Quartal 2018 geplant.

Einsatzplanung Rettungsdienst

Im Bereich der Einsatzplanung wurde fortführend an der Überarbeitung und der Weiterführung des Dresdner MANV-Konzeptes sowie der Überarbeitung des MANV-Einsatzplanes mit anderen Abteilungen gearbeitet.

Die Abteilung Rettungsdienst erarbeitete ein Konzept zur Bildung von „Einsatzgruppen MANV“ mit dem Ziel, Großschadenslagen noch effizienter zu bewältigen. Im Jahr 2017 konnten diese vertraglich definiert werden und sind nun fester Bestandteil des Konzeptes zur Bewältigung von Großschadenslagen.

Qualitätsmanagement

Im Rahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements im Bereich des Amtes 37 wurden Prüflisten für Medizinprodukte sowie einheitliche Fahrzeugbestückungslisten und Packordnungen für alle Rettungsdienstfahrzeuge der Landeshauptstadt Dresden erstellt.

Fortführend erfolgte die Umsetzung von einheitlichen Packordnungen auf allen Fahrzeugen des Rettungsdienstes aller Leistungserbringer in Verbindung mit einer regelmäßigen Kontrolle der Nachweisführung zur Geräteprüfung gemäß Medizinprodukte-Gesetz und der Medizinprodukte-Breiberverordnung.

Fahrzeuge des Rettungsdienstes

Übersicht der im Jahr 2017 neu in Dienst gestellten Fahrzeuge des Rettungsdienstes:

	KTW	RTW	NEF	ITW
Ersatzbeschaffungen	13	6	1	-
Fahrgestellwechsel	-	3	-	-
Aufstockungen	-	1	-	-

Fahrzeugbestand Rettungsdienst Dresden

Fahrzeugtyp	Leistungserbringer				
	BF	DRK	G.A.R.D.	MHD	gesamt
RTW	10	10	-	16	36*
NEF	2	4	-	4	10*
KTW	-	28	-	16	44*
MANV-RTW	10	-	-	-	10*
RTW-Infektion	1	-	-	-	1
RTW-Übergewicht	1	-	-	-	1
RTW-Neonat	1	-	-	-	1
ELW OrgL RD	1	-	-	-	1
ELW LNA	1	-	-	-	1
ITW	-	-	1	-	1

* inklusive der Reservefahrzeuge

3.2 Sachgebiet Aus- und Fortbildung Rettungsdienst

Ausbildung

Erstmals wurde 2017 in Kooperation mit der Medizinischen Berufsfachschule Dresden-Friedrichstadt die Ausbildung von 15 Notfallsanitäterinnen/Notfallsanitätern in Vollzeit begonnen. Dazu wurden umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Einer der Hauptschwerpunkte lag auf der Vorbereitung und Durchführung des Einstellungstests. Im Rahmen der Laufbahnausbildung für den feuerwehrtechnischen Dienst wurden neun Bedienstete unseres Amtes und fünf auswärtige Teilnehmer zur/zum Rettungssanitäterin/Rettungssanitäter ausgebildet.



Abschlussfoto des RS- Lehrgangs 2017

Zu Beginn 2017 waren noch 23 Rettungsassistenten in praktischer Tätigkeit auf den Lehrrettungswachen. 15 Kollegen absolvierten erfolgreich das Abschlussgespräch und erhielten die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Rettungsassistent“.

An der medicampus F + U Chemnitz haben insgesamt sieben Bedienstete der BF Dresden einen 80-stündigen Vorbereitungslehrgang zur Notfallsanitäter-Ergänzungsprüfung durchgeführt. Alle sieben Teilnehmer haben ihre Ergänzungsprüfung erfolgreich absolviert. Im September haben zwei Bedienstete den 480-stündigen Vorbereitungslehrgang zur Notfallsanitäter-Ergänzungsprüfung begonnen.

Zur Begleitung der praktischen Ausbildung auf den Rettungswachen unterstützen das Sachgebiet fünf Praxisanleiter und weitere 80 LRA sowie RA und Mentoren.

Des Weiteren konnten wir einen Kollegen der FuRW Dresden-Übigau an der Fachschule für Hygienetechnik Mainz zum Desinfektor ausbilden lassen.

Fortbildung

Die rettungsdienstliche Fortbildung gliedert sich in folgende Schwerpunkte:

- Fortbildungsangebote für Leitende Notärzte (LNA) und die Organisatorischen Leiter Rettungsdienst;
- notfallmedizinische Fortbildungen für Notärztinnen und Notärzte der Region;
- Organisation und Durchführung der zentralen 30-stündigen Pflichtfortbildung des nichtärztlichen Fachpersonals der Berufsfeuerwehr und der anderen Leistungserbringer in Dresden;
- fachliche und didaktische Fortbildung der Dozenten für die zentrale Pflichtfortbildung des Fachpersonals;
- fachliche sowie materielle Unterstützung der wachinternen Fortbildung;
- Organisation der Fortbildung der Desinfektoren unseres Amtes;
- Durchführung von Schulungen und Reanimationskursen für Mitarbeiter des Gesundheitsamtes;
- materielle und fachliche Unterstützung der sanitätsdienstlichen Fortbildung der Stadtteilfeuerwehren.

Diese Aufgaben wurden durch das Sachgebiet Aus- und Fortbildung Rettungsdienst im Einzelnen wie folgt realisiert:

- an zwei Inhouse-Seminaren nahmen insgesamt 14 LNA und 22 OrgL RD teil,
- 135 Notärztinnen und Notärzte nutzten die vier zentralen Seminarangebote mit den Schwerpunkten:
 - Präklinische Polytraumaversorgung
 - Atemnot bei Erwachsenen und bei Kindern
 - Massenanfall, Aufgaben des ersteintreffenden Rettungsmittels, Sichtung
 - Akutes Abdomen
- 447 RettungsassistentInnen (RA) sowie -praktikantInnen und 159 Rettungssanitäter aller Leistungserbringer wurden in 38 Vier-Tageskursen fortgebildet, davon erhielten 388 RA ihre Rezertifizierung für den Rettungsdienstbereich Dresden;
- zwölf Rettungsdienstdozenten nutzten die 2-tägige Fortbildungsmöglichkeit zum Thema „Crew Ressource Management“;
- für die wachinterne Fortbildung des nicht im aktiven Rettungsdienst tätigen Personals der BF wurde Übungsmaterial, insbesondere für Reanimationstrainings, gewartet und ausgegeben;
- entsprechend der gesetzlichen Vorgaben für eine fortlaufende Qualifizierung der 15 Desinfektoren wurden die zwei in Dresden angebotenen Fortbildungen der Fachschule für Hygienetechnik Mainz genutzt;
- das Schulungsangebot zu den Notfall- und Reanimationstrainings nahmen 69 Mitarbeiter des Amtsärztlichen und Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes Dresden an;
- über 200 Kameraden der Stadtteilfeuerwehren und anderer Freiwilliger Ortswehren wurden durch Multiplikatoren der BF in den Maßnahmen Rettung und HLW geschult.

Fortbildungen und Schulungen von Teilnehmern anderer Einrichtungen

Die Zusammenarbeit mit örtlichen medizinischen Einrichtungen und Sicherheitsbereichen wird vom Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden auch rettungsdienstlich gefördert. Dazu nahmen an den zentralen viertägigen Fortbildungskursen für Rettungsdienstmitarbeiter 13 Rettungssanitäter und elf

Rettungsassistenten der Flughafenfeuerwehr Dresden, der Bereitschaftspolizei sowie Mitarbeiter des betriebsmedizinischen Dienstes von Globalfoundries teil.

Für 13 Rettungsdienstmitarbeiter der Flughafenfeuerwehr Dresden, der Bundeswehr, Polizei und des Zollfahndungsamtes Dresden wurden Fortbildungspraktika auf Rettungswagen organisiert.

Praxisanleiter unseres Amtes unterstützen gemeinsame Projekte:

- 2017 wurden 3 Reanimationsschulungen mit Frühdefibrillationsprüfung im Rahmen der Ausbildung der Brandmeisteranwärter an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen mit 70 Teilnehmern durchgeführt;
- an den Ersthelferschulungen mit Reanimationskurs nahmen 49 Kameraden der betrieblichen Feuerwehr der Firma Prinovis und Druck- und Verlagshaus Dresden teil

Für 76 Teilnehmer des Kompaktkurses „Notfallmedizin“ der Sächsischen Landesärztekammer wurden in Zusammenarbeit mit Ausbildern der BF Dresden zwei Kurstage auf der Feuerwache Dresden-Übigau zu den Themen Technische Rettung und Massenanfall organisiert und durchgeführt.

Psychosoziale Notfallversorgung

Einsatznachsorge

Im Einsatznachsorgeteam engagieren sich 32 Angehörige der Feuerwehr Dresden. Seit 2003 wird psychosoziale Unterstützung für die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Stadtteilfeuerwehren der Stadt Dresden angeboten. Unterstützt wird das Team durch eine Psychologin. In den regelmäßigen Teambesprechungen werden aktuelle Probleme besprochen, Fortbildungen durchgeführt und Einsatznachsorgemaßnahmen geplant und ausgewertet. Die Mitglieder des Einsatznachsorgeteams unterstützen ihre Kollegen und Kameraden bei Problemen, Sorgen und Nöten.

Die Leitungen der Kriseninterventions- und Notfallseelsorgeteams der Landkreise Sächsische Schweiz/Osterzgebirge, Meißen und der Stadt Dresden, die durch die integrierte Regionalleitstelle Dresden disponiert werden, haben sich 2017 zu Beratungen getroffen und Probleme der Alarmierung und Zusammenarbeit besprochen.

Für die Landesfeuerwehrschule Nardt wurde die eintägige Einsatznachsorge-Fortbildung für Wehrleiter weitergeführt. Der Landesfeuerwehrverband Sachsen wurde beim Aufbau eines Einsatznachsorgeteams für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren in Sachsen unterstützt. Dieses Einsatznachsorgeteam ist seit dem 1. Januar 2017 einsatzbereit, wird durch die Integrierte Regionalleitstelle Dresden alarmiert und hat 2017 sechs Einsatznachsorgemaßnahmen durchgeführt.

Krisenintervention und Notfallseelsorge

Der Verein für Krisenintervention und Notfallseelsorge Dresden e. V. wird vom Rettungsdienst der Stadt alarmiert und leistete 2017 in 263 Fällen für Betroffene nach schweren Unglücksfällen psychosoziale Unterstützung. Grundlage für diese ehrenamtliche Hilfe ist ein Vertrag mit dem Brand- und Katastrophenschutzamt. Das Amt stellt dem Verein ein Büro und Räume für die Beratungen und Fortbildungen zur Verfügung.

Das Regionaltreffen des Fachverbandes für Notfallseelsorge und Krisenintervention Mitteldeutschland e. V. konnte wieder in den Schulungsräumen des Amtes organisiert und durchgeführt werden. 43 Vertreter sächsischer Teams nahmen an der eintägigen Veranstaltung teil.

4. Abteilung Katastrophenschutz und Vorbeugender Brandschutz

4.1 Sachgebiet Baugenehmigungsverfahren

Das SG Baugenehmigungsverfahren, insofern das Amt und die Landeshauptstadt an sich vertretend, nimmt die Funktion „Beteiligung der örtlichen Feuerwehren im [bauordnungsrechtlichen] Genehmigungsverfahren“ gemäß SächsBO und DVOSächsBO für die Stadt Dresden wahr (gesetzliche Pflicht). Diesem Rahmen entsprechend obliegen den Sachbearbeitern des SG Baugenehmigungsverfahren folgende Aufgaben:

- Prüfung und Beurteilung von Bauvorlagen brandschutztechnischer Relevanz und Erarbeitung von Stellungnahmen für die abfordernden Behörden (i. d. R. Bauaufsichtsamt) bzw. Prüfingenieure
- Beratung von Architekten, Fachplanern, Bauherren zu brandschutztechn. Erfordernissen innerhalb und außerhalb förmlicher Genehmigungsverfahren
- Teilnahme an Bauabnahmen
- Kontrolle und amtliche Kennzeichnung von Feuerwehrflächensystemen

Ferner zugehörig erfolgen im SG auch die Erarbeitung von Stellungnahmen und die Beratung im Fachbereich Brandmeldeanlagen und Feuerwehrschießen. Des Weiteren wird das SG als Träger öffentlicher Belange auch im Bauplanungsrecht/im Rahmen der Bauleitplanung der Stadt Dresden beteiligt. Insofern obliegen dem SG auch die Prüfung und Darstellung brandschutztechnischer Erfordernisse (Stellungnahmen und Beratungen) zu verschiedensten städtischen Satzungs-/Satzungsänderungsentwürfen.

Das Gleiche gilt analog für konzentrierte Genehmigungsverfahren zu Infrastrukturvorhaben (z. B. Planfeststellungsverfahren). Gemäß Aufgabengliederungsplan der Stadt Dresden obliegt dem SG zudem die (nicht nur innerstädtisch) koordinierende Federführung im Prozess der Komplettierung der Sicherstellung der Löschwasserversorgung der Stadt Dresden.

Das bedingt die Organisation und Durchführung von LW-Konferenzen mit externen Partnern sowie Beratungen und die Erarbeitung von Stellungnahmen zu zentralen und dezentralen Maßnahmen zur Sicherstellung/Verbesserung der Löschwasserversorgung in der Stadt Dresden.

Zudem sind die Sachbearbeiter in das System der Einsatzführungsstellen und für den Fall von Großschadenslagen/Katastrophen in die entsprechenden Führungsstäbe integriert.

Das Jahr 2017 stellte sich uns in diesem Prozess wie folgt dar:

1 479 Vorgänge wurden im Jahr 2017 im Programm Brandschau neu erfasst. Davon wurden 1 356 in 2017 bearbeitet. Insgesamt wurden im Jahr 2017 694 Anträge (Baurecht und andere Verfahren ohne BMA) bzw. 760 Vorgänge (mit BMA) bearbeitet. Davon waren 76 bereits seit 2016 anhängig.

Die 2017 bearbeiteten Anträge gliedern sich verfahrenstechnisch wie folgt:

Unterteilung der Vorgänge (Neuerfassung)

Zusatzkennung	Vorgänge	Zuordnung
Abnahme/Prüfung	5	Bauordnungsrecht
Abweichung nach § 67 SächsBO	50	Bauordnungsrecht
Amtshilfe/Aktenauskunft	42	Bauordnungsrecht
Außenbetriebnahme	3	BMA
Bauantrag (§ 63 SächsBO)	190	Bauordnungsrecht
Bauantrag (§ 64 SächsBO)	214	Bauordnungsrecht
Bauvoranfrage	1	Bauordnungsrecht
Beratungen	596	Beratg./Inform.
BlmSchG	8	Andere Verfahren
Bebauungsplan	16	Bauplanungsrecht
DG-/KG-Ausbau § 61 SächsBO	8	Bauordnungsrecht
Inbetriebnahme	15	BMA
Information/Ablage	142	Beratg./Inform.
Löschwasser	23	Bauordnungsrecht
NSR-Schließung	3	BMA
Nutzungsuntersagung durch BAA	1	Bauordnungsrecht
Ordnungsverfügung	2	Andere Verfahren
Plangenehmigungs-/Feststellungsverfahren	14	Bauplanungsrecht
SächsWG	2	And. Verfahren
Service	28	BMA
Siegelungen, Leiterproben	57	Bauordnungsrecht
Sonstige	5	Andere Verfahren
Strahlenschutzverordnung	2	Andere Verfahren
TÖB-Abfrage	47	Bauplanungsrecht
Vollzug nach StVO	1	Andere Verfahren
Widerspruchsverfahren	3	Bauordnungsrecht
Summe Bauordnungsrecht	595	
Summe Baurecht	672	
Summe andere Verfahren	20	
Summe BMA/Service	49	
Summe Beratg./Inform./Ablage	738	
Summe erfasster Vorgänge	1 479	

Unterteilung der Vorgänge (Bearbeitung)

Verfahren/Zusatzkennung		Vorgänge aus 2017	+ Vorgänge aus 2016	Summe
Abnahme/Prüfung	BO	5	0	5
Abweichung nach § 67 SächsBO	BO	45	2	47
Amtshilfe/Aktenauskunft	BO	38	0	38
Außenbetriebnahme	BMA	3	0	3
Bauantrag (§ 63 SächsBO)	BO	183	12	195
Bauantrag (§ 64 SächsBO)	BO	201	19	220
Bauvoranfrage	BO	1	-	1
BlmSchG	AV	6	-	6
B-Plan + Satzungen				
BP		16	1	17
DG/KG nach § 61	BO	8	1	9
Inbetriebnahme	BMA	14	19	33
Löschwasser, Hydrantendef., öff. TW	BO	23	3	26
Mängel nach Abnahme	BO	-	-	-
NSR-Schließung	BMA	3	-	3
Nutzungsuntersagung	BO	1	-	1
Ordnungsverfügung	AV	2	-	2
Plangenehmigungs-/Feststellungsverfahren	BP	12	3	15
SächsWG	AV	1	-	1
Service	BMA	23	4	27
Siegelung/Leiterprobe	BO	44	8	52
Sonstige	AV	5	-	5
StrahlenschutzVO	AV	1	-	1
TÖB-Abfrage	AV	45	4	49
Vollzug StVO	AV	1	-	1
Widerspruchsverfahren	BO	3	-	3
Summe Bauordnungsrecht		552	45	597
Summe Bauplanungsrecht		28	4	32
Summe andere Verfahren		61	4	65
Summe BMA/Service		43	23	66
Summe Baurecht		580	49	629
Summe bearbeiteter Vorgänge		684	76	760

2017 wurden im SHW im Baugenehmigungsverfahren 596 Beratungsvorgänge erfasst (Tabelle 1). Diese kennzeichnen die für die durchgeführten externen und internen Beratungen notwendigen Erst-/Wiedererfassungsmasken, nicht jedoch den tatsächlich entstandenen Aufwand/Umfang. Dieser lag 2017 bei 913 Beratungen mit einem Gesamtzeitaufwand von 881 h. Das entspricht in etwa 110 Arbeitstagen. Das durchschnittliche Eingangsvolumens der vorhergehenden Jahre von ca. 650 Anträgen/Jahr (Baurecht und andere Verfahren seit 2000) lag 2017 mit 692 Vorgängen nur leicht darüber. Dies verdeutlicht die folgende Übersicht:

Jahr	Eingegangene Anträge	Bearbeitete Anträge
2000	868	710
2001	693	534
2002	525	524
2003	683	527
2004	623	563
2005	583	517
2006	512	555
2007	708	643
2008	649	625
2009	696	641
2010	643	661
2011	603	592
2012	665	677
2013	656	633
2014	764	753
2015	726	723
2016	676	682
2017	692	694

47 Anträge aus 2017 werden in das Jahr 2018 übernommen.

Auch 2017 war die Arbeit im SG neben dem Baugenehmigungsverfahren u. a. durch folgende Projekte und Prozesse gekennzeichnet:

- Mitarbeit in der Projektgruppe für das Projekt „Ablösung Brandschau“ (ZA für F 60, Marktscreening, Videokonferenzen, Beratungen, Projektorganisation)
- Projekt „Theseus“ (Ablösung Scrapbook) in ZA mit EB IT
- Grundsatzdebatten mit F 27 zu Abweichungstatbeständen von FW-Aufzügen und deren Einstufung als Aufzüge für die FW und Zuarbeiten für spezif. Einsatzregel
- Erarbeitung und Realisierung von Vorträgen zu ausgewählten Themen der Braunschweiger Brandschutztage 2017 im Rahmen der abteilungsinternen Fachfortbildung
- Im Sachgebiet wurden in 2017 ferner
 - 2 Auszubildende (Verwaltungsfachangestellte im 2. oder 3. Lehrjahr),
 - 1 interner und 5 externe Aufsteiger für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst und
 - 1 externer und 1 interner Brandreferendar

in die Grundlagen des Bauordnungsrechts und in das Baugenehmigungsverfahren eingewiesen und darauf folgend fachspezifisch betreut.

- Im Fachbereich BMA erfolgte u. a. die Betreuung
 - der Aufschaltung von 14 neuen BMA auf die IRLS Dresden (weitere wurden vorbereitet), der Inbetriebnahme von 14 BMA ohne Aufschaltung, der Erneuerung/Erweiterung von 32 BMA sowie der Inbetriebnahme von 7 Gebäude-BOS-Funkanlagen
 - der Außerbetriebnahme von 3 BMA,
 - der Inbetriebnahme von 7 Gebäudefunkanlagen.
 - Zudem erfolgten 75 Beratungen zu BMA sowie 70 Serviceleistungen zur Feuerwehrschließung Dresden I und 125 Serviceleistungen zu den Feuerwehrschließungen Dresden I und II.

- Im Fachbereich Löschwasserversorgung wurden im Rahmen der Sicherstellung der Löschwasserversorgung in der Landeshauptstadt die im Folgenden genannten Maßnahmen bzw. Planungen begleitet:
 - Abstimmungen zu mehreren Renaturierungsmaßnahmen von Sill- und Fließgewässern im ländlichen Bereich der Landeshauptstadt Dresden vor allem mit dem UWA sowie Prüfung der Möglichkeit der Funktion als dezentrale LWEST von Still- oder Fließgewässer im ländlichen Bereich der Landeshauptstadt Dresden
 - Bearbeiten von Anfragen zur Dimensionierung von leitungsgebundenen Wasserversorgungssystemen im Rahmen von Modernisierungen und Neubauten durch die DREWAG Netz GmbH
 - Erarbeiten einer Vereinbarung über die Bereitstellung von Löschwasser aus dem leitungsgebundenen Wasserversorgungssystem der DREWAG Netz GmbH
 - Verschneiden und Darstellen der vorhandenen Daten zur Löschwasserbedarfsplanung mit den Daten der Löschwasserbereitstellung im Informationssystem Cardo zum Erstellen des Defizitplanes zur Löschwasserversorgung der Landeshauptstadt Dresden
 - Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von 3 Löschwasserkonferenzen mit den involvierten Ämtern und externen Partnern im Rahmen der Federführung unseres Amtes zur Sicherstellung der LWV

Auch im Jahr 2017 waren wieder einige komplizierte und zeitaufwändige Bauvorhaben brandschutztechnisch zu betreuen (beispielhafte Auflistung).

Das waren u. a.

- aus bauordnungsrechtlicher und einsatztaktischer Sicht:
 - Königsbrücker Str. 55, Umbau und Erweiterung Filmtheater Schauburg
 - Breitscheidstr. 48, Umbau und Ausbau Hochhaus „Schokopack“ zu Bürogebäude
 - Am Zwingerteich 2, Umbau ehemalige Ausspanne für gemeinsamen Kostümfundus Oper/Schauspielhaus
 - Carolaplatz 1, Brandschutztechnische Bewertung Finanzministerium
 - Wilsdruffer Str. 3, Sanierung/NÄ leer stehendes Hochhaus in Geschäfts- u. Bürohaus - Aufzug für die Feuerwehr
 - Harthaer Str. 3, Revitalisierung Gorbitz-Center, Umbau Ladengeschäfte und Mall, Einbau Aufzüge, Neubau Parkdecks
 - Schweriner Str./Hertha-Lindner-Str., Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses sowie Tiefgarage (Mehrere Tekturen)
 - Postplatz, Wallstr., Marienstr., NB Wohn- und Geschäftsgebäude "Haus am Postplatz" mit TG (Mehrere Tekturen)
 - Rampische Str. 4-18, Landhausstr. 3-15, Neubebauung Quartier Hoym
- Den Fachbereich Löschwasserversorgung betreffend
 - Zisternen,
 - Bauphase: Weißiger Str. 50 (SW)
 - Inbetriebnahme: Waldweg 28, Grenzstr. 2
 - Löschwasserteiche
 - Planungsphase: Dorfplatz Brabschütz, Zur Schmiede, Osterberg 12
 - Bauphase: Pforzheimer Str. (230/78), Reutlinger Weg (241), Seifersdorfer Str. (Schönborn 41, 50), Langebrücker Str. (Schönborn Nr. 7)

4.2 Brandverhütungsschau

Die Brandverhütungsschau (BVS) erfolgt auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) und weiteren korrespondierenden Regelungen.

In der Landeshauptstadt Dresden wird die BVS durch das Sachgebiet (SG) 37/42 auf Grundstücken, in Gebäuden, Betrieben, Einrichtungen und Anlagen mit einer erhöhten Brand- und Explosionsgefahr durchgeführt. Weiterhin erfolgt die BVS auch, wenn bei Ausbruch eines Brandes eine größere Anzahl von Personen oder unwiederbringliches Kulturgut gefährdet sind.

BVS-pflichtige Objekte sind Sonderbauten wie z. B. Hochhäuser, Verkaufsstätten, Versammlungsstätten, Krankenhäuser, Schulen und Hochschulen, Beherbergungsstätten, Schank- und Speisegaststätten. Diese Objekte werden im Zeitraum zwischen drei und fünf Jahren begangen.

Die Begehungen in den Objekten sind eine präventive Maßnahme und dienen dem vorbeugenden Erkennen und der Abwehr von Gefahren, die zu Bränden oder Explosionen führen können. Dabei sind offensichtliche brandgefährliche Zustände festzustellen und ihre Beseitigung zu veranlassen.

Brandgefährliche Zustände sind insbesondere solche, die

- die Entstehung eines Brandes und die Ausbreitung von Feuer und Rauch begünstigen,
- die Rettung von Menschen und Tieren gefährden und
- wirksame Löscharbeiten behindern.

Mit der Brandverhütungsschau sollen zudem die Voraussetzungen für die zielgerichtete Vorbereitung möglicher Feuerwehreinsätze geschaffen werden. Die Brandverhütungsschau umfasst auch die Prüfung der technischen und organisatorischen Maßnahmen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes.

Festgestellte Mängel werden dem Eigentümer, Besitzer, Verwalter, Nutzer des Grundstücks, Gebäudes, Betriebs, Einrichtung und Anlage mitgeteilt. Gleichzeitig erhält er Vorschläge, wie sie beseitigt werden können. Die baulichen Mängel werden zusätzlich der zuständigen unteren Bauaufsichtsbehörde zur Kenntnis gegeben.

Weitere Aufgaben des SG bestehen in:

- Planung, Organisation vom Brandsicherheitswachdienst in Theatern und Spielstätten;
- Planung, Organisation und Durchführung vom Brandsicherheitswachdienst bei Sonderveranstaltungen;
- Abnahme von General- und Bauproben in den Theatern und Spielstätten;
- Beurteilung und Überprüfung der brandschutztechnischen Belange bei Veranstaltungen und Märkten sowohl in der Vorbereitung als auch während der Durchführung;
- Beratung von Bürgern, Firmen und Institutionen zu Fragen des vorbeugenden Brandschutzes;
- Unterstützung von Landes- und Kommunalbehörden bei der Begehung von Gebäuden, Anlagen und Lagerplätzen mit erhöhtem Personenaufkommen und bei der Herstellung, Verarbeitung und Lagerung von umweltgefährlichen Stoffen

Im Berichtszeitraum, mit Stand 31. Dezember 2016, waren 2 974 Objekte erfasst. Beispielhaft wurden folgende Objektgruppen schwerpunktmäßig begangen:

- 86 allgemeinbildende Schulen
- 73 unterirdische Garagen
- 56 Hochhäuser
- 31 Kirchen
- 39 Verkaufsstätten und 28 Beherbergungsbetriebe

Durch die Mitarbeiterin und Mitarbeiter wurden im Berichtszeitraum

529 Brandverhütungsschauen durchgeführt - davon waren
13 Nachschauen bzw. außerordentliche/einmalige BVS und es wurden
3 174 Mängel im Brandschutz festgestellt.

Schwerpunkte bei der Mängelfeststellung waren:

Verstellen von Rettungswegen, erhöhte Brandlasten in Rettungswegen,
defekte bzw. blockierte Türen mit Brandschutzanforderungen,
Brandschutzordnungen und F-Pläne sind nicht aktuell bzw. fehlen

Im Weiteren wurden eine Vielzahl von Beratungen von Bürgern, Firmen und Institutionen zu Fragen des vorbeugenden und baulichen Brandschutzes am/im Objekt bzw. in der Dienststelle durchgeführt.

Hier wurden durch das Sachgebiet beispielhaft folgende Leistungen erbracht:

- 39 Abnahmen von Generalproben, Modell- und Bauproben in den Spielstätten;
- 16 Begehungen von Märkten;
- Zahlreiche Begehungen zur Betriebserlaubnis in Kinder- und Jugendeinrichtungen;
- Anleitung und Koordination der Brandsicherheitswachdienste der STF und BF;
- Bearbeitung einer Vielzahl von Bürgeranfragen/-eingaben
- 32 Beratungen zur Vorbereitung und Absicherung von Veranstaltungen in der DDV Arena;
- 35 OTS in Schwerpunktbereichen und Einrichtungen
- Ständige und enge Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Ämtern, Behörden und Institutionen

4.3 Brandsicherheitswachdienst

Der Brandsicherheitswachdienst in den Theatern und Spielstätten sowie Versammlungsstätten der Landeshauptstadt Dresden wird durch die Stadtteilfeuerwehren und die Berufsfeuerwehr geleistet. Die Feuerwehr Dresden stellt die Brandsicherheitswache unter anderem im Schauspielhaus, im Kleinen Haus, in der Semperoper, im Kulturpalast, in der Staatsoperette, im Theater Junge Generation und im Festspielhaus Hellerau. Dazu kommen, je nach Charakter der Veranstaltung, Versammlungsstätten wie z. B. im Maritim Hotel & Internationales Kongress Center Dresden, der Messe Dresden, die EnergieVerbund Arena, dem Albertinum, der DDV Stadion, das Palais im Großen Garten und dem Weihnachtszirkus.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 817 Brandsicherheitswachdienste geleistet.

Davon entfallen 8 545,00 Stunden auf die Berufsfeuerwehr und
4 068,75 Stunden auf die Stadtteilfeuerwehren.

In Summe wurden 12 613,75 Stunden geleistet

4.4 Zivil- und Katastrophenschutz

4.4.1 Medizinische Task Force

Die 24. Medizinische Task Force als taktische Einheit des Bundes mit erweiterten Fähigkeiten zur Patientenbehandlung hat im Jahr 2017 mit den integrierten Einheiten der Hilfsorganisationen DRK, MHD, JUH und der gemeinnützigen Ambulanz- und Rettungsdienst GmbH bei den Zusammenkünften der Führungsgruppe konzeptionell an der Präzisierung des Rahmenkonzeptes MTF des Bundes mitgewirkt.

Die MTF setzt sich aus fünf Teileinheiten zusammen:

- Führungsgruppe,
- Dekontaminationszug für Verletzte,
- Behandlungsbereitschaft,
- Patiententransportgruppe und
- Logistikzug.

Alle Teileinheiten der MTF sind so ausgestattet, dass sie je nach Einsatz bzw. Lage entweder als eigenständige Teileinheit, gemeinsam mit mehreren Teileinheiten oder als geschlossene Einsatzabteilung MTF zu einem Einsatz angefordert werden können.

Die Teileinheiten der Medizinischen Task Force ermöglichen vielfältige Einsatzoptionen, sowie Fähigkeitsschwerpunkte abzudecken, die zur Bewältigung einer spezifischen katastrophenmedizinischen Lage benötigt werden. In diesem Jahr wurden unter anderem wichtige Hinweise für die Detaillierung des Behandlungsplatzes und der grundlegenden Alarmierungsalgorithmen für das abschließende Konzept des Bundes zugearbeitet. Die Treffen der Führungsgruppe finden regelmäßig statt. Im Jahr 2017 hat keine zentrale Beübung der taktischen Aufgaben der MTF stattgefunden.

Die zentrale bundeseinheitliche Beschaffung des gemäß Rahmenkonzept vorgesehenen GW-Behandlung verzögert sich derzeit. Eine Vorstellung des Musterfahrzeuges ist für das Jahr 2018 vorgesehen. Am Ende des Jahres wurde kurzfristig die Beschaffung eines neuen Feldkochherdes von Seiten des SMI bekannt, somit kann der lt. KatsVO im Logistikkonzept zugeordnete Feldkochherd im nächsten Jahr wieder in den Bestand integriert werden. Für die Unterbringung der GW San wurden verschiedene Maßnahmen realisiert, um die Arbeitssicherheit beim Ein- und Ausfahren der in den Fahrzeughallen des BKSA in Übigau untergestellten Fahrzeuge zu verbessern, z. B. wurden Deckenlandestationen installiert, die eine bessere Zugänglichkeit der Ladeenergiezuführung realisieren. Durch den Entfall auf dem Fahrzeughallenfußboden verlaufender Kabel wurde die Stolpergefahr wesentlich gemindert.

4.4.2 Katastrophenschutz

Auch im vergangenen Berichtszeitraum des Jahres 2017 erfolgte die kontinuierliche Fortschreibung der Unterlagen für besondere Großschadenslagen oder ereignisbezogene Katastrophenschutzpläne. Einen besonderen Schwerpunkt stellte die aktualisierte Fassung des Hochwasserabwehrplanes dar. Mit den abgeschlossenen baulichen Maßnahmen der unter Führung des Freistaates Sachsen durchgeführten Hochwasserschutzmaßnahmen in Dresden-Gohlis war eine umfängliche Neuordnung des Dokumentes notwendig. Diese konnte in diesem Jahr zum Abschluss gebracht werden.

Zusätzlich konnten mehrere Ausbildungsmaßnahmen in Zusammenwirkung mit dem Verwaltungsstab und der Technischen Einsatzleitung des Brand- und Katastrophenschutzamtes durchgeführt

werden, die den Hochwasserabwehrplan inhaltlich und praktisch in Ausbildungsinhalten vermittelten. Ein weiteres notwendiges Augenmerk galt der realitätsbezogenen Anpassung des besonderen Alarm- und Einsatzplanes „Blackout“. Hier wurde unter anderem das realisierbare Einsatzkonzept zur Bereitstellung von Betriebsstoffnachschub für sensible Infrastrukturen angepasst. Dem dient die vorgesehene Beschaffung eines Netzersatzaggregates für das Tanklager Bremer Straße. Somit kann in absehbarer Zeit ein unterbrechungsfreier Weiterbetrieb des Tanklagers gewährleistet werden.

Die in Angriff genommene Neuordnung des Lagers Katastrophenschutz durch Anpassungen der Raumzuordnung im BKSA war einer der weiteren Aktionsschwerpunkte im Bereich des Sachgebietes Katastrophenschutz.

4.4.3 Verwaltungsstab (VerwStab)

Das Jahr 2017 war für den Verwaltungsstab maßgeblich geprägt von vielfältigen Vorbereitungsmaßnahmen auf einen großflächigen und mehrtägigen Stromausfall („BLACKOUT-Szenario“). Ausgangspunkt dafür bildeten einerseits die Erkenntnisse, die bei der entsprechenden Übung Ende 2016 gewonnen wurden, andererseits der Besondere Alarm- und Einsatzplan Stromausfall, den es zu konkretisieren und im Detail zu untersetzen galt. Höhepunkt war dabei die Durchführung eines mehrtägigen Seminars "Notfallvorsorge im Besonderen - großflächiger Stromausfall einer Gebietskörperschaft" an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler, an dem unter der Leitung des Stabsleiters, Herrn Ersten Bürgermeister Detlef Sittel, Mitarbeiter des Verwaltungsstabes unter Einbeziehung von externen Fachberatern und Verbindungspersonen teilgenommen hatten.

Im Zuge der Vorbereitungen auf das BLACKOUT-Szenario wurden unter anderem auch alle Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden im Wege der Beschlussvorlage beauftragt, einerseits Festlegungen zu treffen, wie die eigene Arbeitsorganisation im BLACKOUT-Szenario anzupassen ist, und andererseits über die in einer solchen Lage ggf. nicht verwendbaren Ressourcen zu informieren, um diese durch den VerwStab in die Maßnahmen der Katastrophenbekämpfung einbeziehen zu lassen. Mit der Aufarbeitung der Rückmeldungen wurde 2017 begonnen, dieser Prozess ist allerdings noch nicht abgeschlossen und bedarf weiterer Abstimmung.

Darüber hinaus führten die Fachbereiche des VerwStabes auch 2017 in bewährter Weise ihre funktionspezifische Schulungs- und Übungsmaßnahmen durch, die sich am Bedarf der Stabsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter orientierten und zu einer Festigung der Fertigkeiten sowie zu einer vertieften Vertrautheit mit den Arbeitsgrundlagen und -verfahren beitrugen. Dazu gehörten insbesondere die Trainingseinheiten in Anwendung der Katastrophenschutzsoftware DISMA sowie mit der BOS-Funkanlage im Rathaus.

Eine besonders gelungene Fortbildungsmaßnahme stellte ferner eine Exkursion an die neuen Hochwasserschutzanlagen der Ortschaft Cossebaude dar, die nach Fertigstellung der Deichertüchtigungsmaßnahmen im Dresdener Westen durchgeführt wurde und bei der die Teilnehmer unter fachkundiger Führung die Möglichkeit erhielten, den eigenen, szenariospezifischen Planungs- und Ausbildungsstand durch aktuelle Vor-Ort-Eindrücke der baulichen Hochwasserschutzmaßnahmen zu ergänzen.

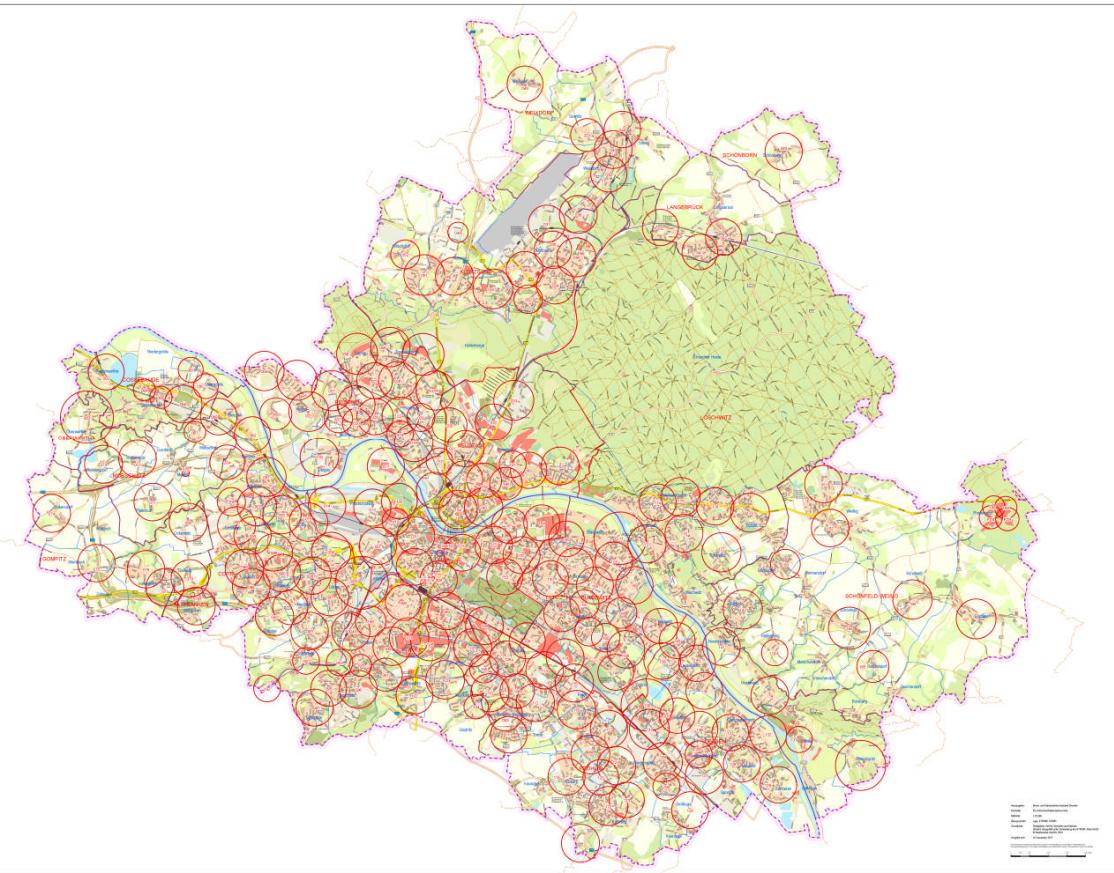
2017 neu in den VerwStab berufen und eingearbeitet wurden 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die aus dem VerwStab ausgeschiedenen Bediensteten ersetzen. Die Erreichbarkeitsquote bei den Probealarmierungen außerhalb der Dienstzeit bestätigte erneut, dass der VerwStab jederzeit in der Lage ist, personell seine Arbeit in den Stabsräumen aufzunehmen.

4.4.4 Zivilschutz

Der Aufbau des Sirenenwarnsystems (Beginn 2006) laut Konzeption zur Warnung der Bevölkerung ist abgeschlossen. Somit stehen 210 Sirenen zur Warnung der Bevölkerung in der Landeshauptstadt Dresden bereit.

Im Berichtszeitraum wurde an 203 Sirenen eine fachgerechte Wartung durch die Firma TFI Systeme Radeberg GmbH durchgeführt. Die Wartungs- und Reparaturkosten belaufen sich auf **81 630 €**.

Fehlerursache	2017
Hörner gereinigt	34
POCSAG-Empfänger gewechselt	0
Akku gewechselt	48
Erreger getauscht	11
Verstärker getauscht	9
Wechsel RTC Batterie	57
Mikrofone	3

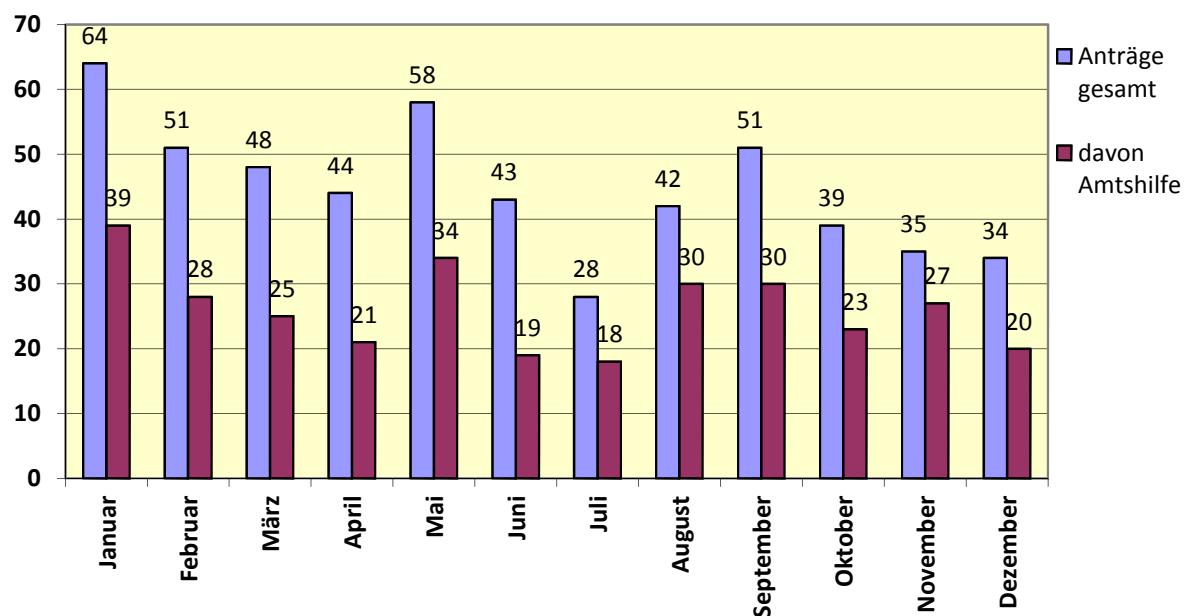


Im Jahr 2017 wurde durch das Land Sachsen das Modulare Warnsystem (MoWas) von Bund und Länder zur Warnung der Bevölkerung eingeführt. Es wurde an drei Beratungen des SMI zum Thema Warnsysteme teilgenommen und an der Regionalleitstelle Ostsachsen zum Modularen Warnsystem geschult. In Zukunft sollen in der Regionalleitstelle Dresden autorisierte Warnungen in das Modulare Warnsystem eingegeben und versendet werden. Die Schulungen der festgelegten Mitarbeiter können zeitnah erfolgen. Die Warnungen für die Bevölkerung könnten dann über die Warnapp NINA sowie Rundfunk und Fernsehen in drei Warnstufen empfangen werden. Die Entscheidung zum Personenkreis für die autorisierten Warnungen (Verfassung der Texte) steht noch aus.

Der Notfallplan „Ernährung“ wurde im Berichtszeitraum ergänzt und in DISMA® hinterlegt. Es wurde an der zentralen Fortbildungsveranstaltung zur Ernährungsnotfallvorsorge (ENV) in Sachsen (Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) zum Thema „Stärkung von Vorsorge und Selbstschutz“ teilgenommen. Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft (AG) Notwasser des Umweltamtes für die Trinkwasser-Notversorgung nach Wassersicherstellungsgesetz für Versorgungsmaßnahmen in der Landeshauptstadt Dresden. Zur Ermittlung der Vorzugsvariante erfolgte 2016/2017 ein Variantenvergleich mit dem Ergebnis, dass der Brunnenlösung der Vorzug zu geben ist. Die Brunnenlösung wird durch kleinflächige Alternativversorgungen (Tankwagen, abgepacktes Wasser u. a.) ergänzt bzw. stabilisiert. Kostenschätzung Brunnenlösung/linkselbisch: mind. 1 000 T €; rechtselbisch: mind. 500 T €

Baufirmen und einzelne Bauherren reichten insgesamt 537 Anträge (424 Anträge 2016) auf Auskunft zur Kampfmittelbelastung im Sachgebiet zur Bearbeitung ein. Davon mussten 314 Vorgänge (225 Vorgänge 2016) als Amtshilfeersuchen an den Kampfmittelbeseitigungsdienst weitergeleitet werden.

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	gesamt
Anträge gesamt	64	51	48	44	58	43	28	42	51	39	35	34	537
davon Amtshilfe	39	28	25	21	34	19	18	30	30	23	27	20	314



Im Berichtszeitraum waren auf dem Territorium der Landeshauptstadt Dresden keine Bombenentschärfungen notwendig. Kampfmittelräumstelle im Auftrag des KMHD Sachsen war die Bundeswasserstraße Elbe mit 6 Einsätzen und 6,38 kg geborgenen Kampfmitteln (Granatstücke, Gewehrgranaten, etc.).

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst war im Berichtszeitraum zu 109 Einsätzen im Stadtgebiet tätig. Dabei wurden 1 416,18 kg Kampfmittel (Hand- und Gewehrgranaten, Granaten, Stabbrandbomben, etc.) geborgen.

Im Jahr 2017 wurde der Allgemeine Katastrophenschutzplan der Landeshauptstadt Dresden mit DISMA® um weitere Bestandteile ergänzt. Dazu wurde eine große Anzahl von Sachdaten erfasst und den Objekten zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden 865 Objekte überarbeitet bzw. neu angelegt.

Des Weiteren wurden die Besonderen Alarm- und Einsatzpläne „Notfallverbund Kulturgutschutz“ und „Schutz von Kulturgut Depot Spenerstraße“ erarbeitet und in DISMA® hinterlegt.

Weiterhin erfolgten die Einführung und drei Schulungen zum Programm DISMA® 5 mit den Schwerpunkten Ermittlung von Stammdaten, Öffnen von Kartenansichten, Durchführung von Recherchen, Ermittlung von Einwohnerzahlen in einem Gebiet, Spezielle Einsatzpläne, Tagebuchfunktion, Anwesenheitsübersicht, Aufgabenkontrolle und dem Modul Stabsarbeit.

An folgenden Lehrgängen der „Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz“ im Bundesamt für Zivilschutz Bad Neuenahr-Ahrweiler nahmen Mitarbeiter teil:

<u>Lehrgangsart</u>	<u>Teilnehmer</u>
Ärztliche und rettungsdienstliche Führungskräfte beim MANV 1	1
Ärztliche und rettungsdienstliche Führungskräfte beim MANV 2	3
Zusatzausbildung für Verbandsführer und medizinische Leiter MTF	2
Rechtsfragen des grenzüberschreitenden Bevölkerungsschutzes	1
Chemische Risiken	1

5. Abteilung Technik

5.1 Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik

Kfz – Beschaffung – Indienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Fahrzeugtyp/Ausbau	Standort
2	Kommandowagen	MB GLC 250 d 4MATIC	BF
4	MTW	MC Vito Tourer	BF
11	RTW	MB Sprinter / FAHRTEC	HiOrg und BF
13	KTW	MB Sprinter / AMS	HiOrg
1	NEF	MB Vito / BINZ	HiOrg

Außerdienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Anzahl	Fahrzeugart
9	KTW (Ersatzbeschaffung)	1	Wechselladerfahrzeug TH
12	Rettungswagen RTW	1	Löschfahrzeug 16/12
1	Notarztwagen	2	Rüstwagen
3	MTW	1	Abrollbehälter
2	Transporter		

Auch das Jahr 2017 war wieder sehr interessant und arbeitsreich. Insgesamt konnten 31 neue Fahrzeuge für die Feuerwehr Dresden und den Rettungsdienst in Dienst gestellt werden. Da es sich vorrangig um Ersatzbeschaffungen handelte, konnten 32 Einsatzfahrzeuge außer Dienst genommen werden.



Im November 2017 konnten 4 neue Mannschaftstransportwagen (MTW) an die Stadtteilfeuerwehren Gorbitz, Lockwitz, Mobschatz und Schönfeld übergeben werden. Diese Fahrzeuge sollen zukünftig als Führungsfahrzeuge, aber auch als Logistik-Fahrzeuge, bei Einsätzen genutzt werden.

Die insgesamt 252 Einsatzfahrzeuge des Brand- und Katastrophenschutzamtes kamen im Jahr 2017 auf eine Gesamtaufleistung von:

765 560 km Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr und der freiwilligen Feuerwehr
321 560 km Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes (Fahrzeuge der BF)

Hauptaufgabe des Sachgebietes war die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft aller Einsatz- und Sonderfahrzeuge, Anhänger und Abrollbehälter. Dazu gehört:

- Organisation der Prüfung und Wartung
- Organisation der laufenden Instandhaltung und Instandsetzung
- Ersatzbeschaffung nach Verschleiß, Aussonderung
- Unfallinstandsetzung, Unfallbearbeitung mit Versicherungen und Auswertung
- Schulung und Ausbildung sowie Weiterbildung

Das Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik war für die planmäßige und außerplanmäßige Instandsetzung von 162 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr, 120 Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes (davon 85 bei den Hilfsorganisationen und 6 KTW beim Katastrophenschutz), zwei Gabelstaplern, 26 Abrollbehältern mit Beladung und vier Rettungsbooten verantwortlich. Ein Teil der Wartungen, der technischen Prüfungen und der Instandsetzungen wurden in den eigenen Werkstätten der Abteilung durchgeführt.

Durch die Abteilung Technik wurden an der Einsatztechnik Fahrzeuge mit der Unterstützung des technischen Personals der Feuerwehrwachen insgesamt 1 277 Arbeitsaufträge abgearbeitet. An allen Einsatzfahrzeugen wurden insgesamt 249 technische Wartungen (Prüfungen) durchgeführt und organisiert.

Weiterhin ergaben sich folgende Schwerpunktaufgaben:

- Inventur/Inventarisierung aufgrund der Einführung von SAP PM/MM von Fahrzeugen und Geräten
- Einweisungen an der neuen Einsatztechnik
- Organisation aller Garantie- und Gewährleistungsansprüche an den Neufahrzeugen
- Bauberatungen, Übernahmen, Kontrollen, Erfassungen, Rechnungsbearbeitungen und Inventarisierungen
- Außerdienststellung von Einsatzfahrzeugen nach Haushalts- und kassenrechtlichen Richtlinien
- Umbau und Modernisierung der Einsatztechnik (z. B. Anbringung von Heckwarnmarkierungen zur Erhöhung der Sicherheit der Einsatzkräfte an Einsatzstellen)
- Teilnahme an erforderlichen Fortbildungen bei den Firmen Fahrtec, Weber, Lukas, Holmatro

Folgende Schulungen und Lehrgänge wurden organisiert:

- Weiterbildung der Obermaschinisten (je Halbjahr)
- Schulungen innerhalb einzelner Stadtteilfeuerwehren
- Unterstützung bei der Ausbildung der Brandreferendare und Brandinspektorenanwärter
- Unterstützung bei den Wachausbildungen
- Teilnahme an Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Einsatzfahrzeuge-Rettungsdienst“
- Teilnahme an Schulungen der Technischen Einsatzleitung (TEL)
- Teilnahme an Kfz-Werkstatt-spezifischen Lehrgängen

Insgesamt wurden im Jahr 2017 234 Unfälle und Beschädigungen an Dienstfahrzeugen und dienstlich genutzten Privatfahrzeugen aufgenommen. Zum Arbeitsumfang der Unfallerfassung gehören u. a.:

- Unfallerfassung
- Meldung an die KSA-Versicherung
- Gutachter bestellen, zuarbeiten, sicherstellen
- Kasko-Bearbeitung
- Rechnungslegung gegenüber den Versicherungen
- Absprachen und Organisation der Instandsetzung mit Fremdversicherungen
- Wiederindienststellung der Einsatzfahrzeuge

5.2 Sachgebiet Körperschutz

Für die Mitarbeiter/innen der Atemschutzwerkstatt und Bekleidungskammer verlief das Berichtsjahr 2017 in gewohnter Art und Weise. Im September 2017 konnte der Leiter der Atemschutzwerkstatt nach sechsjähriger Tätigkeit in der Atemschutzwerkstatt in den Ruhestand verabschiedet werden.

Durch die Gesamtheit aller Maßnahmen der vergangenen Jahre, zur komplexen Nutzung der elektronischen Datenverwaltung und Optimierung der Arbeitsabläufe und technischen Gerätschaften kann diese Stelle für die Zukunft kompensiert werden. Zur elektronischen Rechnungslegung erhielt als dritte Vertretung ein Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt die Zugangsberechtigung und Einweisung.

Die Umfüllung von med. Sauerstoff konnte im Berichtsjahr wiederholt ohne Aus- bzw. Zwischenfälle abgeschlossen werden. Alle vorgeschriebenen regelmäßig wiederkehrenden Prüf- und Wartungsintervalle inkl. der Protokolle werden ab 2017 nur noch digital archiviert. Im Februar erfolgte die Inspektion durch die Landesdirektion. Im Beisein der Leiterin der Herstellung wurden die lückenlose Nachweisführung und der sehr gute technische Zustand mit der Verlängerung der Herstellungserlaubnis für weitere drei Jahre bestätigt. Der Inspektor der Landesdirektion befürwortete die Anfrage, die Dokumentation der Aus- und Eingänge von Sauerstoffflaschen zu digitalisieren. Ab dem Einbau einer neuen Wasserpumpe in die Notdusche erfolgt der nachweisliche Funktionstest nicht mehr wöchentlich, sondern vor jeder Inbetriebnahme der Umfüllanlage.

Auf Basis der sehr guten Erfahrungen der Vorjahre wird die EDV-Technik und -Software durch einen Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt gewartet und gepflegt. In enger Zusammenarbeit mit allen Zuständigen der IT-Abteilungen konnte ohne Komplikationen das Update der Prüfsoftware an einem Stichtag im Januar stattfinden. Am folgenden Arbeitstag konnten alle Prüfplätze ohne Einschränkungen wieder genutzt werden. Nach Freigabe der Herstellungserlaubnis für med. Sauerstoff wurden umgehend die baulichen Voraussetzungen zum Netzwerkanschluss und die Beschaffung der erforderlichen Hardware beantragt. Damit konnte die elektronische Nachweisführung eingeführt werden. Im

Oktober erfolgten eigenständig die Installation und die Einweisung der Ausgabeberechtigten der Feuerwache Übigau. Die verbleibenden zwei Monate des Jahres dienten dem Probetrieb (handschriftlich und digital). Bereits Mitte 2016 begann das Sachgebiet mit der Vorbereitung zur Erstellung eines Bekleidungskontos für jeden Mitarbeiter/in des Amtes 37. Ziel ist es, auf Grundlage der SAP-Einträge der BA-Kammer, jeden Mitarbeiter/in mit einer Budgetvorgabe eigenständig über seine jährliche Einkleidung entscheiden zu lassen. Ausgenommen ist die Erstausstattung der PSA nach der

DGUV. 2017 erfolgten mehrere Beratungen mit dem Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen zur Programmierung im SAP. Ende des Jahres war das Projekt abgeschlossen. Es kann von jeder Person, die in der BA-Kammer gelistet ist, eine Karteikarte gedruckt oder direkt per E-Mail versendet werden. Auf dieser sind die Artikelbewegungen der vergangenen zwei Jahre und das verfügbare Budget ersichtlich. Das System soll mit Einführung der neuen Tagesdienstkleidung und der überarbeiteten Bekleidungsordnung zur Anwendung kommen.

Für jeden Kunden der BA-Kammer ist der umgestaltete Eingangsbereich sichtbar. Mit dem Umbau ist der Arbeitsplatz zur Warenausgabe deutlich vom Anprobereich abgetrennt. Die Einrichtung im Bügel- und Markierraum ist mit einem neuen Regal optimiert worden. Dadurch konnte mehr Platz zur Einlagerung von Kleinteilen und Platz für die Aufstellung einer neubeschafften Industrienähmaschine mit großem Nähtisch geschaffen werden. Im Lagerraum wurden neue Regale für die PSA installiert. Die vorhandenen Lagerplätze konnten nach Umbau neu und übersichtlicher bestückt werden. Am Anfang des Jahres wurde der Entschluss gefasst, zur Fertigung geringer Stückzahlen von Stickereien und Aufdrucken die notwendigen Geräte zu beschaffen. Daraufhin verschafften sich der Sachgebetsleiter und der Stellvertreter auf der Fachmesse unique 4+1 einen Marktüberblick. Es erfolgte die Ausschreibung und Beschaffung einer Stickmaschine, eines Schneidplotters und eines Aufbügelgerätes. Das sind die Voraussetzungen, unabhängig von Lieferfirmen und Fertigungszeiten, sofort die Bedarfe decken zu können.



Neben den Tagesgeschäften erfolgten die Ausschreibungen der Arbeitsschutzschuhe S 3, Handschuhe-TH und der neuen HRD-Kleidung. Anfang des Jahres konnten weitere Transporttaschen für die PSA an die Wachen und die IRLS ausgegeben werden.



Die Übergabe der TH-Handschuhe und der Arbeitsschutzschuhe erfolgte durch die BA-Kammer direkt auf den Wachen in den einzelnen Wachabteilungen. Nach über 25 Jahren wurde im Oktober die veraltete HRD-Bekleidung ausgesondert. In enger Zusammenarbeit mit den HRD-Verantwortlichen zur Auswahl der Zweckmäßigkeit und Funktionalität, konnten nach zweijähriger Testphase die neuen Garnituren im Oktober an die Feuerwache Löbtau übergeben werden.



Im Berichtsjahr nahmen alle Mitarbeiter/innen nachweislich an den regelmäßigen Arbeitsschutzbelehrungen der Fachabteilung teil. Im Sachgebiet beginnt das Jahr für alle Berechtigten mit der Unterweisung zum Betreiben einer Umfüllanlage für med. Sauerstoff, die Lagerung/Transport und die Nachweisführung. Von extern erfolgte die jährliche Unterweisung nach TRBS 3145.

Die vorgeschriebenen wiederkehrenden Fortbildungen beim Hersteller der Atemschutztechnik besuchten drei Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt. Ein Kollege nahm an der Schulung im Stammwerk zur Prüfung, Pflege und Reparatur von CSA-Anzügen in Neuhausen-Steinegg teil. Damit sind insgesamt drei Kollegen berechtigt, die Anzüge der Firma Tesimax zu reparieren.

Zwei Kollegen folgten der Einladung zur Fachtagung Atemschutz der Firma Dräger in der Niederlassung Leipzig. Sie erhielten Informationen über geänderte Prüfvorschriften und Verfahren, weiterentwickelte Prüfgeräte und Atemschutztechnik.

An zwei Tagen wurde der Sachgebietsleiter zum Thema Beurteilung der Mitarbeiter/innen am Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden geschult.

Über das gesamte Jahr verteilt sind insgesamt 31 Atemschutzgerätewarte bzw. die Stellvertreter aus den Wachabteilungen zum Praktikum in der ASGW tätig gewesen. Sie werden vom Stammpersonal in die praktischen Arbeitsabläufe eingewiesen und erhalten Informationen über Wartungs- und Prüfvorgänge. Als Bestätigung erhalten die Atemschutzgerätewarte ein Zertifikat von der Fachabteilung Aus- und Fortbildung.

Im Januar erfolgte die Anfrage der Firma GlobalFoundries, ob für drei Mitarbeiter je eine Woche die Einweisung in die Arbeitsabläufe der ASGW möglich ist. GlobalFoundries beabsichtigt, eine eigene Atemschutzwerkstatt einzurichten. Nachdem alle Formalitäten abgeklärt waren, erfolgte die Einweisung der drei Atemschutzgerätewarte in der ersten Hälfte des Jahres.

Sachgebiets- und abteilungsübergreifend übernahm das Sachgebiet F 53 die Erstellung des Leistungsverzeichnisses und die Ausschreibung zur Ersatzbeschaffung des veralteten Gabelstaplers aus dem Katastrophenschutzlager. Besonderes Augenmerk wurde an die Sicherstellung der Reparatur bzw. Bereitstellung eines Ersatzstaplers im Katastrophenfall gelegt. Innerhalb von max. 4 Stunden werden diese Kriterien vom Lieferanten erfüllt.

Der Stapler mit einer Nutzlast von 2 Tonnen entspricht dem heutigen Stand der Flurförderfahrzeuge. Der Stapler ist zusätzlich mit einer permanenten Überwachung aller Fahr- und Hebeeingaben ausgestattet. Das System arbeitet Lastschwerpunktbezogen. Es stoppt bzw. schränkt Bewegungen eigenständig ein. Das unterstützt den Bediener und verhindert das ungewollte Kippen bzw. Überlasten des Gabelstaplers.



6. Leitstelle/Nachrichtentechnik

6.1 Sachgebiet Leitstelle

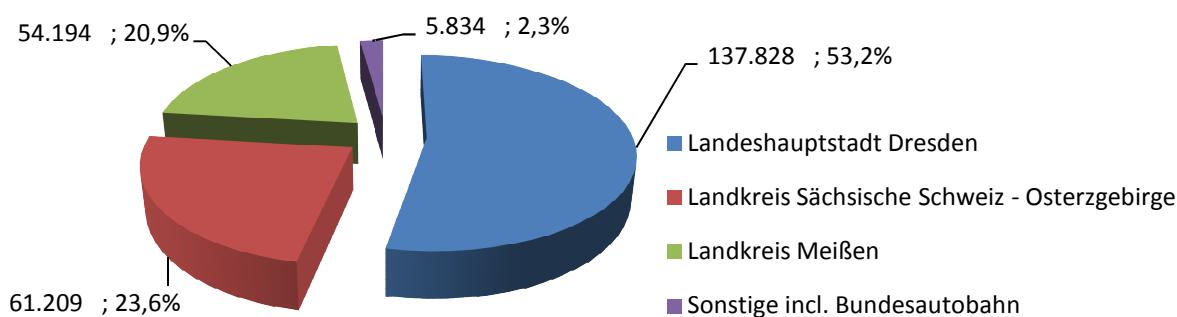
Der Leitstellenbereich der Integrierten Regionalleitstelle (IRLS) Dresden erfasst die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie die Landeshauptstadt Dresden.

- 3.434 km² Fläche
- ca. 1,1 Mio. Einwohner
- ca. 2,5 - 3,0 Mio. Übernachtungsgäste pro Jahr (davon Dresden über 2 Mio.)
- 1 Berufsfeuerwehr mit 5 Feuerwachen
- ca. 380 Freiwillige Feuerwehren
- 3 Träger Rettungsdienst mit ca. 80 Standorten
- ca. 1 000 Einsatzfahrzeuge Feuerwehr und Rettungsdienst

Die Zahl der im Einsatzleitsystem erfassten Ereignisse hat gegenüber dem Vorjahr mit fast 260 000 Dispositionen eine weitere Steigerung erfahren. Trotz der Einstellung von sechs zusätzlichen Disponenten liegt die personelle Belastung in der Leitstelle weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Einsatzart	2016	2017
Feuerwehr	16 203	18 798
Notfallrettung	130 739	132 351
Krankentransport	88 155	87 394
Kassenärztliche Bereitschaft	17 204	16 946
Hubschrauber/Übergaben/Sonstiges	3 296	3 576
Disponierte Ereignisse	256 597	259 065

Die Zunahme der Leistungen in der Notfallrettung entspricht in etwa der Abnahme der Leistungen im Krankentransport. Der Aufwand im Bereich Hubschrauber/Übergaben/Sonstiges hat wieder zugenommen.



Die Frauen und Männer der Leitstelle disponieren alle Einsätze

- der Notfallrettung, der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung - Notruf 112
- des Krankentransportes - 0351 19222
- für den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst - 116 117
- in der Zusammenarbeit mit anderen Leitstellen – 0351 19296.

Die integrierte Regionalleitstelle der Feuerwehr Dresden ist zentrale Koordinierungsstelle für die Verlegung von Notfallpatienten mit Rettungshubschraubern und Intensivtransportwagen im Freistaat

Sachsen. Leitstellenübergreifende Unterstützung im Rettungsdienst gibt es auch mit anderen Bundesländern (z. B. Brandenburg) und dem Nachbarland Tschechien (Leitstelle in Usti n. L.).

Wir vermitteln für die beiden Landkreise den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Rufnummer 116 117. Lediglich zu den mit der kassenärztlichen Vereinigung vereinbarten Zeiten ist diese deutschlandweit einheitliche Rufnummer geschaltet. Damit kann zu Schließzeiten von ärztlichen Praxen (besonders am Abend, Wochenende bzw. an Feiertagen) ein Kontakt zwischen einem Bereitschaftsarzt und dem Patienten für einen Haus- oder Praxisbesuch hergestellt werden.

Auf die Leitstelle sind insgesamt 1 429 Brandmeldeanlagen, davon 865 aus dem Stadtgebiet Dresden, von zwei Konzessionären aufgeschaltet, welche automatisiert Alarne übertragen.

Neben der Entgegennahme von Hilfeersuchen durch Bürger oder technische Einrichtungen und der Alarmierung und Führung von Einsatzmitteln obliegt der Leitstelle noch eine Vielzahl weiterer Aufgaben. So werden durch die Leitstelle bei Erfordernis auch Katastrophenschutzeinheiten oder das Personal des Katastrophenschutzstabes alarmiert. Dazu bedient sich die Leitstelle der digitalen Telefonalarmierung. Eine Auslösung von Sirenen zur Warnung der Bevölkerung gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Leitstelle.

In der Regionalleitstelle waren zum Ende des Jahres 2017 insgesamt 72 Disponenten beschäftigt, davon

- vier Lagedienstführer im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst
- 68 Einsatzdisponentinnen und -disponenten im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst

Aus dem Einsatzdienst der Feuerwachen stehen insgesamt 56 Beschäftigte zur Verfügung, welche zusätzlich für die Tätigkeit in der Leitstelle ausgebildet wurden. Diese ermöglichen durch Personalrotation den geforderten Praxiseinsatz der Disponenten auf Einsatzfahrzeugen, unterstützen bei Personalausfall und sind aber auch zur Verstärkung bei hohem Anrufaufkommen (z. B. Unwetter) zwingend notwendig. Im Jahre 2017 wurden aus diesem Personalpool fast 15 000 Stunden Dienst in der Leitstelle geleistet, um die anfallenden Arbeitsaufgaben zu bewältigen. Insgesamt ca. 1 200 Dienstschichten wurden durch Rotanden geleistet. Das entspricht bei insgesamt ca. 8 500 DS in 2017 einem Anteil von fast 15%. Fast die Hälfte davon kommt zustande, weil das Leitstellenstammpersonal entsprechend der rechtlichen Vorgaben zur Erhaltung des Praxiswissens gezielt in der Feuerwehr und im Rettungsdienst eingesetzt wird.

Entsprechend der aus dem Arbeitsvolumen abgeleiteten Anforderungen wurde in 2017 im 12h-Dienstmodell in folgender Schichtbesetzung gearbeitet:

Aktuelle Besetzung	Mo - Fr		Sa und WoFT		So	
	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
Lagedienstführer 12h-Dienst	1	1	1	1	1	1
Disponent 12h-Dienst	13	7	10	8	9	7
Disponent 8h-Dienst	2	1	-	-	-	-

Mit den in den vorangegangenen Jahren gestiegenen Einsatzzahlen und den damit verbundenen Anrufen ist die Belastung für jeden einzelnen Disponenten gestiegen, so dass sich das vorhandene 12h-Dienstmodell einer kritischen Betrachtung unterziehen musste. Eine Befragung der Disponenten ergab, dass annähernd 95 Prozent aller Leitstellendisponenten eine Kombination aus 24h- und 8h-Dienstschichten als alternatives Dienstmodell favorisieren. Im Zeitraum von März bis Mai 2017 erfolgte die testweise Umstellung in den 24h-Schichtdienst, welcher sich am Dienstrhythmus der Feuerwachen orientierte und durch Mitarbeiter im 8h-Dienst ergänzt wurde. Nach Beendigung der Testphase erfolgte eine abschließende Bewertung, welche durchweg positiv ausfiel, so dass mit Nachdruck auf die endgültige Einführung dieses Dienstmodells hingearbeitet wurde.

Testmodell 24/8	Mo - Fr	Sa/ WoFT	So
Lagedienstführer (6.30 - 6.30 Uhr)	1	1	1
Disponent 24h-Dienst (6.30 - 6.30 Uhr)	11	12	12
Disponent Früh1 8h-Dienst (6.00 - 14.30 Uhr)	3	1	
Disponent Früh2 8h-Dienst (7.30 - 16.00 Uhr)	3	1	
Disponent Spät 8h-Dienst (13.30 - 22.00 Uhr)	3		

Im Rahmen der notwendigen Qualifikationsmaßnahmen haben in 2017 fünf Beschäftigte der übernommenen Leitstellenbereiche ihre Ausbildung zum mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (Brandmeister-Ausbildung) erfolgreich abschließen können. Gleichzeitig hat ein weiterer Beschäftigter diese Ausbildung begonnen. Damit waren zeitweise bis zu sechs Disponenten parallel in diese Ausbildungsmaßnahmen involviert.

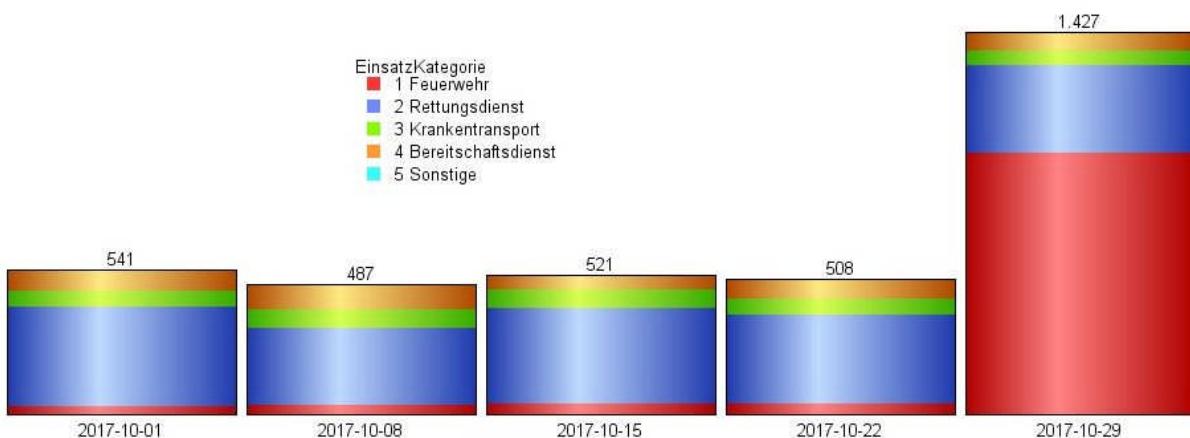
Neben den regelmäßig stattfindenden Dienstgruppenschulungen wurden folgende spezielle Fortbildungen für das Leitstellenpersonal durch- oder fortgeführt:

- Englisch für die Leitstellentätigkeit
- Gesprächsführung
- Stressseminar

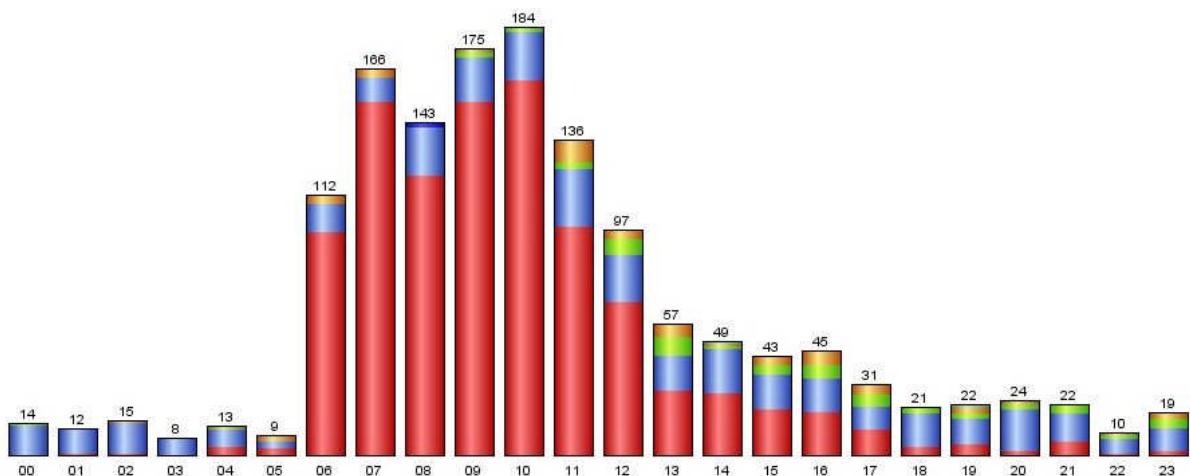
Im Jahr 2017 waren der Landkreis Meißen, der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und die Stadt Dresden mehrfach von Unwetterereignissen betroffen. Durch ein gestiegenes Notrufaufkommen wurde die Leitstelle Dresden beim Gewitter im Juni und beim Sturm XAVIER im Oktober besonders in Anspruch genommen. Eine nochmalige Steigerung stellte das Sturmtief HERWART am 29. Oktober 2017 dar, wo zum ersten Mal Disponenten in ihrem Dienstfrei alarmiert wurden, um die Leitstelle personell zu verstärken.

Bei HERWART waren innerhalb von etwa sechs Stunden 960 zusätzliche Feuerwehreinsätze im gesamten Leitstellenbereich zu bearbeiten. Dazu lagen zwischen 6 Uhr und 12 Uhr etwa 1 700 Notrufe an, welche nicht alle zeitgerecht bearbeitet werden konnten. Zum Vergleich nachfolgend die Einsatzzahlen gegenüber einem Normaltag im Oktober 2017 und der stündliche Verlauf des Einsatzaufkommens in der Leitstelle.

Einsatzzahlen Herwart im Vergleich zu Normalsonntag



Einsatzzahlen im Tagesverlauf - HERWART 2017



Aus allen Unwetterlagen wurden Erfahrungen gewonnen, um eine bessere personelle Vorbereitung und Ausstattung der Leitstelle auf diese zunehmenden Ereignisse zu ermöglichen. In diesen Situationen ist es immer notwendig

- ein extrem ansteigendes Notrufaufkommen auf dem Notruf 112 zu bewältigen, da hier neben vielen kleinen technischen Hilfeleistungen immer auch lebensbedrohliche Situationen gemeldet werden,
- weiterhin den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst zu sichern und
- Ansprechpartner für die Einsatzkräfte insbesondere für Nachalarmierungen zu sein.

Eine vollständige Koordinierung aller Feuerwehreinsätze muss deshalb durch ortsfeste Befehlsstellen in den Feuerwehren vor Ort unterstützt werden. Dies ist in den Führungsgrundsätzen der Feuerwehr so vorgesehen.

Im Jahr 2017 wurden deshalb in den Landkreisen Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 31 ortsfeste Befehlsstellen (ofBSt) installiert. Von diesen Befehlsstellen wurden bis Jahresende acht offiziell überprüft und in Dienst genommen. Sie unterstützen die Integrierte Regionalleitstelle bei der Bearbeitung der Einsätze von sogenannten Flächenlagen. Der Sturm HERWART war ein Naturereignis, welches den gesamten Einzugsbereich der IRLS getroffen hat. Die Aktivierung aller verfügbaren Befehlsstellen noch vor der offiziellen Indienstnahme war eine richtige Entscheidung. Die Hilfeersuchen wurden durch die IRLS entgegengenommen und direkt an die ofBSt per Alarm weitergegeben.

Durch diese erfolgte dann selbständig die Zuordnung der Einsatzkräfte zu den Einsatzstellen. Durch diese Dezentralisierung und die umfangreicher Ortskenntnisse der Kameraden in den ortsfesten Befehlsstellen ließen sich die Hilfeersuchen effektiver abarbeiten.

Für das Jahr 2018 sind die offizielle Inbetriebnahme aller noch verbleibenden ofBSt und eine gleichartige Ausstattung mit einer Führungssoftware vorgesehen.

Die Leitstelle Dresden hat sich folgendes oberstes Qualitätsziel gestellt:

„Gleiche Chancen für jeden Notfallpatienten - egal, wer gerade am Pult sitzt!“

Die Leitstelle hat dazu folgende Qualitätskennzahlen vorgegeben:

- 15 s für die Annahme von Notrufen und Funk-Notrufen
- 30 s für die Annahme von sonstigen Gesprächen
- 30 s für die Bearbeitung von Funk-Sprechwünschen der Einsatzkräfte

Bisher war die Nutzung einer mittels PowerPoint aufbereiteten und ablauffähigen Vorgehensweise für die Notrufabfrage sowie telefonischen Anleitung zur Wiederbelebung und Ersten Hilfe für Laien Standard in der Leitstelle Dresden. Dem obersten Qualitätsziel ordnen sich nunmehr die in diesem Jahre fortgesetzten intensiven Vorbereitungen zur Einführung einer standardisierten Notrufabfrage innerhalb der Leitstellensoftware unter. Im April fand zu diesem Thema das NOAS Forum in Köln statt, an welchem auch Vertreter der Leitstelle teilnahmen. Besonders Themen zur Qualitätssicherung wie Telefonreanimation, Prozessoptimierung in Leitstellen, straf- und haftungsrechtliche Bewertung bei der Notrufabfrage, Gesprächsführung und die Auswertung von Großschadensereignissen wurden intensiv betrachtet.

Nach Klärung der Förderung durch den Freistaat Sachsen wurde im August 2017 der Auftrag für die Einführung der Software NOAS erteilt. Damit haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Ergebnisqualität von der Notrufabfrage über die Disposition bis zur Alarmierung von Einsatzmitteln und Einsatzkräften weiter zu erhöhen. Neben der Schaffung der notwendigen technischen Voraussetzungen ist ein umfangreicher Schulungsbedarf für alle 128 Disponenten und Lagedienstführer zu bewältigen, bevor die computergestützte standardisierte Notrufabfrage zur täglichen Nutzung freigegeben werden kann. Die Freigabe soll im ersten Halbjahr 2018 erfolgen.



Am 28. September 2017 konnte der Abschluss- test der Funktionalitäten für den eCall in der Leitstelle Dresden durchgeführt werden. Damit gehört die Leitstelle Dresden zu den Leitstellen in Deutschland, welche die Forderung der EU für die Einführung des automatischen PKW-Notruf- eCall termingerecht umgesetzt haben. Ab April 2018 werden neue Fahrzeugtypen EU-weit mit diesem System ausgestattet.

Die mit der Datenpflege und Systemadministration betrauten Beschäftigten arbeiteten intensiv mit den Errichter-Firmen der Systeme zusammen, um die Struktur des Geodatenbestandes, die Bedienoberflächen und Stamm- und Einsatzdaten im Einsatzleitsystem (ELS) zu organisieren und laufend zu halten.

Mit unserem Partner Simba-nhoch3 haben wir selbständig notwendige georeferenzierte Statistiken für die

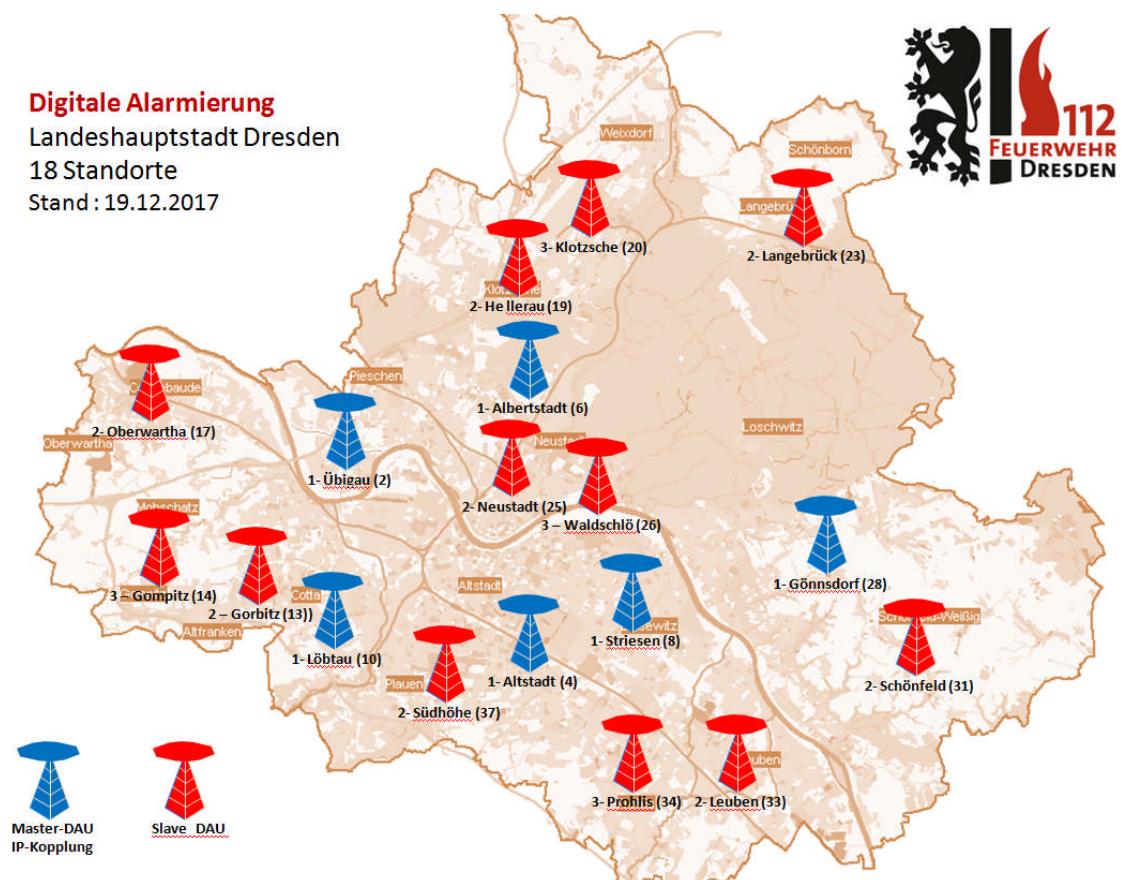
- Hilfsfristauswertung und Datenanalyse im Rettungsdienst
- Einsatzstatistiken, -zeiten und Geoanalyse für die Feuerwehren
- Einsatzzahlen, Auslastung und Anrufstatistik der Leitstellen

erstellt, welche nunmehr sachsenweit übernommen werden.

Im Rahmen der Ersatzbeschaffung erfolgte der Beginn des Hardwareaustauschs auf neueste Technologie in den Technikräumen und an den Arbeitsplätzen der Leitstelle, welchen wir in 2018 fortsetzen.

6.2 Sachgebiet Nachrichtentechnik

Das Sachgebiet Nachrichtentechnik löste Aufgaben zur Sicherung und Erweiterung der Informations- und Kommunikationstechnik für das Brand- und Katastrophenschutzamt und die Regionalleitstelle.



Investitionsschwerpunkte waren

- der Aufbau und die Inbetriebnahme des neuen Alarmierungsnetzes „Digitale Alarmierung“ der Landeshauptstadt Dresden,
- der Systemtest und die Einführung von Verschlüsselung bei Digitalen Meldeempfängern,
- die Inbetriebnahme neuer eCall-Notruf-Decoder zur Standortidentifizierung bei automatischen Notrufen,
- der Beginn der Umstellung der Telefonie von Rettungswachen und Wachen der STF auf All-IP-Anschlüsse der Telekom,
- die Ausrüstung der Löschzüge und der Stadtteilfeuerwehren mit Mobilen Endgeräten „IPad“ für die elektronische Mitführung aktueller Pläne und Dokumente (z. B. Hydrantenbuch, Crash-Recovery-System mit Fahrzeugdatenblättern, Einsatzpläne, Standardeinsatzregeln),
- die Vorbereitungen für den Aufbau von ortsfesten Befehlsstellen im BOS-Digitalfunk an Standorten des Rettungsdienstes und der Feuerwehr unter Beachtung von Stromausfällen,
- die Ersatzbeschaffung von Datenspeichern/Storage für die Leitstellensysteme
- die Ersatzbeschaffung von Arbeitsplätzen der Funk-Notruf-Abfrage und
- die Ersatzbeschaffung von schnurlosen Hörsprechgarnituren für die Leitstelle.

Sehr umfangreich sind die für die Fehlerbeschreibung und -verfolgung notwendigen Tätigkeiten seitens des Freistaat Sachsen, die vorgeschriebenen Leitstellensysteme. Somit bleibt es notwendig, das 24h/7d-Bereitschaftssystem der technischen Systembetreuung weiterhin aufrechtzuerhalten. Nur eine zeitgerechte Störungsmeldung und deren qualifizierte Fehlermeldung und -beseitigung kann die Verfügbarkeit einer Leitstelle unserer Größe sichern.

Beispiele der weiteren Arbeit im Sachgebiet sind:

- Unterstützung bei der Planung und später Durchführung der Ausrüstung und Inbetriebnahme von funk- und fernmeldetechnischen Anlagen für die Feuer- und Rettungswachen
- Wartung und Instandsetzung von Fahrzeug- und Handsprechfunktechnik, Helm- und Kopfsprechgarnituren, digitalen Alarmempfängern, Gerätetechnik der mobilen Datenerfassung sowie der Navigationstechnik in den damit ausgerüsteten Fahrzeugen
- Administration der in Betrieb befindlichen Digitalfunkgeräte über das nutzereigene Management im BOS-Digitalfunk TACTILON
- Durchführung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Bereichen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes
- Beseitigung von Störungen und Havarien an funk- und fernmeldetechnischen Anlagen, Unterstützung der BOS-Stelle des Freistaat Sachsen bei der Beseitigung von Störungen
- systembezogene Programmierung von fernmeldetechnischen Anlagen und Alarmierungseinrichtungen
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Kommunikationssystemen im Leitstellen- und Verwaltungsbereich einschließlich der Sprach- und Datenübertragungswege zu Wachen und Außenstellen
- Kommunikationstechnische Sicherstellung von besonderen Ereignissen
- Sicherstellung der Verfügbarkeit und ständige Aktualisierung der IT-Infrastruktur im Brand- und Katastrophenschutzamt
- Fortführung der Bereitstellung und Integration von mobilen Endgeräten für Einsatzpläne in das Verwaltungsnetz zur Verbesserung der Kommunikation mit Einsatzleitern und Führungskräften

Anzahl der IT-Endgeräte im Brand- und Katastrophenschutzamt:

Geräte	2016	2017
PC-Arbeitsplätze Büronetz	381	400
- davon Notebooks	170	140
Drucker	114	115
Scanner	30	30
Multifunktionsgeräte	18	20
Mobile Endgeräte Rettungsdienst	100	120
PC-Arbeitsplätze Leitstellennetz	122	130
Mobile Endgeräte Feuerwehr	22	40

Anzahl der Funkgeräte (Fahrzeug/Handfunkgerät) im Brand- und Katastrophenschutzamt:

	Feuerwehr	Katastrophenschutz	Rettungsdienst	Gesamt
4m Analogfunk	18 (16/2)	4 (4/0)	1 (0/1)	23 (20/3)
2m Analogfunk	133 (3/130)	0 (0/0)	46 (0/46)	179 (3/176)
BOS-Digitalfunk	663 (178/485)	65 (21/44)	278 (108/170)	1 006 (307/699)

7. Abteilung Planung und Steuerung

In der „Verwaltungsabteilung“ des Brand- und Katastrophenschutzamtes mit ihren drei Sachgebieten sind 21 Mitarbeiterinnen und 7 Mitarbeiter beschäftigt. Diese übernehmen die Haushaltsplanung und Buchführung sowie die Abrechnung aller Feuerwehr- und Rettungsdiensteinsätze in Dresden. Des Weiteren ist hier das Gebäudemanagement sämtlicher Feuer- und Rettungswachen zugeordnet, welches dem Brand- und Katastrophenschutzamt als Eigenverwalter obliegt. Durch ihre tägliche Arbeit tragen die Kolleginnen und Kollegen somit im Hintergrund, aber doch nicht unerheblich zum Funktionieren der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes in der Landeshauptstadt bei.

7.1 Sachgebiet Betriebswirtschaft

Bewirtschaftung des Haushaltjahres 2017

Durch das Sachgebiet Betriebswirtschaft wurden im Jahr 2017 insgesamt 6 710 Rechnungen im elektronischen Rechnungseingang gebucht. Ausgenommen sind Buchungen der Erträge sowie im Aufwand Dienstreisen/Stadtfahrten und Buchungen für Kosten, die mit Quittungsbelegen versehen sind. Den größten Anteil nehmen dabei die Buchungen für die Bewirtschaftung der Feuer- und Rettungswachen, die Freiwillige Feuerwehr, die Unterhaltung der Fahrzeug- und Einsatztechnik sowie die Funk- und Nachrichtentechnik ein.

Die folgende Tabelle zeigt die gebuchten Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt sowie die investiven Ein- und Auszahlungen des Jahres 2017:

Jahr	2016 Stand: 16.02.2017	2017 Stand: 20.02.2018	Änderung 2016 zu 2017	
	(Euro)	(Euro)	absolut	%
Ergebnishaushalt				
Erträge	27.975.034	30.256.104	2.281.070	8%
Aufwendungen	64.833.401	70.546.952	5.713.551	9%
<i>davon Personalkosten</i>	40.357.202	43.940.561	3.583.359	9%
Investitionsshaushalt				
Einzahlungen	2.145.463	872.621	-1.272.842	-59%
Auszahlungen	12.226.492	7.217.485	-5.009.007	-41%
<i>davon Baumaßnahmen</i>	5.907.750	2.030.541	-3.877.209	-66%
<i>davon Fahrzeuge</i>	5.731.568	3.084.030	-2.647.538	-46%
<i>davon Ausstattungen</i>	587.175	1.743.282	1.156.107	197%
<i>davon Löschwasser</i>	0	359.631	359.631	-

Der Ergebnishaushalt entwickelte sich relativ konstant. Die Steigerung bei den laufenden Aufwendungen ist im Wesentlichen auf Personalkostensteigerungen zurückzuführen. Die Erhöhung konnte unterjährig durch entsprechend höhere Erträge fast vollständig kompensiert werden.

Die investiven Einzahlungen liegen deutlich unter dem Niveau von 2016. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass für 2017 bewilligte Fördermittel für die Beschaffung von sechs Hilfeleistungslöschfahrzeugen (HLF20) erst nach erfolgter Lieferung in 2018 abgerufen werden können.

Bei den investiven Auszahlungen setzte sich der Trend des Vorjahres fort: während der Schwerpunkt der vergangenen Jahre auf Investitionen für Bauvorhaben lag, rücken zunehmend die Beschaffung von Einsatzfahrzeugen sowie Ausstattungen, wie zum Beispiel für den BOS-Digitalfunk, in den Fokus. Insgesamt fiel das Investitionsniveau des Brand- und Katastrophenschutzamtes gegenüber dem Vorjahr geringer aus. Zum einen, da aufgrund fehlender Grundstücke keine neuen Baumaßnahmen begonnen werden konnten und zum anderen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens nicht alle geplanten Vorhaben im Jahre 2017 abgeschlossen werden konnten.

Das Haushaltsjahr 2017 ging im Großen und Ganzen ruhig vonstatten. Nachdem die Haushaltjahre 2015 und 2016 von Haushaltsverfügungen (vorläufige Haushaltsführung 2015 sowie haushaltswirtschaftliche Sperren 2015 und 2016) geprägt waren, konnte die Bewirtschaftung des Haushaltes in 2017 durchgehend ohne Einschränkungen erfolgen.

Im Bereich des Investitionsshaushaltes des Amtes machte sich eine größere Beschlussvorlage aufgrund einer neuen Aufgabenübertragung erforderlich. So wurde dem Brand- und Katastrophenschutzamt Ende 2016 die Aufgabe der „Finanzverantwortung für Löschwasser aus dem leitungsgebundenen Wasserversorgungssystem der DREWAG, einschließlich Abschluss entsprechender Vereinbarungen“ übertragen. Nachdem der zuständigen Fachabteilung des Amtes die Vereinbarungen der DREWAG für anstehende Netzverstärkungsmaßnahmen zur Sicherung des Löschwassergrundschutzes vorgelegt wurden, stand schnell fest, dass die für 2017 geplanten finanziellen Mittel nicht auskömmlich für die fachlich notwendigen Maßnahmen sind. So wurde eine Beschlussvorlage in den Stadtrat zu notwendigen Veränderungen im Investitionschaushalt des Brand- und Katastrophenschutzamtes eingebbracht. Mit Beschluss vom 4. Dezember 2017 bestätigte der Ausschuss für Finanzen die Verwendung von Mehreinzahlungen durch Fördermittel im Bereich des Brandschutzes für die Maßnahmen zur Sicherung des Löschwassergrundschutzes.

Einsatz von Fördergeldern für Investitionen im Brandschutz

Für das Jahr 2017 wurden dem Brand- und Katastrophenschutzamt 1 209 915 Euro Fördermittel für Investitionen im Brandschutz durch die Landesdirektion Sachsen zugewiesen. Weitere 209 087 Euro wurden aus 2016 nach 2017 übertragen. Zudem konnten Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten des Jahres 2018 in Höhe von 610 770 Euro eingegangen werden. Diese Fördergelder verteilen sich auf folgende Maßnahmen:

1 117 915 Euro	Beschaffung von sechs Hilfeleistungslöschfahrzeugen (HLF 20) für die Feuerwehr der Landeshauptstadt Dresden (in 2017 bewilligt und nach 2018 übertragen und weitere Bewilligung von 412 084 Euro als Verpflichtung für 2018 eingegangen)
530 309 Euro	Neubau einer Regionalleitstelle im Rahmen des Brand- und Katastrophenschutzamtes (aus Vorjahren; davon 218 033 Euro abgerufen und 312 276 Euro nach 2018 übertragen)
209 087 Euro	Erneuerung des digitalen Alarmierungssystems für die Feuerwehr der Landeshauptstadt Dresden (aus 2016 übertragen und in 2017 abgerufen)
171 406 Euro	Einführung des BOS-Digitalfunk; u. a. für die Beschaffung explosionsgeschützter Handfunkgeräte, TEM-Clients, Ausstattung für Funkwerkstatt und ortsfeste Landfunkstellen (in 2017 bewilligt; davon 101 352 Euro abgerufen und 70 054 nach 2018 übertragen)
92 000 Euro	Beschaffung von vier Mannschaftstransportwagen für die Freiwilligen Feuerwehren in der Landeshauptstadt Dresden (in 2017 bewilligt und abgerufen)
6 420 Euro	Förderung der Jugendfeuerwehr entsprechend Ziffer V Nr. 4 RLFw (20 Euro p. P.) (in 2017 bewilligt und abgerufen)

Kosten- und Leistungsrechnung mit Hilfe der SAP-Module PM/MM

Nachdem 2014 die SAP-Module PM/MM für das Lager- und Instandhaltungsmanagement in den Fahrzeug- und Feuerwehrgeräterwerkstätten erfolgreich eingeführt und seither an dieser Stelle genutzt werden, erfolgte zum 1. Januar 2017 die Produktivsetzung der zwei Module im Sachgebiet Einsatzplanung Rettungsdienst.

Seitdem wird die Instandhaltung und Wartung rettungsdienstspezifischer Geräte über das Instandhaltungsmodul PM und die Beschaffung notwendiger Materialien und Verwaltung dieser im medizinischen Lager auf der Feuerwache Übigau über das Lagermanagementmodul MM abgebildet. Die Rettungswachen melden ihren Bedarf an medizinischem Verbrauchsmaterial nun über eine Schnittstelle, welche direkt ins SAP übertragen werden kann. Der Verbrauch spiegelt sich damit im SAP transparent wieder. Im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung erwirkt dies eine einfachere und übersichtlichere Abrechnung mit Hilfe von Gerätesammelkostenstellen. Zukünftig wird die Kostenverteilung sowohl nach rettungsspezifischen Geräte- als auch nach Fahrzeuggruppen gewährleistet. Damit wird die Grundlagenerarbeitung für die Entgeltverhandlungen mit den Krankenkassen im Rettungsdienst erleichtert.

Die Verhandlungen in 2017 wurden in bewährter Weise der Vorjahre geführt und die Rettungsdienstentgeltvereinbarung mit den Krankenkassen festgesetzt. Am 14. Dezember 2017 wurde zudem die Rettungsdienstgebührensatzung mit den neuen Gebühren ab 2018 im Stadtrat beschlossen.

Anlagenbuchhaltung

Entsprechend der Dienstordnung Inventarisierung, Kfz-Verwaltung, Vorräte und der amtsinternen Dienstanweisung Inventarisierung/Anlagenbuchhaltung werden regelmäßig Inventuren für das bewegliche Anlagevermögen durchgeführt. Die Lagerbestände, welche dem Umlaufvermögen zuzuordnen sind, sind ebenfalls zu prüfen.

2017 erfolgten Inventuren des Anlagenbestandes in den Feuerwachen 1 - 5 inklusive der zugehörigen Rettungswachen, dem BRKD und den Katastrophenschutzeinrichtungen des Amtes. Des Weiteren wurden in der Abteilung Leitstelle/Nachrichtentechnik die digitalen Meldeempfänger, die Funktechnik sowie die IT-Technik überprüft. In Zahlen ausgedrückt betraf die diesjährige Inventur 19 729 Einzelanlagen. Im Ergebnis der durchgeführten Inventuren wurde der Anlagenbestand des Amtes aktualisiert, Zugänge und Abgänge von Anlagegütern gebucht.

Die jährlich durchzuführende Inventur des Umlaufvermögens in den Lagern des Amtes wurde ebenfalls abgeschlossen. Bis zum Jahresabschluss wurde durch die Anlagenbuchhaltung die laufende Abrechnung/Aktivierung investiver Maßnahmen durchgeführt und Fördermittel wurden termingerecht abgerechnet und den einzelnen Anlagen zugebucht.

7.2. Sachgebiet Gebühren- und Einnahmerechnung

Durch das SG Gebühren- und Einnahmerechnungen konnten folgende Einsätze abgerechnet werden:

Jahr / Einsatzarten	2016		2017		Änderung Einnahmenvolumen 2016 zu 2017	
	Anzahl Einsätze	Einnahme- volumen	Anzahl Einsätze	Einnahme- volumen		
		(Euro)		(Euro)	(Euro)	%
Einsätze RTW, KTW und NEF	124 000	21 200 000	120 000	22 500.000	1 300 000	6%
Einsätze ITW	185	222 000	157	184 000	-38 000	-17%
kostenpflichtige Feuerwehreinsätze	1 550	760 000	1 750	800 000	40 000	5%
- davon Fehlalarme BMA	719	355 000	700	376 000	21 000	6%
- davon technische Hilfeleistungen nach Unfällen bzw. Beseitigung von Betriebsflüssigkeiten	370	260 000	390	238 000	-22 000	-8%
- davon Einsätze für die Beseitigung von Wasser	160	62 000	160	64 000	2 000	3%
- davon Einsätze zur Rettung und zum Transport von Tieren	105	9 000	134	18 000	9 000	100%
- davon Einsätze Baumschäden	21	6 000	135	38 000	32 000	533%
- davon andere kostenpflichtige Einsätze	196	74 000	231	66 000	-8 000	-11%
Abrechnung von Brandsicherheitswachen (Theater, Kongresszentrum)		246 000		298 000	52 000	21%
Abrechnung von Ausbildungsmaßnahmen		35 000		54 000	19 000	54%
Abrechnung von Verwaltungsgebühren für Leistungen des vorbeugenden Brandschutzes (Beratungen F27 + F40, Brandverhütungsschauen, Abnahme Brandmeldeanlagen)		118 000		156 000	38 000	32%
Abrechnung von Leistungen Schlauchwerkstatt und Atemschutzwerkstatt für Dritte		11 700		10 300	-1 400	-12%
Abrechnung von ca. 270 Leistungen des Katastrophenschutzes für die Prüfung auf Kampfmittelbelastung	270	22 000	314	24 000	2 000	9%
Abrechnung von Leistungen des Brandschutzerziehungszentrums				20 000		

Zudem wurden Auszubildende und Praktikanten für längere Zeiträume im Sachgebiet eingesetzt, eingearbeitet und in die Aufgabenerfüllung mit eingebunden.

7.3. Sachgebiet Allgemeine Verwaltung/Grundstücke

Liegenschaftsmanagement

Im Zuge der Grundstücksverwaltung wurden folgende Aufgaben realisiert:

- Prüfung/Bearbeitung der Grundabgabenbescheide für Grundsteuern und Straßenreinigung
- Betriebskostenabrechnungen der Miet- und Vermietungsobjekte
- Überwachung der Betriebskostenverbräuche
- Bearbeitung zahlreicher Versicherungsfälle (Sturmereignis am 29. Oktober 2017)
- Überwachung und Anpassung der etwa 250 bestehenden Verträge
- Verwaltung und Kontrolle des Ergebnishaushaltes in den einzelnen Sachkonten

Die bisher dem Amt zugeordneten drei Schutzbauwerke im Innenstadtgebiet Dresdens wurden unter Mithilfe der Feuerwache 2 besenrein beräumt. Die Übergabe an das Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung (AHI) ist im 1. Quartal 2018 geplant.

Bauunterhaltungsmaßnahmen

Die Bauunterhaltung der Berufsfeuerwehren und Rettungswachen wurde im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel im laufenden Jahr abgesichert. Dabei wurden rund 860 Einzelmaßnahmen, von der Organisation der Wartung über die Kleinreparaturen bis zur größeren Baumaßnahme, im Rahmen der Bauunterhaltung durch das Sachgebiet beauftragt und betreut. Zu den Vorjahren ist eine stetig steigende Anzahl an Vorgängen zu verzeichnen, was auf die Vergrößerung des Gebäudebestandes und die erhöhte technische Ausstattung dieser zurückzuführen ist.

Im Zuge des Bauunterhaltes wurden gemeinsam mit dem AHI die Vorplanung zur Erneuerung des Sportplatzes Feuerwache 3 in Striesen sowie die Vorplanung zur Sanierung der Sanitärbereiche in der Feuerwache 2 in Übigau erstellt. Die Realisierung der beiden Projekte erfolgt 2018.

Baumanagement/Neubaumaßnahmen

Für das Bauvorhaben „**Rettungswache Louisenstraße**“ und der damit einhergehenden umfassenden Sanierung der historischen Feuerwache Louisenstraße 14/16 wurde die Baugenehmigung erteilt und durch die Planer die Ausführungsunterlagen erstellt. Die ersten Ausschreibungen wurden veröffentlicht, sodass Mitte des Jahres 2018 die Bauarbeiten beginnen können. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2019 geplant.

In der **Albertstadt** wurden die Baumaßnahmen am **Ausbildungszentrum** fortgeführt. Die Übungshalle, welche als Anbau an das Taktikhaus ausgeführt wurde, konnte im Wesentlichen bis zum Jahresende fertiggestellt werden. Der Rohbau des neuen Brandhauses wurde fast abgeschlossen, die letzten Betonagen erfolgen noch zu Jahresanfang 2018. Die technische Ausstattung erfolgt anschließend, wobei die Fertigstellung für Herbst 2018 geplant ist.



fertiggestellte Übungshalle



Brandübungshaus, fertiggestellter Rohbau

Für die geplanten Neubauvorhaben der **Freiwilligen Feuerwehren** (Mobschatz und Schönfeld/Zaschendorf) wurden in Zusammenarbeit mit dem AHI Grundstücke gesucht. Für die STF Mobschatz wird Anfang 2018 ein Grundstück in Merbitz erworben, sodass hier ab 2019 mit dem Bau begonnen werden kann. Der Grunderwerb für die STF Schönfeld/Zaschendorf konnte in 2017 noch nicht abgeschlossen werden.

Auf Grund der steigenden Anzahl der Einsätze im Rettungsdienst sind weitere Neubauvorhaben geplant, hier wurden ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem AHI Grundstücke gesucht.

Als Grundlage für die weiteren Planungen wurde in Zusammenarbeit mit den einzelnen Sachgebieten sowohl für die Freiwilligen Feuerwehren als auch für den Rettungsdienst jeweils ein einheitliches Raumprogramm entwickelt.

Ausstattung/Inventar

Durch das Sachgebiet erfolgt die Ersatz- und Neubeschaffung nichtfeuerwehrtechnischen Geschäfts- und Ausstattungsbedarfes für sämtliche Objekte. Das Spektrum reicht von der Kaffeemaschine über den Schreibtisch bis zum Sportgerät. Die Ausstattung der Feuer- und Rettungswache Albertstadt sowie der STF und Rettungswache Klotzsche wurde abgeschlossen.

Archivierung und Schriftgutverwaltung

Im Archiv werden jegliche Unterlagen, die einer gesetzlichen Aufbewahrungsfrist unterliegen, katalogisiert, in einer Datenbank erfasst und eingelagert. Bei Rückfragen zu schon abgeschlossenen Vorgängen können die Akten wieder eingesehen werden. Im Archiv sind zudem die Bauunterlagen der eigenverwalteten Objekte hinterlegt.

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Dresden,
Brand- und Katastrophenschutzamt,
Scharfenberger Straße 47, 01139 Dresden
Tel. (0351) 8155 251
Oktober 2018

E-Mail:

feuerwehr@dresden.de

Internet:

www.dresden.de/feuerwehr

Dieser Bericht unter: www.dresden.de/feuerwehr

Fotos:

Fotos ohne Urhebernachweis – Roland Halkasch

Quellen:

Tätigkeitsberichte der Abteilungen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers